

22. Beteiligungsbericht 2020

Impressum

Herausgeber: Stadt Regensburg, Direktorialbereich 1 – Beteiligungsmanagement
Rathausplatz 1, 93047 Regensburg

Verantwortlich: Xaver Haimerl, Beteiligungsmanagement

Sachbearbeitung: Michaela Grohmann, Beteiligungsmanagement

Titelbild: Xaver Haimerl

Druck: Hausdruckerei Stadt Regensburg
D.-Martin-Luther-Straße 1, 93047 Regensburg

Regensburg, November 2021



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den Beteiligungsbericht der Stadt Regensburg 2020 in Händen. Es ist bereits die 22. Auflage und ich freue mich, Ihnen wieder Einblick in die Betätigungsfelder unserer städtischen Unternehmen und Beteiligungen geben zu können.

Die Versorgung der in Regensburg lebenden Menschen mit Strom, Wasser, Gas und Wärme sowie die Bereitstellung

von Wohnraum sind Beispiele aus dem Dienstleistungsportfolio unserer städtischen Tochterunternehmen.

An Bedeutung für unseren Wohn-, Wirtschafts-, Forschungs-, Universitäts- und Schulstandort gewinnt zunehmend die Telekommunikationsinfrastruktur. Die Datenmengen und die Geschwindigkeiten in der Informationstechnologie entwickeln sich sehr dynamisch. Die Bereitstellung von Glasfaseranschlüssen betrachten wir mittlerweile als Daseinsvorsorge. Deshalb werden wir alles daransetzen, für die Stadt Regensburg eine flächendeckende Glasfaserversorgung herzustellen.

Insgesamt unterliegt die Prioritätensetzung im kommunalen Umfeld einem stetigen Wandel. So prägen in den letzten Jahren besonders Klimaschutz und Nachhaltigkeit den politischen Diskurs und sind folgerichtig immer stärker in den Fokus auch unserer Unternehmen gerückt.

Ein großes Potenzial beim Klimaschutz liegt im ÖPNV-Angebot, insbesondere mit ökologischem Antrieb. Waren wir hier bereits auf einem guten Weg, so hat uns zuletzt die Corona-Pandemie spürbar zurückgeworfen und die Fahrgastzahlen sind zurückgegangen. Im Jahr 2020 ist uns der Freistaat finanziell zur Seite gesprungen und hat uns einen Großteil der Einnahmehausfälle ersetzt. Auch für 2021 hat er uns dies in Aussicht gestellt.

Mit Blick auf unsere gemeinsamen Ziele ist es eine große Herausforderung, wieder mehr Bürgerinnen und Bürger für den ÖPNV zu begeistern.

In unserem Fokus bleibt die hohe Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr vieles auf den Weg gebracht und werden diese Zukunftsthemen auch unter sich ändernden Bedingungen weiter voranbringen.

Allen, die zur Realisierung des vorliegenden Berichts beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle recht herzlich. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsführungen unserer Beteiligungsunternehmen danke ich ganz besonders für ihr Engagement.

Regensburg, im November 2021

A handwritten signature in blue ink, reading "G. Maltz-Schwarzfischer". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	7
Grundlegungen	9
Teil 1: Organigramm	11
Beteiligungsunternehmen der Stadt Regensburg	13
Teil 2: Die einzelnen Gesellschaften	15
das Stadtwerk Regensburg GmbH	17
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH	27
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH	38
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH	50
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH	57
Regensburger Verkehrsverbund GmbH	62
Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG	73
REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	78
Regensburg Netz GmbH	97
R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH	105
R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG	109
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG	118
REGAS Verwaltungs-GmbH	122
REGAS GmbH & Co KG	126
RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH	131
RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG	135
Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG	139
Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH	143
Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG	147
Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	151
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	155
ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH Weimar	160
ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG	164
Stadtbau-GmbH Regensburg	168
Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH	183
Regensburg Tourismus GmbH	195
Theater Regensburg Anstalt des öffentlichen Rechts	206
RBD Regensburg Business Development GmbH	217
BioPark Regensburg GmbH	225

R-Tech GmbH	235
Sparkasse Regensburg	246
Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH	252
Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH	257

AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AN	Arbeitnehmer
Art.	Artikel
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BNetzA	Bundesnetzagentur
ENWG KG	ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG
dSWR	das Stadtwerk Regensburg GmbH
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEX-Markt	European Energy Exchange-Markt
EZB	Europäische Zentralbank
GFN	Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
HGB	Handelsgesetzbuch
JÜ	Jahresüberschuss
KG	Kommanditgesellschaft
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RBD	RBD Regensburg Business Development GmbH
REBUS	REBUS GmbH
REWAG	Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG
REWAG KG	Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG
R-KOM GmbH	R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH
R-KOM KG	R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG
RSG	Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH
RTG	Regensburg Tourismus GmbH
RVV	Regensburger Verkehrsverbund GmbH
SBA	das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH
SDL	das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (Firmierung ab 23.01.2019; bis 23.01.2019: das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH (SLO))

SFT	das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH
SLO	das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH (Firmierung bis 23.01.2019; ab 23.01.2019: das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL))
SMO	das Stadtwerke Regensburg.Mobilität GmbH
So.	Sonstige
SWG	Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH
SWW	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH
T€	Tausend Euro
to	Tonnen
Tsd.	Tausend
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UE	Umsatzerlöse
VJ/Vj.	Vorjahr
Wj.	Wirtschaftsjahr

1 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe einen Überblick über die städtischen Unternehmen und Beteiligungen zu geben. Mit der Vorlage des Berichts wird auch Art. 94 Abs. 3 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) Rechnung getragen, wonach die Gemeinde jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen hat. Nach der GO soll der Bericht insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmensorgans gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 5 GO, die Ertragslage und die Kreditaufnahme enthalten. Mit der ausführlichen Darstellung der Finanzdaten geht der Bericht über das gesetzlich geforderte Maß hinaus. Damit sich aber der Inhalt nicht nur auf die Wiedergabe von mehr oder weniger abstraktem Datenmaterial beschränkt und um die Informationsvermittlung möglichst plastisch zu gestalten, werden für die meisten Unternehmen in Auszügen der jeweilige Lagebericht mit aufgenommen. Ziel ist die Erhöhung von Transparenz als Grundlage zur strategischen Steuerung der Unternehmen.

Der Bericht liefert den Stadtratsmitgliedern Informationen, um sie bei ihrer verantwortungsvollen Steuerungsaufgabe zu unterstützen. Den interessierten Bürgerinnen und Bürgern soll er einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt geben.

2 Erfasste Einrichtungen

Nach Art. 86 GO kann die Gemeinde Unternehmen außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung als

- Eigenbetrieb,
- selbständiges Kommunalunternehmen des öffentlichen Rechts,
- und in den Rechtsformen des Privatrechts

betreiben. Nach Art. 94 Abs. 3 GO ist lediglich über die Unternehmen zu berichten, die in der Rechtsform des Privatrechts betrieben werden, sofern die Beteiligung der Gemeinde mehr als 5 % beträgt.

Der hier vorgelegte Bericht geht darüber hinaus und schließt alle Unternehmen und Beteiligungen ein, die in den oben genannten Rechtsformen betrieben werden. Mithin sind Betriebe in folgenden Rechtsformen dargestellt, soweit der direkte oder indirekte Anteil der Stadt Regensburg mehr als 5 % beträgt:

- | | |
|---|---|
| Unternehmen in Privatrechtsform:
(Haftung) | <ul style="list-style-type: none"> - GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) - AG (Aktiengesellschaft) - KG (Kommanditgesellschaft) |
| Anstalt des öffentlichen Rechts: | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunalunternehmen - Sparkasse |

3 Methodik und Darstellung der Daten

3.1 Datenquellen

Der Bericht zeigt grundsätzlich für jede einzelne Gesellschaft die Daten der Jahre 2019 und 2020. Erfasst sind hier die Zahlen des geprüften Jahresabschlusses.

3.2 Darstellung der Daten

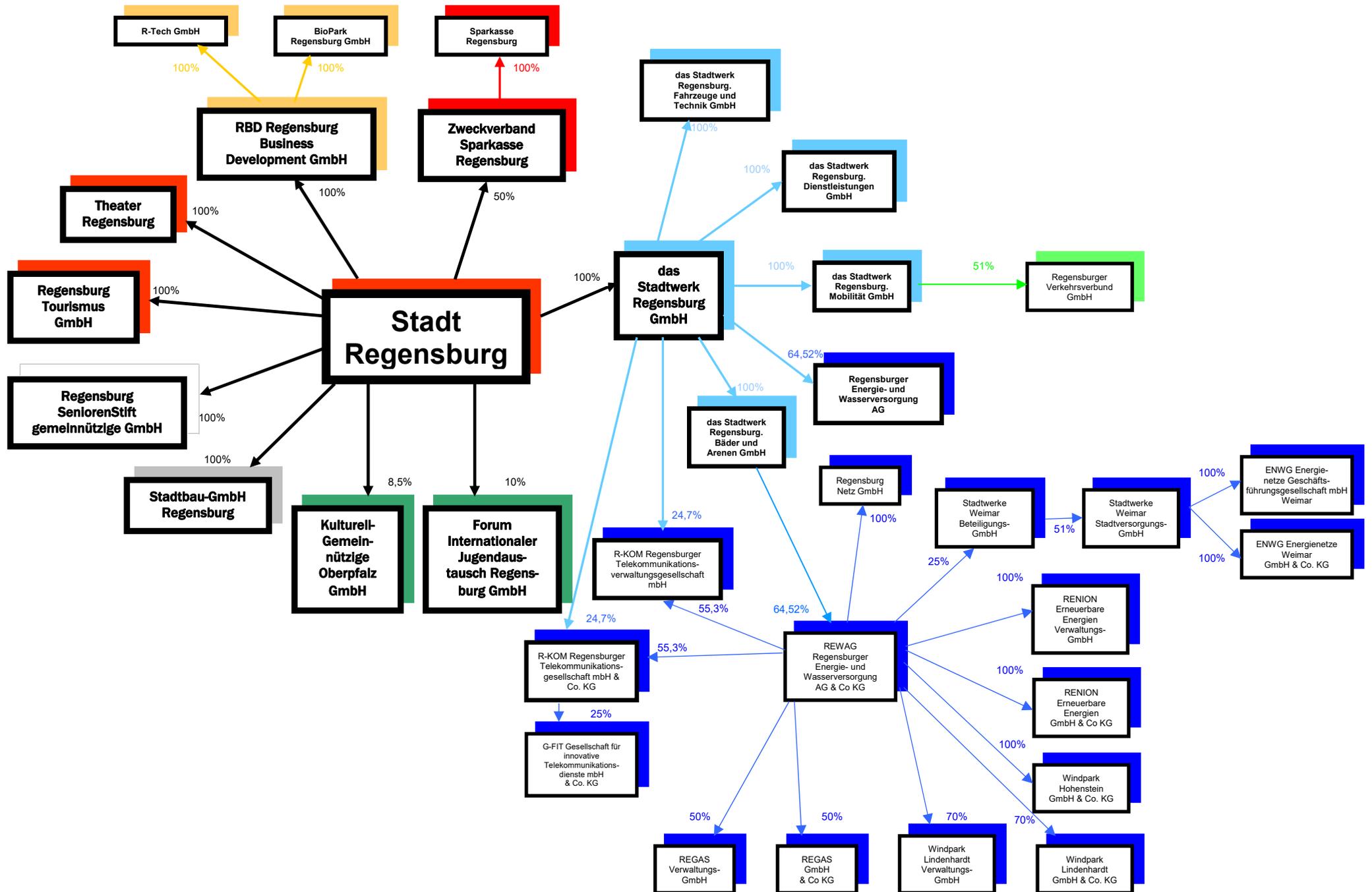
Im Folgenden noch einige Erläuterungen zu den einzelnen Tabellen im Bericht:

Kennzahlen

Die einzelnen Kennzahlen und die dahinterstehenden Formeln werden jeweils direkt an Ort und Stelle erläutert. Soweit die Erläuterungen Abkürzungen enthalten, wird auf das Abkürzungsverzeichnis verwiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Steuererstattungen bei den Ertragssteuern werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.



1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Energie- und Wasserversorgung sowie die Telekommunikation. Hierzu gehört insbesondere die Errichtung, der Betrieb und der Unterhalt der dem Unternehmensgegenstand dienenden Versorgungsnetze sowie die Erzeugung, der Einkauf, der Handel und der Vertrieb von Elektrizität, Gas, Nah- und Fernwärme, die Gewinnung und Verteilung von Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb als auch die Verpachtung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Aufgaben stehen (Anwendungstechnik, Betriebsführerschaften etc.).

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung ferner der öffentliche Personen-Nahverkehr sowie die Beförderung von Personen als Auftragsunternehmen und damit zusammenhängende Leistungen, das Bereitstellen von Carsharing-, Bikesharing- und sonstigen Angeboten (entgeltliche Einräumung von im Regelfall kurzfristigen Nutzungsmöglichkeiten an unterschiedliche Nutzer) an Standorten in unmittelbarer Nähe von ÖPNV-Linien zur Ergänzung eines integrierten Mobilitätsangebots und Reduzierung des verbrennungsmotorangetriebenen Individualverkehrs im Stadtgebiet, die Führung und der Betrieb von Fahrzeug- und Maschinenparks, die Wartung und Reparatur von Geräten und Ausrüstungen, die im Rahmen des örtlichen Katastrophenschutzes, der Brandbekämpfung und dergleichen eingesetzt werden, der Betrieb von Bädern und Eissporthallen auch mit Mehrfachnutzung, von sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege, der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung und der Freizeitgestaltung, einschließlich anderer Sportstätten, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern und sonstiger Parkieranlagen. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung ferner die Lagerung und der Umschlag von Gütern/Materialien aller Art (Lagerhaltung), die bei der Lagerung zur Qualitätserhaltung und -verbesserung erforderliche Bearbeitung der Güter/Materialien, die Durchführung von Speditionsgeschäften und die mit diesen Tätigkeiten zusammenhängenden Dienstleistungen, und zwar alles mit Bezug auf den Hafen Regensburg sowie Ver- und Entsorgungsleistungen für die Schifffahrt an der städtischen Personenschiffahrtslände. Darüber hinaus ist die Erbringung von unternehmensnahen Dienstleistungen Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung. Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung des Weiteren die Zwischenlagerung, die Beprobung und die Reinigung von kontaminiertem Bodenaushub.

Zweck des Unternehmens im Sinne von Absatz 2 Satz 2 ist es, der Wirtschaft in der Stadt und der Region Regensburg die mit dem Gegenstand des Unternehmens verbundenen Dienstleistungen und Einrichtungen anzubieten, dadurch zu ausgewogenen Wettbewerbsverhältnissen beizutragen und die Funktion des Hafens Regensburg für die Belebung der Wirtschaft in der Stadt und der Region Regensburg zu fördern und zu stärken.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Manfred Koller

Olaf Hermes (bis 31.05.2019)

1.3 Aufsichtsrat

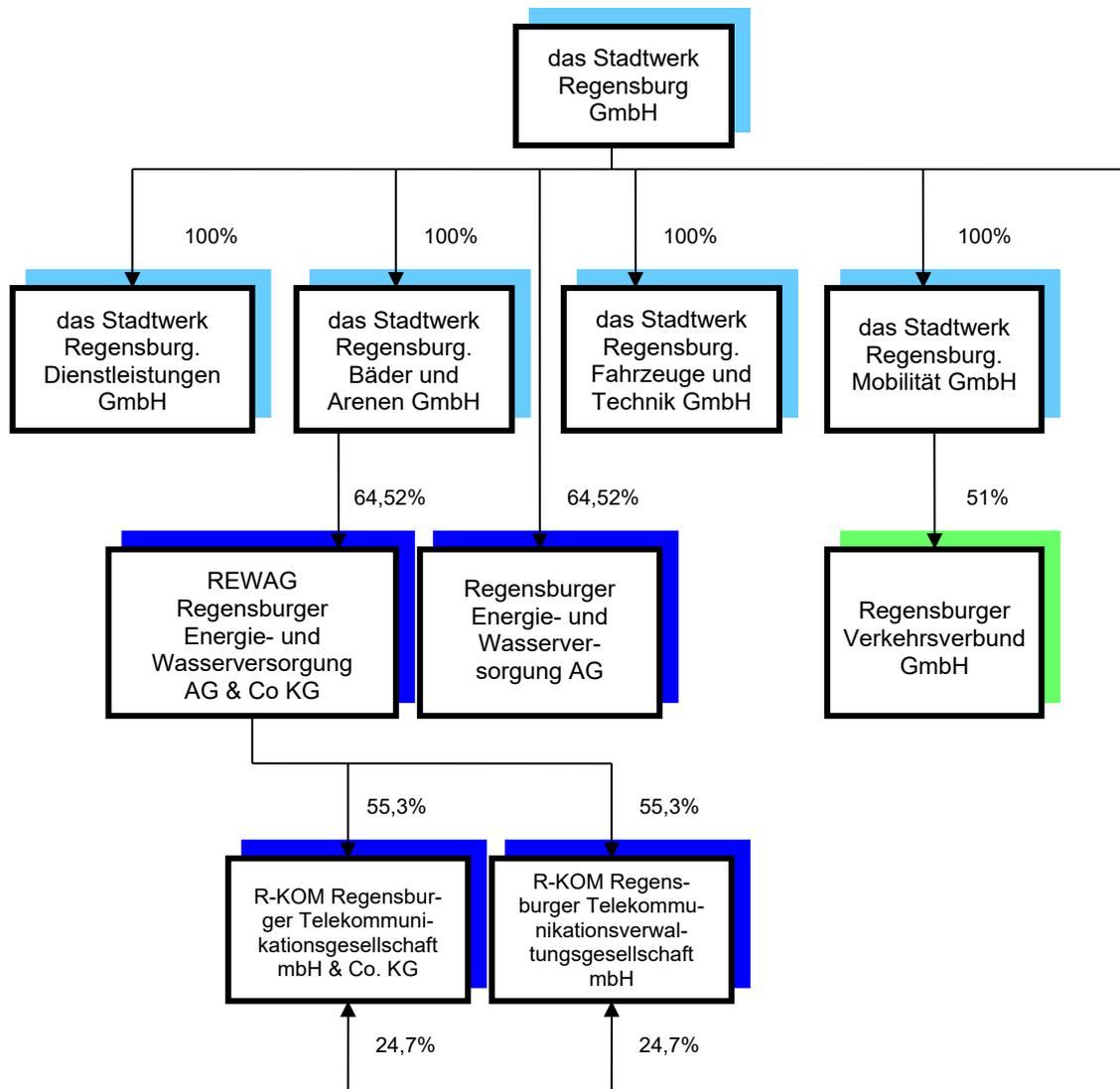
Gertrud	Maltz-Schwarzfischer
Gabriele	Opitz, stellv. Vorsitzende (ab 06.07.2020)
Thomas	Kleinert, stellv. Vorsitzender (ab 06.07.2020, Mitglied bis 06.07.2020)
Ludwig	Artinger, stellv. Vorsitzender (bis 06.07.2020)
Eva	Brandl, stellv. Vorsitzende (bis 06.07.2020, Mitglied ab 06.07.2020)
Michael	Achmann (ab 06.07.2020)
Andreas	Bach (ab 06.07.2020)
Reinhard	Brandl (bis 06.07.2020)
Dr. Thomas	Burger (bis 06.07.2020)
Elisabeth	Christoph (bis 06.07.2020)
Bernadette	Dechant (ab 06.07.2020)
Andreas	Doblinger (bis 06.07.2020)
Jürgen	Eberwein (ab 06.07.2020)
Dr. Astrid	Freudenstein (ab 06.07.2020)
Özgür	Geles (ab 06.07.2020)
Joachim	Graf
Dr. Armin	Gugau (bis 06.07.2020)
Tobias	Haidt (ab 06.07.2020)
Hans	Holler
Anne	Hopfe (ab 06.07.2020)
Michael	Lehner (ab 06.07.2020)
Lydia	Manetschkin (ab 06.07.2020)
Christa	Meier (bis 06.07.2020)
Jürgen	Mistol (bis 06.07.2020)
Margot	Neuner (bis 06.07.2020)
Brigitte	Schlee (bis 06.07.2020)
Markus	Schober (bis 06.07.2020)
Thomas	Straub (ab 06.07.2020)
Thomas	Thurow (ab 06.07.2020)
Hermann	Vanino (bis 06.07.2020)
Reimund	Wolf (bis 06.07.2020)

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
 das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA),
 das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
 das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) und
 das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT).

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Beteiligungen



3 Lagebericht (Auszug)

3.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH ist geschäftsleitende Holdinggesellschaft ihrer 100%igen Tochterunternehmen das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT), das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) und das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL). Zwischen der das Stadtwerk Regensburg GmbH und jedem dieser Tochterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SMO erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), an der sie mit 51 % beteiligt ist. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist Verlust bringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Das Geschäftsfeld der SFT erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die SMO und die Stadt Regensburg.

Die SBA ist Betreiberin der drei Regensburger Bäder, des Westbad-Sauna sowie der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung). Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Daneben hält die SBA mit 64,52 % eine Beteiligung an der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), die in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikation tätig ist.

Der Gegenstand der SDL ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen. Das Unternehmen führt seit Januar 2019 den Betrieb der zum Eigentum der das Stadtwerk Regensburg GmbH gehörenden öffentlichen Parkhäuser (Parkhaus Petersweg, Parkhaus Dachauptplatz, Tiefgarage am Theater).

Weitere direkte Beteiligungen bestehen an der REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG (REWAG) mit 64,52 %, an der R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH (R-KOM GmbH) mit 24,70 % sowie an der R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG (R-KOM KG) mit 24,70 %. Die REWAG ist persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der REWAG KG. Die R-KOM GmbH ist insbesondere als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der R-KOM KG tätig. Der R-KOM KG obliegt das Errichten und Betreiben von Telekommunikationsnetzen und das Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen.

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH betreibt im Hauptgeschäft drei öffentliche Parkgaragen sowie die Verwaltung und Betriebsführung der Park&Ride-Anlage Westumgehung. Außerdem betreut sie die Personenschiffahrt mit deren Ver- und Entsorgung an der städtischen Personenschiffahrtslände und ist Dienstleister für das Immobilienmanagement ihrer Tochtergesellschaften. Bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH waren zum Bilanzstichtag 28 (Vorjahr: 30) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren wie im Vorjahr sechs Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH und einem Teil ihrer Tochterunternehmen zu negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2020. Die Folgen hieraus spiegeln sich unmittelbar in einigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Die Werte im Jahresabschluss 2020 sind mit den entsprechenden Vorjahreszahlen teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

3.2 Geschäftsverlauf

Das operative Hauptgeschäft der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist insbesondere von der Frequentierung der Parkhäuser und daneben insbesondere von der Sparte Personenschiffahrt abhängig. Die Auslastung der Parkhäuser hat sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zur Vorperiode Corona-bedingt deutlich vermindert; die Personenschiffahrt ist seit dem Beginn der Corona-Pandemie zum Erliegen gekommen. In der Folge hat sich das positive Betriebsergebnis um 1,7 Mio. € auf 0,6 Mio. € verringert; bereinigt um periodenfremde Einflüsse beträgt der Rückgang 1,5 Mio. €.

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis der das Stadtwerk Regensburg GmbH haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der 100%igen Tochterunternehmen, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen. Die Erträge aus Gewinnabführungen, welche hauptsächlich aus der SBA resultieren, betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €). Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena ist um 0,8 Mio. € auf 7,5 Mio. € angestiegen. Die Zunahme beruht dabei wegen der Corona-bedingt notwendigen Schließungen auf einem Erlöseinbruch von über 50 %, der durch geringere betriebliche Aufwendungen nicht ausgeglichen werden konnte. Der Überschuss der REWAG KG, an deren Kommanditkapital die SBA mehrheitlich beteiligt ist, fiel im Geschäftsjahr 2020 um 2,7 Mio. € auf 20,9 Mio. €.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme – hier spiegelt sich ausschließlich der Fehlbetrag der SMO wider – stiegen um 0,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an und betragen 15,1 Mio. €. Das Ergebnis der SMO wird vom zu übernehmenden Verlust der RVV stark beeinflusst. Dieser hat sich in der Berichtsperiode um 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 17,0 Mio. € erhöht.

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 9,3 Mio. € ab, welcher im Vergleich zur Vorperiode um 5,8 Mio. € höher ausfiel. Der um periodenfremde Einflüsse bereinigte Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 9,1 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €). Der geplante Verlust (11,9 Mio. €) wurde unterschritten.

3.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen für die das Stadtwerk Regensburg GmbH ergeben sich hauptsächlich aus der Geschäftsentwicklung ihrer 100%igen Tochtergesellschaften, mit denen Gewinnabführungsverträge bestehen. In erster Linie werden hierbei die Geschäftsentwicklungen der SBA sowie der SMO sorgfältig zu verfolgen sein.

Die Chancen der das Stadtwerk Regensburg GmbH bestehen darin, durch eine effiziente Bewirtschaftung der Parkhäuser das Kerngeschäft zu festigen. Im Rahmen der jährlichen Strategiefortschreibung sollen weitere Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen abgeleitet werden, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können. Mittelfristig soll die Schaffung von neuem Parkraum zur Verbesserung der Ertragslage bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH führen. Die aufgrund politischen Willens geleisteten Bei-

träge zur Erhöhung der Standortattraktivität wie beispielsweise eine kostenfreie Parkzeit wirken sich negativ auf das Ergebnis der das Stadtwerk Regensburg GmbH aus. Durch ein mögliches Dieselfahrverbot sowie durch neue Mobilitätskonzepte und Verkehrsführungsgestaltungen (z. B. Bau des zentralen Omnibusbahnhofs) können sich Risiken für die Parkraumbewirtschaftung ergeben. Um die Attraktivität der Parkhäuser auch künftig zu gewährleisten, wird die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität verstärkt ausgebaut.

Die Regelungen zum Redispatch 2.0 ab 01.10.2021 durch Festlegungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) könnten in bestimmten Konstellationen die Aufrechterhaltung der Voraussetzungen des steuerlichen Querverbunds in Frage stellen. Für die das Stadtwerk Regensburg GmbH könnte hieraus eine steuerliche Mehrbelastung von jährlich rd. 1 Mio. € resultieren. Gegen die Festlegungen der BNetzA wurde Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt.

Seit Beginn des Jahres 2020 wird in Deutschland das Ziel verfolgt, die Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) einzudämmen. Durch leichter übertragbare Virusmutationen waren im ersten Quartal 2021 wieder ansteigende Fallzahlen zu verzeichnen. Bis Ende September 2021 soll jede und jeder Impfwillige eine Erstimpfung erhalten. Eine realistische Einschätzung, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält, ist nicht möglich. Sowohl bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH als auch bei einem Teil ihrer Tochterunternehmen sind negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2021 zu erwarten. Ziel wird es sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Bis auf Weiteres unterliegen Ausgaben in Höhe von über 5.000 € dem Genehmigungsvorbehalt durch die Geschäftsführung. Kostenverursachende Projekte werden vorbehaltlos auf den Prüfstand gestellt. Im Personalbereich kann – wie im Geschäftsjahr 2020 bereits ausgeübt – auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen werden.

3.4 Prognosebericht

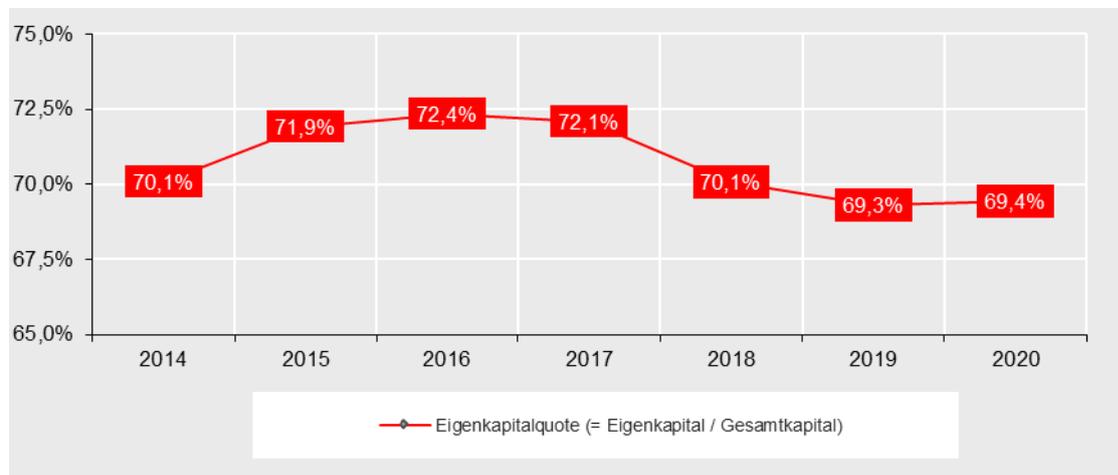
Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein positives Betriebsergebnis von 1,0 Mio. € geplant. Das geplante Beteiligungsergebnis 2021 wird sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 8,3 Mio. € verschlechtern, was vor allem den um 7,5 Mio. € höheren Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der SMO und daneben insbesondere den um 0,5 Mio. € geringeren Erträgen aus der Gewinnabführung der SBA zuzuschreiben ist. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2021 ein Verlust von 16,2 Mio. € geplant. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Pandemie anhält.

Im Investitionsplan 2021 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 5,3 Mio. € vorgesehen, die größtenteils auf die Parkraumbewirtschaftung entfallen. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen insbesondere durch Einlagen der Gesellschafterin sowie aus Einzahlungen der von den Tochterunternehmen erzielten Gewinne.

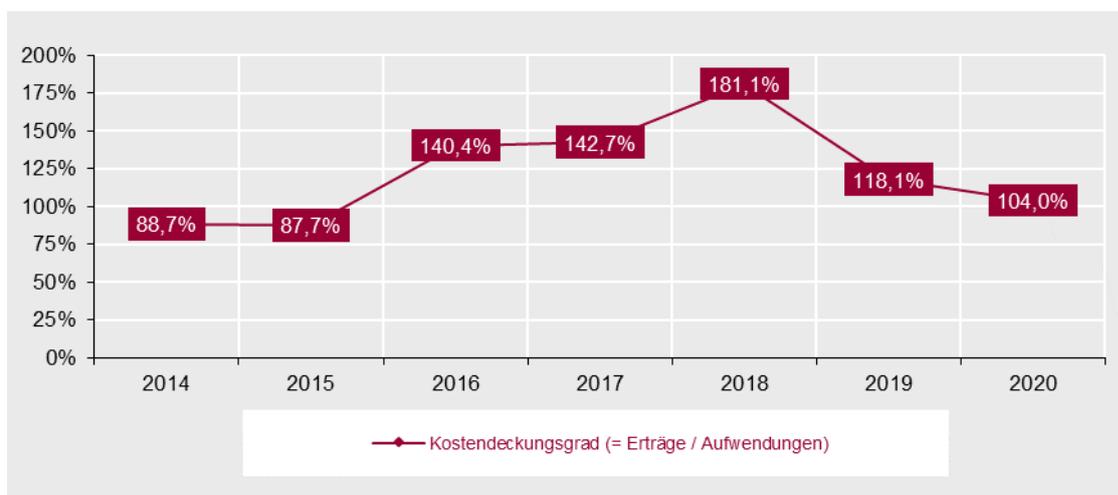
4 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.1 Kennzahlen

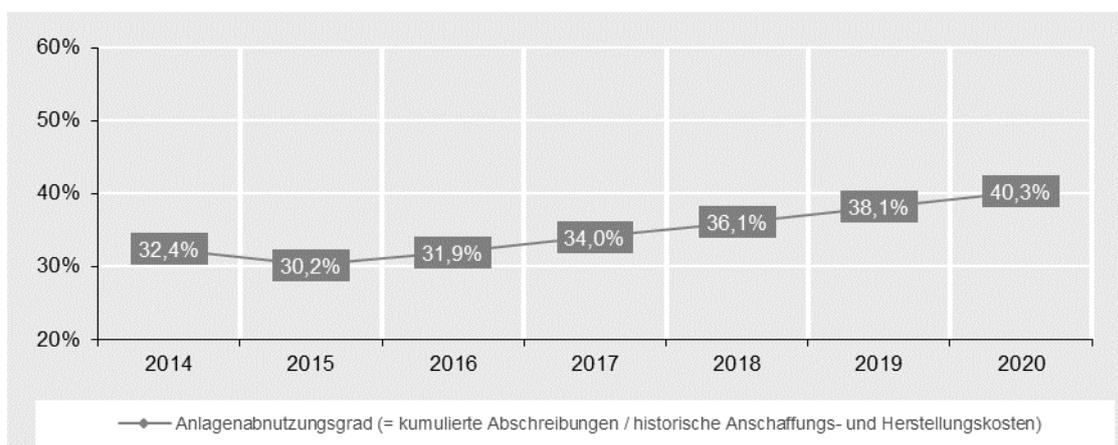
Eigenkapitalquote



Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)



Anlagenabnutzungsgrad



4.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	129.104	128.656
Sachanlagen	25.405	26.126
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.731	24.535
technische Anlagen und Maschinen	646	740
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280	403
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	748	448
Finanzanlagen	103.699	102.530
Anteile an verbundenen Unternehmen	103.699	102.530
Umlaufvermögen	8.289	9.334
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.896	9.101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91	397
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.109	7.888
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	1.380	6
sonstige Vermögensgegenstände	1.316	810
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	393	233
Rechnungsabgrenzungsposten	22	9
	137.416	137.999

PASSIVA

Eigenkapital	95.415	95.651
Gezeichnetes Kapital	18.918	18.918
Kapitalrücklage	77.333	68.257
Bilanzgewinn/-verlust	-836	8.475
Rückstellungen	10.733	11.149
Rückstellungen für Pensionen	4.647	4.651
Steuerrückstellung	4.387	4.500
sonstige Rückstellungen	1.699	1.998
Verbindlichkeiten	31.259	31.188
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.507	15.752
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130	99
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.813	14.544
sonstige Verbindlichkeiten	809	793
davon aus Steuern	773	740
Rechnungsabgrenzungsposten	9	11
	137.416	137.999

4.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	7.050	9.961
Umsätze aus Parkraumbewirtschaftung	3.554	4.923
Lager- und Freiflächenvermietung Westhafen	100	101
sonstige Erlöse	3.396	4.938
andere aktivierte Eigenleistungen	106	41
sonstige betriebliche Erträge	226	88
Materialaufwand	1.479	2.519
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	69	158
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.410	2.360
Personalaufwand	2.428	2.738
Löhne und Gehälter	1.772	1.981
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	656	758
davon für Altersversorgung	330	355
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.027	1.061
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.612	1.574
Finanzergebnis	-8.974	-5.869
Erträge aus Beteiligungen	192	223
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.536	8.937
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	20
Aufwendungen aus Verlustübernahme	15.152	14.415
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	578	634
davon aus verbundenen Unternehmen	6	5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	945	-121
Ergebnis nach Steuern	-9.082	-3.550
sonstige Steuern	230	-34
Jahresfehlbetrag	-9.311	-3.515
Gewinnvortrag	8.475	11.991
Bilanzgewinn/-verlust	-836	8.475

4.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	1.475	505
Sachanlagen	306	505
Finanzanlagen	1.169	0
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	27	29
davon Teilzeitbeschäftigte	5	6
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	333	355
Geschäftsführung	233	253
Manfred Koller	233	220
Olaf Hermes	-	32
Aufsichtsrat/Beirat	100	102
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	3.230	3.191
Pensionsrückstellungen	3.062	3.025
Bezüge	168	166
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung der Betrieb von Bädern, einer Eissporthalle mit Mehrfachnutzung, Sportstätten, sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege, der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung und der Freizeitgestaltung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Manfred Koller

Olaf Hermes (bis 31.05.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR),
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH und
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH (SBA) ist Betreiberin der drei Regensburger Bäder, der Westbad-Sauna sowie der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung). Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Bei der SBA waren zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr 61 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren elf (Vorjahr: zwölf) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat das Stadtwerk Regensburg GmbH und dessen Tochterunternehmen SBA mit der Dienstleistungserbringung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse im Stadtgebiet Regensburg betraut. Die Betrauungsakte haben eine Laufzeit vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2029 und umfassen den Betrieb der bestehenden Bäder und der Donau-Arena sowie die Planung, den Bau und den Betrieb eines neuen Hallenbades im Stadtosten von Regensburg und einer Leichtathletiktrainingshalle.

Die SBA ist mit 64,52 % am Kommanditkapital der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), Regensburg, beteiligt. Die REWAG KG ist in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikation tätig.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen das Ergebnis aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie die Beteiligungserträge aus der REWAG KG dar. Der kostendeckende Betrieb der Bäder und der Donau-Arena ist aufgrund der gemeinwirtschaftlichen Preisfestlegung nicht möglich. Sofern das Defizit in diesem Bereich höher ausfällt als prognostiziert oder falls die REWAG KG geringere Überschüsse erwirtschaftet als geplant, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der SBA im Geschäftsjahr 2020 zu einem deutlich verringerten Besucheraufkommen in den Bädern und in der Donau-Arena. Von Mitte März 2020 bis Mitte Juni 2020 sowie ab Anfang November 2020 mussten diese Einrichtungen geschlossen werden. Die Folgen hieraus spiegeln sich unmittelbar in einigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Die Werte im Jahresabschluss 2020 sind mit den entsprechenden Vorjahreszahlen teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

2.2 Geschäftsverlauf

Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 7,5 Mio. € und hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 0,8 Mio. € erhöht. Die Zunahme beruht dabei wegen der Corona-bedingt notwendigen Schließungen auf einem Erlöseinbruch von über 50 %. Dieser Rückgang konnte durch geringe betriebliche Aufwendungen (niedrigere Energiebezugs- und Reinigungskosten, Verschiebung ursprünglich geplanter Projekte, Kurzarbeit, verminderter Einsatz von Saisonhilfskräften sowie rückläufige Werbe- und Insertionsaufwendungen) nicht ausgeglichen werden.

Die REWAG KG, an deren Kommanditkapital die SBA mehrheitlich beteiligt ist, hat sich in der Berichtsperiode unter dem besonderen Einfluss der Corona-Pandemie zufriedenstellend entwickelt. Der Jahresüberschuss fiel mit 20,9 Mio. € um 1,2 Mio. € niedriger aus als geplant. Im Vorjahr erwirtschaftete die REWAG KG einen Gewinn von 23,6 Mio. €. Das Finanzergebnis der SBA ist durch die Beteiligungserträge aus der REWAG KG mit 13,2 Mio. € (Vorjahr: 14,9 Mio. €) positiv beeinflusst.

Insgesamt war die wirtschaftliche Entwicklung der SBA im Geschäftsjahr 2020 angesichts der gravierenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zufriedenstellend. Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn beträgt 5,9 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €). Die kaufmännisch vorsichtige Planung sah einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 6,2 Mio. € vor. Die Defizite aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena fielen zwar insgesamt um 0,4 Mio. € geringer aus als geplant, allerdings liegt der Beteiligungsertrag aus der REWAG KG um 0,7 Mio. € unter dem Planansatz.

2.3 Risiko- und Chancenbericht

Die Corona-Pandemie führte bei der SBA im Geschäftsjahr 2020 zu einem deutlich verringerten Besucheraufkommen in den Bädern und in der Donau-Arena. In Deutschland wird weiterhin das Ziel verfolgt, die Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) einzudämmen. Gleichzeitig waren durch leichter übertragbare Virusmutationen im ersten Quartal des Jahres 2021 wieder ansteigende Fallzahlen zu verzeichnen. Bis Ende September 2021 soll jede und jeder Impfwillige eine Erstimpfung erhalten. Derzeit kann nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält. Die Bäder und die Donau-Arena dürfen seit Anfang November 2020 ihren Betrieb für die Öffentlichkeit nicht öffnen, was mit hohen Erlösausfällen verbunden ist. Ziel der SBA wird sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Im Personalbereich kann – wie im Geschäftsjahr 2020 bereits ausgeübt – auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen werden.

Risiken für die SBA ergeben sich – bedingt durch die vermehrten Freizeitmöglichkeiten in der Region – aus rückläufigen Besucherzahlen. Um die Attraktivität der Bäder zu erhalten bzw. zu steigern, werden das Wöhrdbad seit September 2020 und das Westbad ab dem Jahr 2022 einer Generalsanierung unterzogen. Der ab dem Jahr 2021 geplante Neubau eines Hallenbades im Stadtosten (Ostbad) von Regensburg wird sich Corona-bedingt voraussichtlich um knapp zwei Jahre verschieben.

Seit Ende des Jahres 2015 treten Schäden am Fliesenbelag in der Schwimmhalle des Westbades auf, deren Ursache nicht genau eingeschätzt werden kann. Es werden schadensmindernde Maßnahmen durchgeführt. Aus sicherheitstechnischen Gründen gibt es derzeit keinen Handlungsbedarf. Zum momentanen Zeitpunkt ist nicht abzusehen, in welcher Höhe die SBA durch den Schaden belastet sein wird. Dies wird erst möglich sein, wenn das vom Gericht angeforderte Gutachten vorliegt. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2020 wurden vorsorglich außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 0,8 Mio. € vorgenommen. Die festgestellten Brandschutzmängel im Westbad werden aktuell abgearbeitet. Die erforderlichen Maßnahmen wurden mit dem Bauordnungsamt abgestimmt und zur Genehmigung eingereicht. Bezüglich des Brandschutzes wird auf die zügige Entfluchtung des Gebäudes und die Brandfrüherkennung Wert gelegt.

Ein Risiko besteht auch darin, dass zukünftig frei werdende Stellen nicht mit qualifiziertem Personal besetzt werden können. Fachangestellte sind schwer zu finden; Attraktivitätssteigerungen in der beruflichen Ausbildung sollen diesem Negativtrend entgegenwirken. Besonders in den Sommermonaten gibt es Engpässe beim Personal für die Badeaufsicht, da es zunehmend schwieriger wird, diesen Bedarf durch zuverlässige

Saisonkräfte zu decken. In Folge dessen drohen Beckensperrungen, wenn die Sicherheit der Besucher nicht mehr gewährleistet werden kann.

Aus der Bewirtschaftung und dem Betrieb des Jahnstadions Regensburg entstehen der SBA kaum Risiken finanzieller Art, da ein Vertrag mit der Eigentümerin des Fußballstadions die Verrechnung der Betriebs- und Unterhaltskosten regelt und der eigentliche Betrieb buchhalterisch und finanziell über den Regiebetrieb der Stadt Regensburg (Arena Regensburg) abgewickelt wird. Der wirtschaftliche Erfolg des Jahnstadions Regensburg ist zwar maßgeblich vom sportlichen Erfolg des Hauptvereins abhängig; in der Außenwahrnehmung wird die SBA jedoch als Betreiberin unmittelbar mit dem Erfolg oder Misserfolg des Jahnstadions Regensburg in Verbindung gebracht.

Das Jahresergebnis der SBA wird in hohem Maß von den Erträgen aus der Beteiligung an der REWAG KG geprägt. Dadurch ist es der SBA möglich, das Defizit aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena mehr als auszugleichen. Allerdings können wettbewerbs- und regulierungsbedingte Einflüsse sowie Absatzrückgänge insbesondere im Strom- und Gassektor zu Ergebniseinbußen bei der REWAG KG führen. Der kaufmännisch vorsichtig geplante Jahresüberschuss der REWAG KG für das Jahr 2021 beträgt 21,5 Mio. € und liegt damit um 0,6 Mio. € über dem Jahresergebnis 2020. Die REWAG KG hat im Geschäftsjahr 2020 das Planergebnis aufgrund Corona-bedingter Einflüsse um 1,2 Mio. € unterschritten. Inwieweit sich die Corona-Pandemie negativ auf das Ergebnis der REWAG KG im laufenden Geschäftsjahr auswirken wird, kann gegenwärtig nicht realistisch eingeschätzt werden.

2.4 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde bei der ursprünglichen Planung (Sommer 2020) auf Basis eines Normalbadewetters und einer allmählichen Erholung der Frequentierung von einer gegenüber der Vorperiode steigenden Anzahl der Badegäste ausgegangen. Die prognostizierten Defizite aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena liegen zusammen bei 8,3 Mio. € und nehmen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um insgesamt 0,8 Mio. € zu, was im Wesentlichen auf höhere Energiebezugs-, Unterhalts- und Personalaufwendungen sowie investitionsbedingt steigende Abschreibungen bei besucher- und veranstaltungsbedingt höheren Umsatzerlösen zurückzuführen ist. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass die Bäder und die Donau-Arena im Geschäftsjahr 2021 ihren Betrieb für die Öffentlichkeit noch nicht öffnen durften. Die geplanten Erträge aus der Beteiligung an der REWAG KG steigen um 0,3 Mio. € an. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2021 ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 5,4 Mio. € prognostiziert. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Pandemie anhält.

Im Investitionsplan 2021 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 7,7 Mio. € vorgesehen. Außerdem wurden noch Mittel in Höhe von 3,8 Mio. € aus dem Jahr 2020 ins Jahr 2021 übertragen. Die Gesamtsumme von 11,5 Mio. € verteilt sich mit 7,7 Mio. € auf die bestehenden Bäder, mit 1,9 Mio. € auf die Donau-Arena und mit 0,2 Mio. € auf das Jahnstadion Regensburg sowie im Rahmen von geplanten Neubauprojekten mit 0,2 Mio. € auf ein Hallenbad im Stadtosten von Regensburg sowie mit 1,5 Mio. € auf eine Leichtathletiktrainingshalle. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Ausschüttung des Jahresüberschusses der REWAG KG, die geplante Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Kapitaleinlagen.

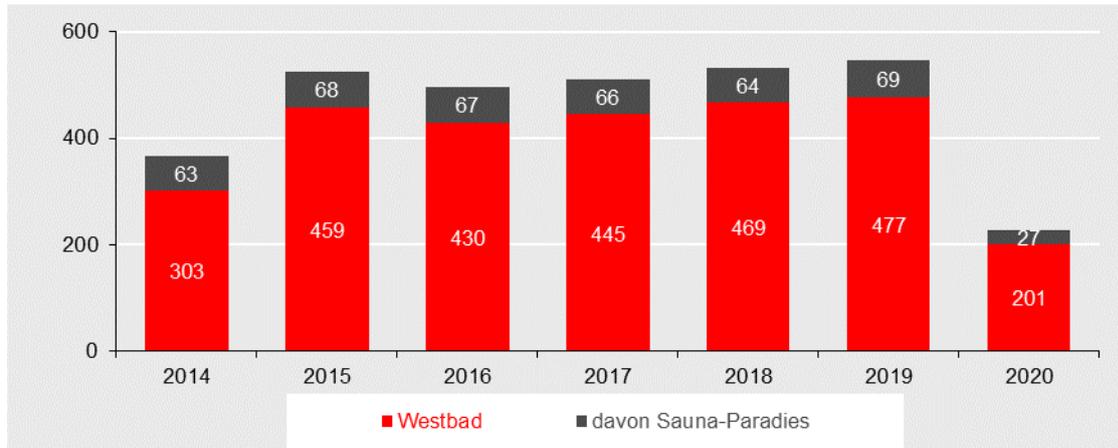
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

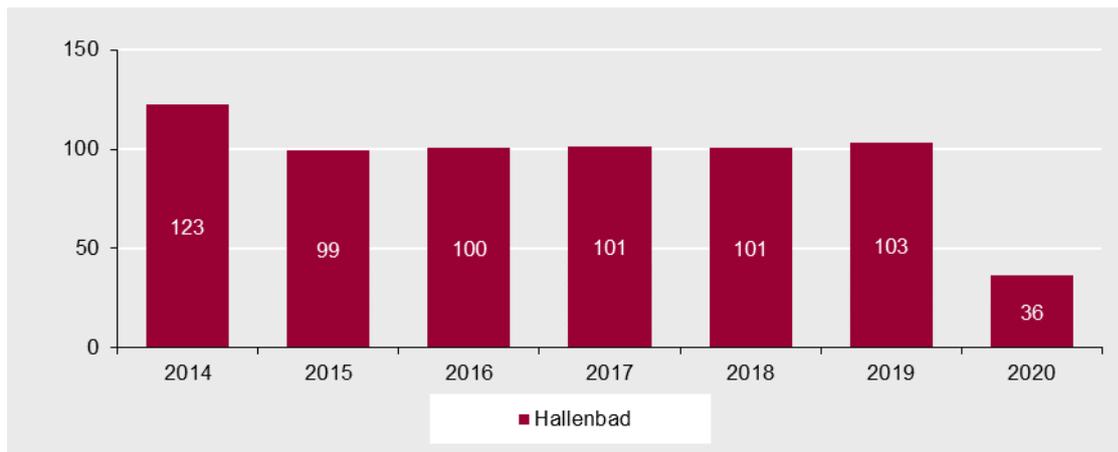
	2020	2019
Besucherzahlen Bäder gesamt in Tsd.	307	735
Westbad	201	477
Sauna-Paradies	27	69
Hallenbad	36	103
Wöhrdbad	43	86
Donau-Arena	52	139
Besucher Eislauf in Tsd.	26	53
Besucher Veranstaltungen in Tsd.	27	86

3.2 Kennzahlen

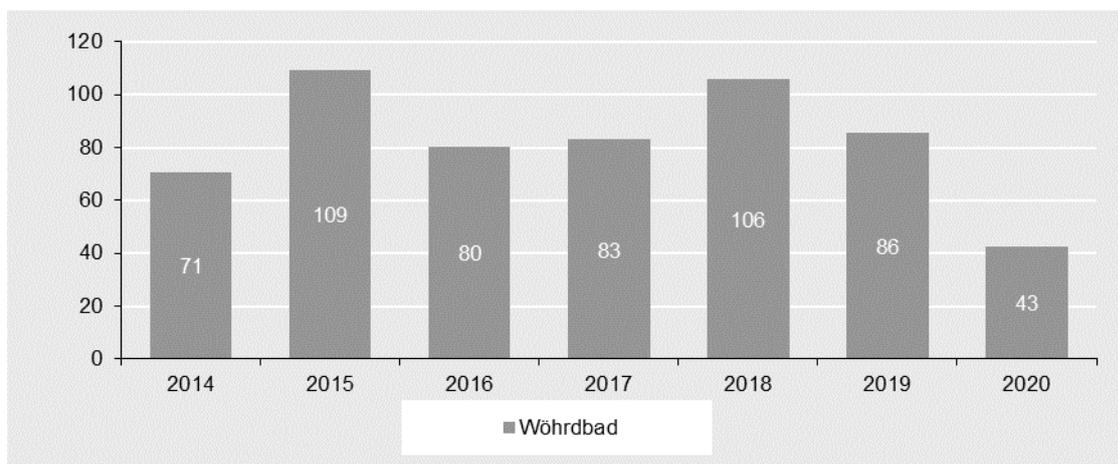
Besucher Westbad (in Tsd.)



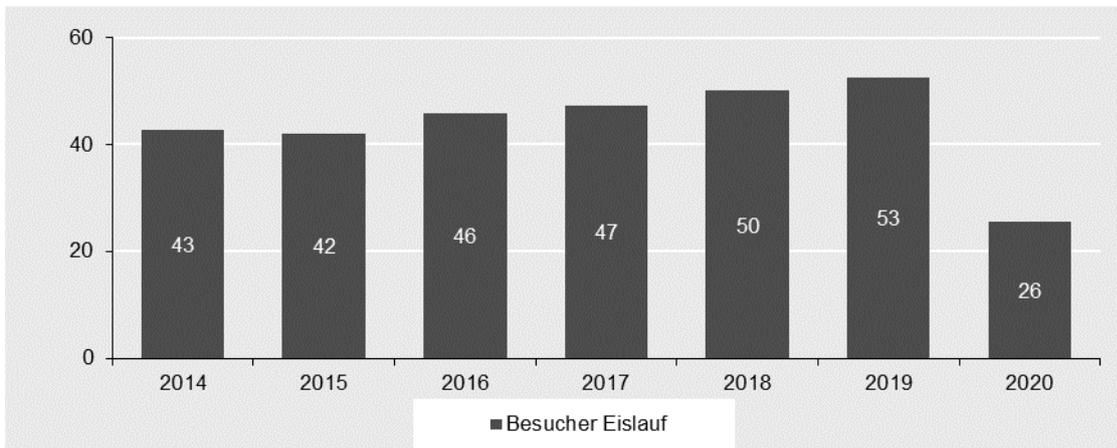
Besucher Hallenbad (in Tsd.)



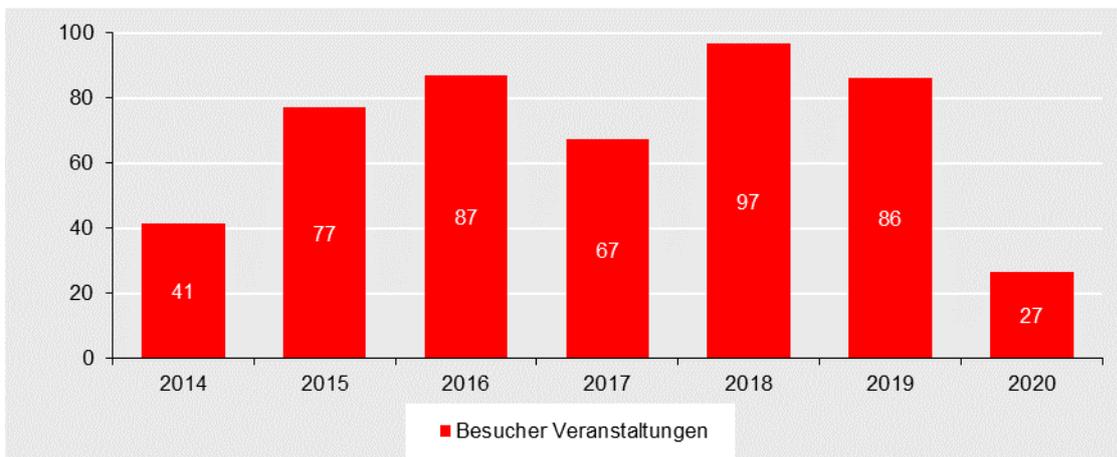
Besucher Wöhrdbad (in Tsd.)



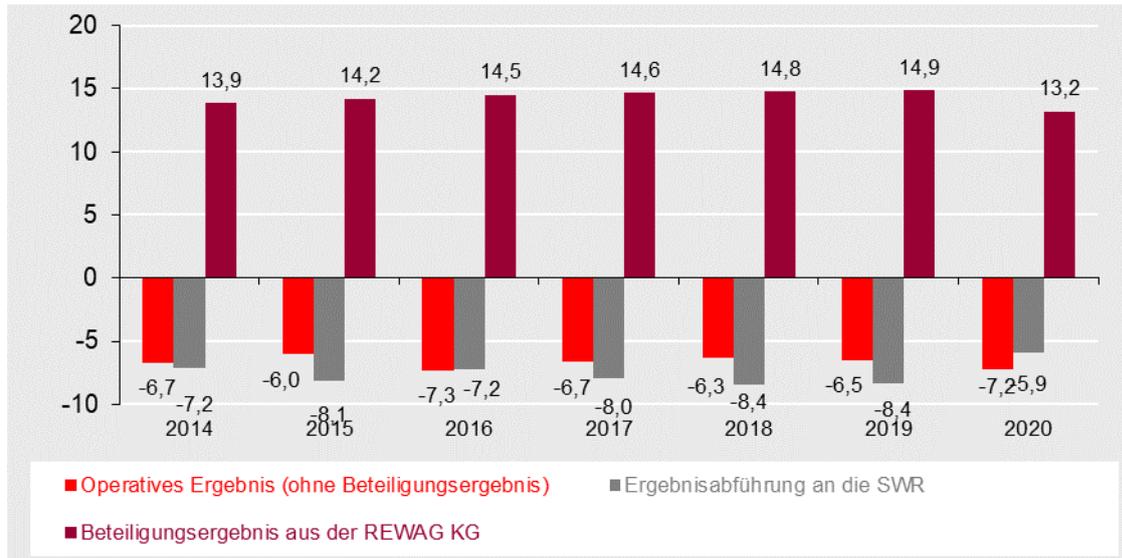
Besucher Eislauf (in Tsd.)



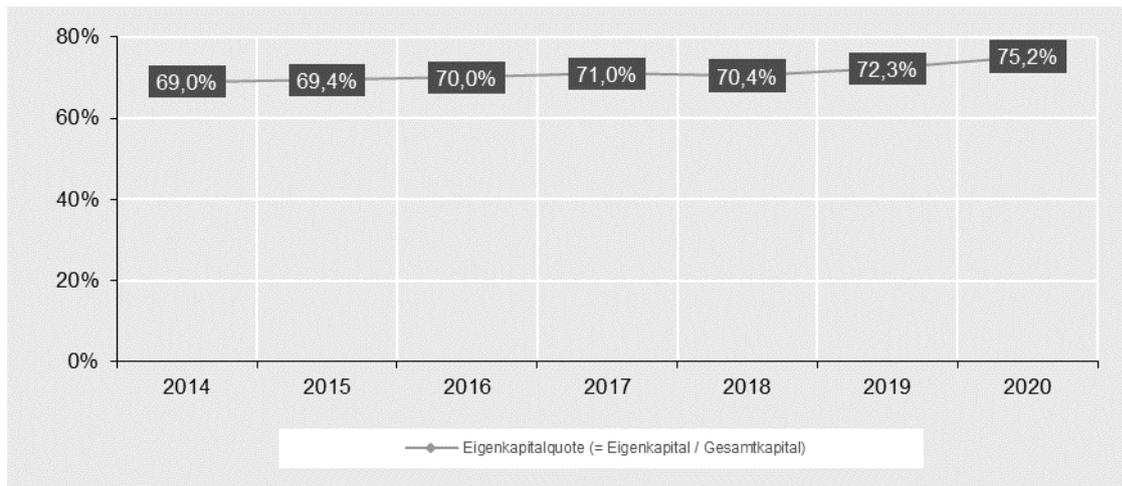
Besucher Veranstaltungen Donauarena (in Tsd.; Erhebung ab 2012)



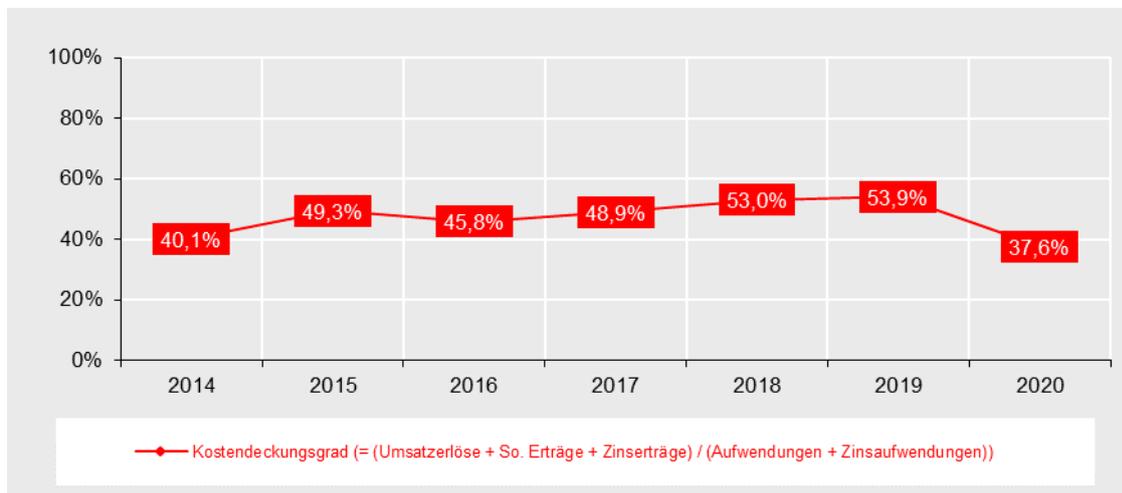
Operatives Geschäftsergebnis / Beteiligungsergebnis / Ergebnisabführung (in Mio. Euro)



Eigenkapitalquote



Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	89.698	90.239
Immaterielle Vermögensgegenstände	33	16
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33	16
Sachanlagen	32.716	33.273
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.209	28.071
technische Anlagen und Maschinen	434	505
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.198	3.834
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.874	862
Finanzanlagen	56.950	56.950
Anteile an verbundenen Unternehmen	56.950	56.950
Umlaufvermögen	16.258	18.418
Vorräte	82	87
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.877	16.683
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250	525
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.500	16.009
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	26	131
sonstige Vermögensgegenstände	102	17
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.299	1.648
Rechnungsabgrenzungsposten	111	106
	106.071	108.762

PASSIVA		
Eigenkapital	79.777	78.608
Gezeichnetes Kapital	5.624	5.624
Kapitalrücklage	74.153	72.984
Rückstellungen	280	413
sonstige Rückstellungen	280	413
Verbindlichkeiten	25.895	29.508
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.147	21.194
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	241	280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	856	521
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.493	7.427
sonstige Verbindlichkeiten	158	86
davon aus Steuern	66	71
Rechnungsabgrenzungsposten	119	233
	106.071	108.762

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	2.886	6.092
Hallenbad	176	355
Westbad	923	2.075
Saunaparadies	439	1.100
Wöhrdbad	138	246
Donau-Arena	862	1.795
sonstige Umsatzerlöse	349	520
sonstige betriebliche Erträge	1.255	1.255
Materialaufwand	2.639	4.298
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	486	661
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	2.153	3.637
Personalaufwand	3.880	4.371
Löhne und Gehälter	3.041	3.450
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	839	922
davon für Altersversorgung	227	254
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.840	2.909
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.701	1.918
Finanzergebnis	12.973	14.659
Erträge aus Beteiligungen	13.173	14.872
davon aus verbundenen Unternehmen	13.173	14.872
Zinsen und ähnliche Erträge	220	237
davon aus verbundenen Unternehmen	220	237
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	421	450
davon aus verbundenen Unternehmen	0	-
Ergebnis nach Steuern	6.054	8.511
sonstige Steuern	122	122
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	5.931	8.389
Jahresergebnis	-	-

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	2.299	1.136
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	1
Sachanlagen	2.277	1.135
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	62	62
davon Teilzeitbeschäftigte	12	12
Auszubildende zum 31.12.	3	4
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	1.169	-
Kapitaleinlagen	1.169	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung der öffentliche Personen-Nahverkehr sowie das Bereitstellen von Carsharing-, Bikesharing- und sonstigen Angeboten (entgeltliche Einräumung von im Regelfall kurzfristigen Nutzungsmöglichkeiten an unterschiedliche Nutzer) an Standorten in unmittelbarer Nähe von ÖPNV-Linien zur Ergänzung eines integrierten Mobilitätsangebots und Reduzierung des verbrennungsmotorangetriebenen Individualverkehrs im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Manfred Koller

Olaf Hermes (bis 3.05.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR), das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA), das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH und das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), Regensburg. Ergänzend mit den Konzepten E-Carsharing und Park&Ride steht die SMO für eine ökologische und ökonomische Fortbewegung im Stadtgebiet Regensburg. Die Leistungen sind im Verkehrsbedienungs-/Betriebsleistungs- bzw. im Dienstleistungsvertrag mit der RVV vereinbart. Bei der SMO waren zum Bilanzstichtag 313 (Vorjahr: 325) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 33 (Vorjahr: 29) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2018 die ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum ab 01.12.2019 ausgeschrieben. Aufgrund der dabei sehr hoch gehaltenen Anforderungen stellte kein privatwirtschaftliches Unternehmen einen eigenwirtschaftlichen Antrag. Im Januar 2019 entschied die Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben.

Die SMO ist mit 51 % am Stammkapital der RVV beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist Verlust bringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust dar. Sofern der tatsächliche Verlust höher ausfällt als prognostiziert, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der SMO im Geschäftsjahr 2020 zu Leistungseinschränkungen und einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen bei der Busbeförderung. Diese Entwicklung spiegelt sich unmittelbar in einigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wider. Die Werte im Jahresabschluss 2020 sind mit den entsprechenden Vorjahreszahlen teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Betriebsleistung verringerte sich im Jahr 2020 – bedingt durch die Corona-Pandemie und durch die Abgabe von Verkehrslinien – um 0,81 Mio. Wagenkilometer (- 12,3 %) auf 5,81 Mio. Wagenkilometer. Sie wurde mit 4,45 Mio. Wagenkilometer mit eigenen Bussen (- 10,2 %) und mit 1,36 Mio. Wagenkilometer im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen von sonstigen privaten Verkehrsunternehmern (- 18,6 %) durchgeführt. Der Umsatz aus der Betriebsleistung sank dadurch um 2,2 Mio. € (- 6,2 %) auf 32,1 Mio. €. Die Vergütungssätze für das von der RVV zu entrichtende Betriebsleistungsentgelt wurden gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen (kostenindexiert) zum 01.01.2020 angepasst. Der Umsatzrückgang konnte durch geringere Materialaufwendungen (- 0,4 Mio. €) und Personalaufwendungen (- 0,9 Mio. €) nur teilweise ausgeglichen werden. Die Fehlzeitenquote der Busfahrer hat sich gegen-

über dem Vorjahr auf einem Niveau von ca. 13 % stabilisiert.

Die SMO hat im Geschäftsjahr 2020 eine Billigkeitsleistung nach Art. 53 der Bayerischen Haushaltsordnung im Haushaltsjahr 2020 für den Ausgleich von Schäden im ÖPNV im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Höhe von 2,1 Mio. € (sog. ÖPNV-Rettungsschirm) erhalten. Eine vorläufige Berechnung des entstandenen Schadens zum Bilanzstichtag ergab eine um 0,5 Mio. € überhöhte Billigkeitsleistung. Auf der Grundlage des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips wurde in entsprechender Höhe eine Rückstellung für eine Rückzahlungsverpflichtung gebildet. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist damit der ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss mit 1,6 Mio. € ausgewiesen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieser Betrag nur auf den Zeitraum September bis Dezember 2020 entfällt; der Corona-bedingte Schaden des Zeitraums März bis August 2020 wurde durch die RVV gegenüber dem Freistaat Bayern geltend gemacht.

Das negative Finanzergebnis von 17,0 Mio. €, welches von den Aufwendungen aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust geprägt ist, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Mio. € verschlechtert. Bei der RVV konnten Corona-bedingte Umsatzeinbußen nicht vollständig durch Einsparungen und den ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss kompensiert werden.

Der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust beträgt 15,1 Mio. € und fiel im Vergleich zur Vorperiode um 0,7 Mio. € höher aus. Die ursprüngliche Planung sah einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von 19,5 Mio. € vor; dieser setzte sich zusammen aus einem negativen Ergebnis aus dem Eigengeschäft (1,7 Mio. €) und dem zu übernehmenden RVV-Verlust (17,8 Mio. €).

2.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken für die SMO ergeben sich vor allem aus ihrer Beteiligung an der RVV. Die SMO hat – geregelt in einem Ergebnisabführungsvertrag – den Verlust der RVV zu übernehmen. Ergebnisbelastungen der RVV sind aus Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen möglich. Regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation werden zukünftig nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar sein; gänzlich vermeiden lassen sie sich aber wegen steigender Betriebskosten und Angebotsausweitungen nicht. Alle Anstrengungen der RVV müssen weiterhin darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Weitere Angebotsverbesserungen, zusätzliche Marketingmaßnahmen, aber auch neue Tarif- und Vertriebsangebote sowie mögliche Verbundraumausweitungen bieten die Chance, Neukunden bzw. Nichtnutzer des ÖPNV zu gewinnen. Die Einführung eines 365-Euro-Tickets für Schüler und Auszubildende seit August 2020 soll die Attraktivität des ÖPNV steigern. Daraus resultierende Mindereinnahmen bei der RVV werden der Freistaat Bayern zu zwei Drittel sowie Landkreise und kreisfreie Städte im RVV-Gebiet zu einem Drittel ausgleichen.

Die Stadt Regensburg entschied im Januar 2019, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben. Die hohen Anforderungen der Stadt Regensburg an das Leistungsspektrum des ÖPNV führen zu Mehrkosten. Ein Ziel im Leistungsspektrum des ÖDA ist die Umstellung der Busflotte auf einen Elektrobusanteil von 30 % bis zum Jahr 2027. Zum 31.12.2020 beträgt der Elektrobusanteil 4 %. Investitionen in Elektrobusse führen tendenziell zu einer Ergebnisverschlechterung. Aus der Vergabe des ÖDA muss mit der RVV ein Einnahmenaufteilungsvertrag geschlossen werden. Im Vergleich zum bisherigen Verfahren sind deutlich negative Auswirkungen auf die Ertragslage der SMO zu erwarten.

Die Corona-Pandemie führte seit Mitte März 2020 bei der SMO zu Leistungseinschrän-

kungen und einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen bei der Busbeförderung. In Deutschland wird weiterhin das Ziel verfolgt, die Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) einzudämmen. Gleichzeitig waren durch leichter übertragbare Virusmutationen im ersten Quartal des Jahres 2021 wieder ansteigende Fallzahlen zu verzeichnen. Bis Ende September 2021 soll jede und jeder Impfwillige eine Erstimpfung erhalten. Derzeit kann nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält. Das Fahrgastaufkommen bei der Busbeförderung liegt deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau und wird vermutlich nur langsam wieder zunehmen. Ziel der SMO wird sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Zum Schutz des Fahrpersonals wurden umfassende Vorsorgemaßnahmen getroffen. Seit Ende April 2020 gilt eine Maskenpflicht im ÖPNV.

Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten für Sicherungsgeschäfte sind nicht vorhanden, da die SMO keine entsprechenden Geschäfte tätigt.

Neue Mobilitätskonzepte rücken immer mehr in den Fokus einer Stadt bzw. Region und ihrer Bevölkerung. Der wachsende ökologische Anspruch ermöglicht die Auflösung der Grenze zwischen der Nutzung privater und öffentlicher Verkehrsmittel, schafft Synergiepotenziale und erhöht die Akzeptanz für neue Mobilitätskonzepte. Eine Chance bietet das im Geschäftsjahr 2016 begonnene E-Carsharing, das weiter ausgebaut wird. Dabei können Elektroautos an unterschiedlichen Standorten kostengünstig über eine Online-Buchungssoftware privat ausgeliehen werden.

In Regensburg wird durch die SMO ein öffentliches Fahrradvermietsystem mit ortsfesten Mietstationen errichtet. Dieses ist von der Stadt Regensburg betraut, ergänzt den Verkehr und ermöglicht verschiedenen Zielgruppen eine inter- und multimodale, zukunftsfähige Mobilität. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist bei diesem Geschäft von deutlichen jährlichen Verlusten auszugehen. Der ursprüngliche Starttermin (Oktober 2020) wurde ins Jahr 2021 verschoben.

2.4 Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2021 liegt eine wieder normalisierte Betriebsleistung von 6,26 Mio. Wagenkilometer zugrunde. Auf Basis dieser Betriebsleistung und der geplanten Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2021 fällt der geplante von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust (22,6 Mio. €) im Vergleich zur Vorperiode um 7,5 Mio. € höher aus. Die Ergebnisverschlechterung resultiert aus dem Eigengeschäft (4,8 Mio. €) und aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust (2,7 Mio. €).

Hauptursachen für den geplanten Verlustanstieg (2,7 Mio. €) bei der RVV sind mengen- und preisbedingt höhere Betriebsleistungszahlungen an die SMO und die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) sowie steigende Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen insbesondere wegen der teilweisen Erholung nach den Corona-bedingten Ausfällen 2020 und allgemeinen Preissteigerungen. Die Zunahme dieser und weiterer betrieblicher Aufwendungen kann durch zusätzliche anteilige Erlöse aus Angebotserweiterungen und der Preiserhöhung zum 01.01.2021 nicht ausgeglichen werden.

Die SMO hat für das Geschäftsjahr 2021 ein negatives Betriebsergebnis von 2,7 Mio. € geplant. Die deutliche Verschlechterung gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalaufwendungen (+ 1,5 Mio. €), Abschreibungen (+ 0,9 Mio. €) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 0,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 war außerdem der ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss von 1,6 Mio. € enthalten.

Im Investitionsplan 2021 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 13,8 Mio. € vorgesehen. Investitionsschwerpunkte sind zwölf Hybridbusse (7,0 Mio. €) und Ladeinfrastruktur für Elektrobusse (1,9 Mio. €) sowie der Aufbau des Fahrradvermietsystems (1,5 Mio. €). Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Verlustausgleichszahlung der das Stadtwerk Regensburg GmbH und einer geplanten Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Investitionszuschüssen und Mittelfzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die ungewissen Einflüsse der Corona-Pandemie auf den Geschäftsverlauf lassen keine realistische Prognose zur Erreichung des Planergebnisses 2021 zu.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

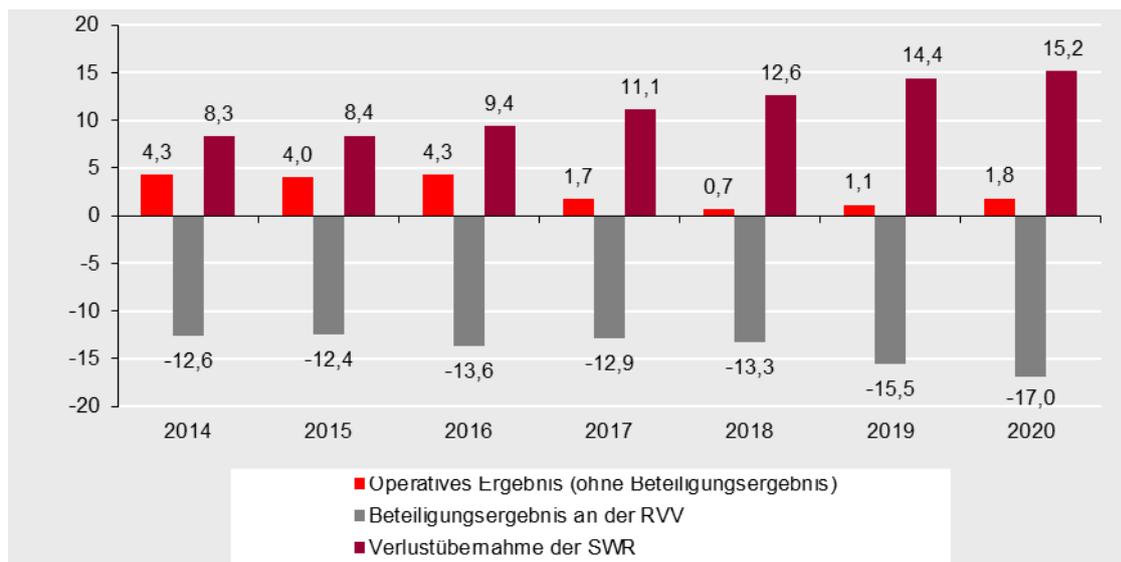
	2020	2019
Anzahl Wagenkilometer in Tsd.	5.810	6.624
Anzahl Omnibusse	130	123
Linienlänge in km	327	327

3.2 Kennzahlen

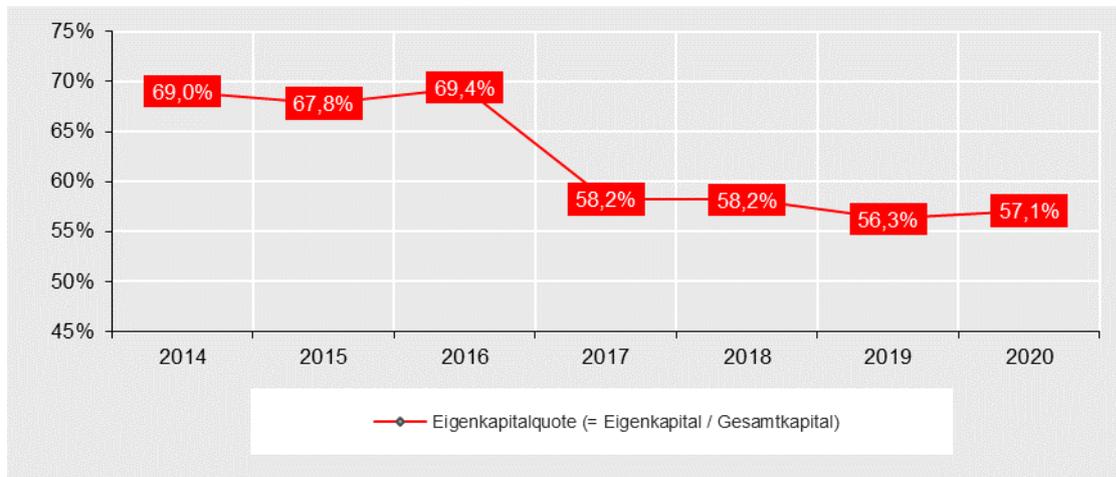
Wagenkilometer in Tsd.



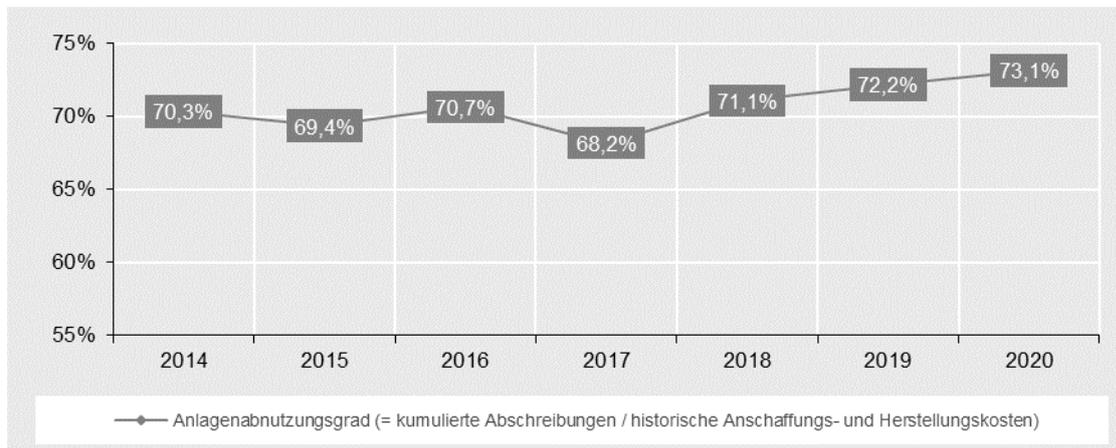
Operatives Geschäftsergebnis / Beteiligungsergebnis / Ergebnisabführung (in Mio. Euro)



Eigenkapitalquote



Anlagenabnutzungsgrad



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	20.088	19.651
Immaterielle Vermögensgegenstände	562	518
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	345	518
Geleistete Anzahlungen	217	-
Sachanlagen	19.324	18.931
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.686	9.004
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	425	405
Fahrzeuge für Personenverkehr	7.095	6.918
Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den beiden vorgenannten Posten gehören	374	435
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.399	1.510
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.346	659
Finanzanlagen	202	202
Anteile an verbundenen Unternehmen	180	180
Beteiligungen	20	20
sonstige Ausleihungen	2	2
Umlaufvermögen	16.353	17.310
Vorräte	91	111
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.821	16.172
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311	193
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.825	15.533
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	396	254
sonstige Vermögensgegenstände	288	192
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	442	1.027
Rechnungsabgrenzungsposten	17	23
	36.458	36.984

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	20.810	20.810
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023
Kapitalrücklage	19.788	19.788
Rückstellungen	1.931	2.480
sonstige Rückstellungen	1.931	2.480
Verbindlichkeiten	13.717	13.693
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.902	9.158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	630	710
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.817	2.521
sonstige Verbindlichkeiten	1.367	1.305
davon aus Steuern	128	156
	36.458	36.984

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	35.588	37.648
Erträge aus der Erbringung der Betriebsleistung für die Regensburger Verkehrsverbund GmbH	32.137	34.279
Erträge aus Dienstleistungsvertrag RVV	264	258
sonstige Umsatzerlöse	3.187	3.111
sonstige betriebliche Erträge	2.888	1.310
Materialaufwand	12.798	13.243
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	1.868	2.397
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	10.931	10.846
Personalaufwand	16.339	17.242
Löhne und Gehälter	12.691	13.366
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.648	3.876
davon für Altersversorgung	1.011	1.067
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.058	3.775
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.341	3.480
Finanzergebnis	-17.039	-15.579
Erträge aus Beteiligungen	0	1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30	29
davon aus verbundenen Unternehmen	30	29
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	3
Aufwendungen aus Verlustübernahme	16.971	15.510
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	97	96
davon aus verbundenen Unternehmen	12	20
Ergebnis nach Steuern	-15.099	-14.362
sonstige Steuern	53	53
Erträge aus Verlustübernahme	15.152	14.415
Jahresergebnis	-	-

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	6.226	4.557
Immaterielle Vermögensgegenstände	221	54
Sachanlagen	6.005	4.503
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	316	325
davon Teilzeitbeschäftigte	33	32
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	1.000	1.025
Betriebszuschuss	1.000	1.025

*) Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der dSWR GmbH.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Führung und der Betrieb eines Fahrzeug- und Maschinenparks sowie die Wartung und Reparatur von Geräten und Ausrüstungen, die im Rahmen des örtlichen Katastrophenschutzes, der Brandbekämpfung und dergleichen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Manfred Koller

Olaf Hermes (bis 31.05.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR),
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH und
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsfeld der das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand sowie daneben auf die Nischenbereiche Elektronik, Feinmechanik und Atemschutz. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) und die Stadt Regensburg. Bei der SFT waren zum Bilanzstichtag 66 (Vorjahr: 63) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren wie im Vorjahr neun Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der SFT ist hauptsächlich vom Auftragsvolumen ihrer beiden wichtigsten Geschäftspartner abhängig. Auf diesen Kundenkreis entfällt von allen im Berichts- sowie im Vorjahr verrechneten Arbeitsstunden ein Anteil von jeweils rd. 82 %, wobei sich im Geschäftsjahr 2020 die verrechneten Arbeitsstunden an die SMO um 3,3 % auf 49.983 Stunden erhöht und an die Stadt Regensburg um 9,1 % auf 6.648 Stunden verringert haben. Insgesamt haben die im Geschäftsjahr 2020 verrechneten Arbeitsstunden im Vergleich zum Vorjahr – trotz zeitweiliger Arbeitsreduzierungen im März, April und Mai aufgrund der Corona-Pandemie – um 1,2 % auf 68.822 Stunden zugenommen. Die Steigerung der verrechneten Arbeitsstunden an die SMO beruht Corona-bedingt auf ausgedehnten Wartungsleistungen durch den vermehrten Einsatz von Gelenkbussen sowie auf dem Einbau von Fahrerschutzscheiben in allen Omnibussen.

Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn von 564 T€ fiel um 264 T€ höher aus als geplant. Die Gründe hierfür liegen hauptsächlich in einem – verglichen zum Planansatz – höheren Rohertrag und niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Das geplante Auftragsvolumen von 68.100 verrechneten Arbeitsstunden wurde um über 700 Stunden übertroffen.

2.3 Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2020 liegt ein Auftragsvolumen von 68.100 verrechneten Arbeitsstunden zugrunde. Der geplante an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn in Höhe von 300 T€ basiert auf kaufmännisch vorsichtig hochgerechneten Ergebnissen aus dem ersten Halbjahr 2019. Aufgrund der derzeitigen Corona-Krise ist davon auszugehen, dass die SFT das Planergebnis 2020 nicht erreichen wird. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Krise anhält.

Der Planung für das Geschäftsjahr 2021 liegt ein Auftragsvolumen von 68.700 verrechneten Arbeitsstunden zugrunde. Der kaufmännisch vorsichtig geplante an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn beträgt 300 T€. Auf Basis der bisherigen Leistungs- und Umsatzwerte sowie der derzeitigen Auftragslage kann das Planergebnis erreicht werden.

Im Investitionsplan 2021 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 191 T€ vorgesehen. Diese Investitionen sowie weitere Mittelabflüsse sollen durch den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

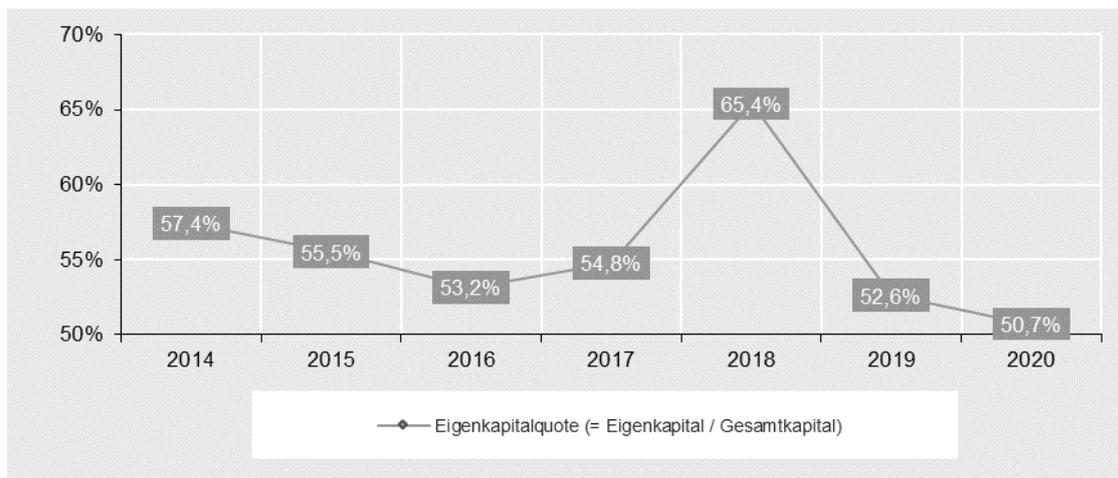
	2020	2019
Geleistete Arbeitsstunden gesamt	68.822	68.023
davon RVB	73%	71%
THW/KVB/komm. Feuerwehren	9%	9%
Stadt Regensburg	10%	11%
sonstige verbundene Unternehmen	4%	4%
Fremde	5%	6%

3.2 Kennzahlen

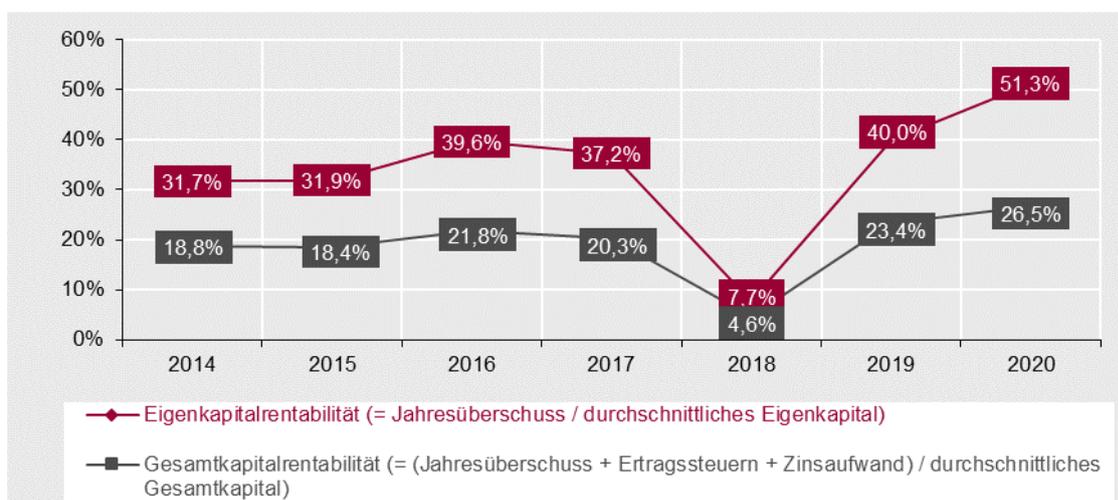
Geleistete Arbeitsstunden



Eigenkapitalquote



Eigenkapitalrentabilität / Gesamtkapitalrentabilität



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	484	499
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29 29	20 20
Sachanlagen Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	454 1 395 58	479 1 425 53
Umlaufvermögen	1.684	1.590
Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	266 266	285 285
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen die Stadt Regensburg sonstige Vermögensgegenstände	724 128 453 131 12	812 191 466 134 21
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	694	492
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	2.169	2.090

PASSIVA		
Eigenkapital	1.100	1.100
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	1.023	1.023
Gewinnrücklagen	52	52
Rückstellungen sonstige Rückstellungen	375 375	419 419
Verbindlichkeiten	694	571
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	71
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	556	461
sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	39 38	38 38
	2.169	2.090

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	8.674	8.194
andere aktivierte Eigenleistungen	4	2
sonstige betriebliche Erträge	23	17
Materialaufwand	3.026	2.665
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	2.209	1.918
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	818	747
Personalaufwand	4.401	4.345
Löhne und Gehälter	3.428	3.387
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	973	957
davon für Altersversorgung	259	254
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	122	117
sonstige betriebliche Aufwendungen	585	644
Finanzergebnis	-1	-1
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1
Ergebnis nach Steuern	566	442
sonstige Steuern	2	2
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	564	440
Jahresergebnis	-	-

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	110	184
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	7
Sachanlagen	93	178
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	65	63
davon Teilzeitbeschäftigte	9	7
Auszubildende zum 31.12.	7	7
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

*) Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der dSWR GmbH.

1 Rechtliche Verhältnisse

Die das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH (SLO) wurde am 23.01.2019 umfirmiert in das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL), wobei auch der Gegenstand des Unternehmens geändert wurde. Die SDL ist ein 100%iges Tochterunternehmen der das Stadtwerk Regensburg GmbH, Regensburg. Zwischen diesen beiden Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Planung, der Bau, der Betrieb und die Bewirtschaftung von Parkieranlagen sowie die Erbringung von unternehmensnahen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Manfred Koller

Olaf Hermes (bis 31.05.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL; Firmierung bis 23.01.2019: das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH (SLO)) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR), das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) und das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Der Gegenstand der das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen. Die SDL führt seit Januar 2019 den Betrieb der zum Eigentum der das Stadtwerk Regensburg GmbH gehörenden öffentlichen Parkhäuser (Parkhaus Petersweg, Parkhaus Dachauplatz, Tiefgarage am Theater). Zum 31.12.2020 waren bei der SDL unverändert zum Vorjahr 18 Mitarbeiter beschäftigt; davon waren fünf (Vorjahr: vier) Mitarbeiter teilszeitbeschäftigt. Bis zum 23.01.2019 firmierte die Gesellschaft als das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH (SLO). Die SLO betrieb im Westhafen Regensburg die Lagerung und den Umschlag von Getreide und Futtermitteln, vermietete ferner freie Lagerflächen und Krankkapazitäten und betreute die Personenschifffahrt mit deren Ver- und Entsorgung an der städtischen Personenschifffahrtslände.

2.2 Geschäftsverlauf

Die SDL erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 einen an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführenden Gewinn von 41 T€ (Vorjahr: 109 T€). Aus der Parkraumbewirtschaftung resultiert ein Überschuss von 38 T€ (Vorjahr: 39 T€), der dem Planansatz entspricht. Durch die Abwicklung des ehemaligen SLO-Geschäftes ergibt sich ein positiver Ergebnisbeitrag von 3 T€ (Vorjahr: 70 T€).

2.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 43 T€ geplant. In der Mittelfristprognose sind jährliche Gewinnabführungen in ähnlicher Höhe vorgesehen.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	1.295	1.381
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	945	668
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	0
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	945	668
sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	350	713
	1.295	1.381

PASSIVA		
Eigenkapital	1.158	1.158
Gezeichnetes Kapital	897	897
Kapitalrücklage	261	261
Rückstellungen	105	113
Verbindlichkeiten	32	111
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28	104
sonstige Verbindlichkeiten	5	6
davon aus Steuern	3	4
	1.295	1.381

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	778	908
Sonstiges	778	908
sonstige betriebliche Erträge	150	232
Materialaufwand	1	10
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	1	5
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	0	5
Personalaufwand	704	741
Löhne und Gehälter	489	513
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	215	228
davon für Altersversorgung	100	109
sonstige betriebliche Aufwendungen	184	281
Finanzergebnis	1	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0
Ergebnis nach Steuern	41	109
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne/Erträge aus Verlustübernahme	41	109
Jahresergebnis	-	-

3.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Sachanlagen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	19	17
davon Teilzeitbeschäftigte	5	2
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

*) Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der dSWR GmbH.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und -planung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den Allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Kai Müller-Eberstein

Sandra Schönherr (ab 01.07.2019)

Frank Steinwede (bis 30.06.2019)

Josef Weigl

1.3 Aufsichtsrat

Tanja	Schweiger, Vorsitzende
Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, stellv. Vorsitzende (ab 28.05.2020)
Joachim	Wolbergs, stellv. Vorsitzender (bis 28.05.2020)
Eva	Brandl (bis 28.05.2020)
Thomas	Dechant (bis 28.05.2020)
Theresa	Eberlein (ab 28.05.2020)
Jürgen	Eberwein
Dr. Rudolf	Ebneth (bis 28.05.2020)
Petra	Grimm
Willibald	Hogger
Hans	Holler
Anna	Hopfe (ab 28.05.2020)
Johann	Jurgovsky (ab 28.05.2020)
Christian	Kiendl
Sebastian	Koch (ab 28.05.2020)
Michael	Lehner (ab 28.05.2020)
Christa	Meier (bis 28.05.2020)
Rainer	Mißlbeck (ab 28.05.2020)
Jürgen	Mistol (bis 28.05.2020)
Stefan	Potschaski (bis 28.05.2020)
Barbara	Rappl (bis 28.05.2020)
Florian	Rottke (ab 28.05.2020)
Benedikt	Suttner (ab 28.05.2020)
Hermann	Vanino (bis 28.05.2020)
Christa	Wunderer (ab 28.05.2020)
Reimund	Wolf (bis 28.05.2020)

Beirat

Prof. Dr. Georg	Barfuß
Xaver	Haimerl
Robert	Kellner
Stefan	Potschaski (ab 28.05.2020)
Christine	Schimpfermann
Claudia	Wiest
Paula	Wolf (bis 28.05.2020)

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO)	51 %
Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	49 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

An der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) sind die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), Regensburg, mit 51 % und die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN), Regensburg, mit 49 % am Stammkapital beteiligt.

Die RVV ist für die Durchführung zentraler Verkehrsuntersuchungen, die Rahmenplanung, die Gestaltung der Betriebsleistungen der am Verbundverkehr mit Bussen beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie für Marketing und Vertrieb zuständig. Bei der RVV waren zum Bilanzstichtag einschließlich des hauptamtlichen Geschäftsführers, aber ohne länger Abwesende, 32 (Vorjahr: 29) Mitarbeiter, davon acht (Vorjahr: neun) Teilzeitkräfte, beschäftigt.

In Betriebsleistungs-/Verkehrsbedienungsverträgen mit den beiden Gesellschaftern ist die Personenbeförderung im SMO-Liniennetz bzw. im Regionalbusverkehr im Gebiet des Landkreises Regensburg geregelt. Die Integration neuer Buslinien erfolgte grundsätzlich in der Form, dass die RVV die Betriebsführung und damit das Ertragsrisiko übernahm. Die Verbundgesellschaft wickelt dementsprechend den größten Teil des Busverkehrs auf eigene Rechnung ab. Die Integration des Busverkehrs aus dem südlichen Landkreis Schwandorf, dem südwestlichen Teil des Landkreises Cham sowie dem Raum Kelheim/Saal a. d. Donau wurde nach dem klassischen Kooperationsmodell der Einnahmenaufteilung durchgeführt. Die Busunternehmer führen dort den Verkehr auf eigene Rechnung durch. Erlöse und Kosten werden in der Rechnungslegung der RVV nicht erfasst. Die RVV ist für Marketing sowie Vertrieb zuständig und erfasst die Einnahmen, die sie dann den Unternehmen zuscheidet.

In Assoziierungsverträgen ist die Zusammenarbeit mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen im Verbundgebiet (agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, DB Regio AG und Die Länderbahn GmbH DLB) geregelt.

Die Geschäftstätigkeit der RVV ist Verlust bringend, da im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben grundsätzlich nicht möglich ist. Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei das Jahresergebnis dar. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht mit der GFN eine Zuschussvereinbarung sowie mit der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2018 die ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum ab 01.12.2019 ausgeschrieben. Aufgrund der dabei sehr hoch gehaltenen Anforderungen stellte kein privatwirtschaftliches Unternehmen einen eigenwirtschaftlichen Antrag. Im Januar 2019 entschied die Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben. Der Landkreis Regensburg hat die GFN mit Beschluss des Kreisausschusses vom 18.11.2019 zunächst für den Zeitraum vom 01.12.2019 bis 30.11.2021 mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Sicherstellung des ÖPNV betraut. Insoweit ist die GFN mit der Organisation, Planung und Durchführung des ÖPNV einschließlich der Vergabe erforderlicher Subunternehmerleistungen beauftragt.

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der RVV im Geschäftsjahr 2020 zu einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen. Sowohl im Stadtbus- als auch im Regionalbusverkehr wurde die Betriebsleistung im März und April 2020 vorübergehend eingeschränkt. Während des zweiten Lockdowns (Ende 2020) wurde bei geschlossenen Schulen teilweise wieder auf den Ferienfahrplan umgestellt. Die Folgen hieraus spiegeln sich unmittelbar in einigen Jahresabschlussposten wider; die Werte des Geschäftsjahres 2020 sind mit den entsprechenden Vorjahreszahlen teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr erbrachten die beiden Verbundpartner SMO und GFN im Verkehrsbedienungsgebiet eine um 0,3 % geringere Betriebsleistung von 14,101 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 14,145 Mio. Wagenkilometer). Die Corona-bedingten Einschränkungen wurden durch diverse Angebotsverbesserungen nicht ganz kompensiert. Die Betriebsleistung der Eisenbahnverkehrsunternehmen liegt mit 6,616 Mio. Zugkilometer (Vorjahr: 6,985 Mio. Zugkilometer) Corona-bedingt trotz der Ganzjahresauswirkung der Erweiterung des Verbundgebiets auf den Raum Straubing seit April 2019 um 5,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Die Anzahl der entgeltlichen Beförderungen verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 Corona-bedingt um 6.262 Tsd. (= - 16,9 %). Abgenommen haben vor allem die Beförderungsfälle mit Tages-Tickets (- 1.755 Tsd.), Monats- bzw. Abo-Tickets im Regelverkehr (- 1.463 Tsd.), Öko-Tickets (- 690 Tsd.), Monats-Tickets im Ausbildungsverkehr (- 638 Tsd.), Streifen-Tickets (- 522 Tsd.), Einzel-Tickets (- 501 Tsd.) und Sonstigen Tarifen (- 229 Tsd.). Nahezu konstant blieben die Beförderungszahlen bei den Job-Tickets, eine Steigerung war bei keiner Ticketart zu verzeichnen. Zum 01.01.2020 wurden die Fahrpreise um 2,9 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen sanken insgesamt um 7,8 Mio. € (= - 23,1 %) auf 25,9 Mio. €.

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug wie im Vorjahr 4,54 % und lag über dem Planansatz von 4,11 %. Per Saldo ergibt sich bei den Beförderungsfällen im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 16,9 % (= - 6.495 Tsd.) auf 31.881 Tsd. Die geplanten Beförderungen wurden Corona-bedingt um 8.222 Tsd. unterschritten. Die periodischen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2020 fielen um 6,8 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr und liegen um 9,7 Mio. € unter dem Planansatz.

Der von der SMO zu übernehmende Verlust von 17,0 Mio. € nahm im Vergleich zur Vorperiode um rd. 9 % zu. Die um 6,7 Mio. € geringeren Umsatzerlöse konnten nicht durch den Zuschuss aus dem sog. ÖPNV-Rettungsschirm (3,5 Mio. €), die um 0,7 Mio. € rückläufigen Materialaufwendungen und andere Einsparungen ausgeglichen werden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) als Zuschuss enthalten. Lässt man diesen unberücksichtigt, ergibt sich ein rechnerischer RVV-Gesamtverlust von knapp 23,8 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €; Plan: 24,7 Mio. €).

In der Vorperiode waren aus Sondereinflüssen positive Ergebnisauswirkungen von 1,1 Mio. € enthalten. Diese entfielen auf die Schienenverkehrsabrechnung für den Zeitraum 2014 bis 2017. Der um Sondereinflüsse bereinigte rechnerische RVV-Gesamtverlust des Vorjahres beträgt 22,3 Mio. €; der von der SMO zu übernehmende bereinigte Verlust des Vorjahres beträgt 16,3 Mio. € und der bereinigte Vorjahres-Zuschuss der GFN beträgt 6,0 Mio. €. Die zu verzeichnenden Steigerungen des rechnerischen RVV-Gesamtverlustes gegenüber der Vorperiode sind hauptsächlich auf die Corona-bedingten

Umsatzeinbußen zurückzuführen, die nicht vollständig durch Einsparungen und den Zuschuss aus dem sog. ÖPNV-Rettungsschirm ausgeglichen werden konnten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss bei der RVV nur den Zeitraum März bis August 2020 umfasst; der Corona-bedingte Schaden des Zeitraums September bis Dezember 2020 wurde direkt durch die Gesellschafter SMO und GFN gegenüber dem Freistaat Bayern geltend gemacht. Insgesamt hat sich die RVV im Geschäftsjahr 2020 unter dem besonderen Einfluss der Corona-Pandemie dennoch zufriedenstellend entwickelt.

2.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken für die RVV ergeben sich hauptsächlich aus möglichen weiteren Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen. Ein nach wie vor zu erwartendes, aber nicht bezifferbares Risiko birgt die vom Freistaat Bayern angestrebte Reform des Ausgleichssystems nach § 45a des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG); der konkrete Zeitpunkt hierfür ist derzeit aber nicht absehbar. Falls es zu einer Neuregelung kommt, ist gegenwärtig auch nicht absehbar, ob Übergangslösungen das Risiko reduzieren könnten. Im Moment bleibt es somit bei dem bisherigen Berechnungsverfahren; die RVV erhält weiterhin Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG in etwa der bisherigen Höhe. Der Sollkostensatz wurde zuletzt zum 01.01.2014 um 3 % erhöht. Eine darüber hinaus gehende Anpassung des Sollkostensatzes ist aktuell nicht erkennbar.

Die unternehmerischen Chancen, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation werden zukünftig nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar sein; gänzlich vermeiden lassen sie sich aber wegen steigender Betriebskosten und Angebotsausweitungen nicht. Zum 01.01.2020 wurden die Fahrpreise um 2,9 % erhöht; zum 01.01.2021 um 2,5 %. Weitere Angebotsverbesserungen, zusätzliche Marketingmaßnahmen, aber auch neue Tarif- und Vertriebsangebote sowie mögliche Verbundraumausweitungen bieten die Chance, Neukunden bzw. Nichtnutzer des ÖPNV zu gewinnen. Alle Anstrengungen müssen weiterhin darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Die Einführung eines 365-Euro-Tickets für Schüler und Auszubildende seit August 2020 soll die Attraktivität des ÖPNV steigern. Daraus resultierende Mindereinnahmen werden der Freistaat Bayern zu zwei Drittel sowie Landkreise und kreisfreie Städte im RVV-Gebiet zu einem Drittel ausgleichen.

Zwischen der RVV und den assoziierten Eisenbahnverkehrsunternehmen (agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, DB Regio AG und Die Länderbahn GmbH DLB) konnte im Jahr 2017 eine Ausgleichsregelung im Rahmen der Anerkennung des Bayern-Tickets abgeschlossen werden. Diese Regelung basiert auf der Zahlung eines jährlichen Fixbetrages zuzüglich einer variablen Provision in Abhängigkeit von der Anzahl der durch die RVV verkauften Bayern-Tickets. Diese Vereinbarung macht es nun auch möglich, an allen Vorverkaufsstellen sowie in den Bussen der RVV das gesamte Sortiment an Bayern-Tickets zu erwerben. Wegen des Pilotcharakters der getroffenen Vereinbarung galt diese bis Ende 2018. Basierend auf dieser Vereinbarung wurde im Rahmen von Nachträgen die Laufzeit bis Ende 2021 verlängert.

Die Corona-Pandemie führte seit Mitte März 2020 bei der RVV zu einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen. In Deutschland wird weiterhin das Ziel verfolgt, die Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) einzudämmen. Gleichzeitig waren durch leichter übertragbare Virusmutationen im ersten Quartal des Jahres 2021 wieder ansteigende Fallzahlen festzustellen. Die daraufhin verordneten staatlichen Maßnahmen

fürten dazu, dass nach einem leichten Anstieg der Fahrgastzahlen Ende des Jahres 2020 bereits im ersten Quartal 2021 wieder weniger Fahrgäste zu verzeichnen waren. Bis Ende September 2021 soll jede und jeder Impfwillige eine Erstimpfung erhalten. Derzeit kann nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält. Das Fahrgastaufkommen wird vermutlich nur langsam wieder zunehmen. Ziel der RVV wird sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Zum Schutz des Fahrpersonals wurden umfassende Vorsorgemaßnahmen getroffen. Seit 27.04.2020 gilt eine Maskenpflicht im ÖPNV.

2.4 Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2021 liegt eine Betriebsleistung von 15,521 Mio. Wagenkilometer (+ 10,1 % gegenüber 2020) und 7,159 Mio. Zugkilometer (+ 8,2 % gegenüber 2020) zugrunde. Die Steigerungen resultieren aus dem eingerechneten Wegfall der Corona-bedingten Einschränkungen des Jahres 2020 sowie der Ganzjahresauswirkung von Angebotsverbesserungen des Jahres 2020.

Der Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 um 2,7 Mio. € höher ausfallen. Hauptursachen hierfür sind mengen- und preisbedingt steigende Betriebsleistungszahlungen an die SMO und GFN sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen insbesondere wegen der teilweisen Erholung nach den Corona-bedingten Ausfällen 2020 und allgemeinen Preissteigerungen. Die Zunahme dieser und weiterer betrieblicher Aufwendungen kann durch zusätzliche anteilige Erlöse aus Angebotserweiterungen und der Preiserhöhung zum 01.01.2021 nicht ausgeglichen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 weiter negativ auf die Ertragslage auswirken wird. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält.

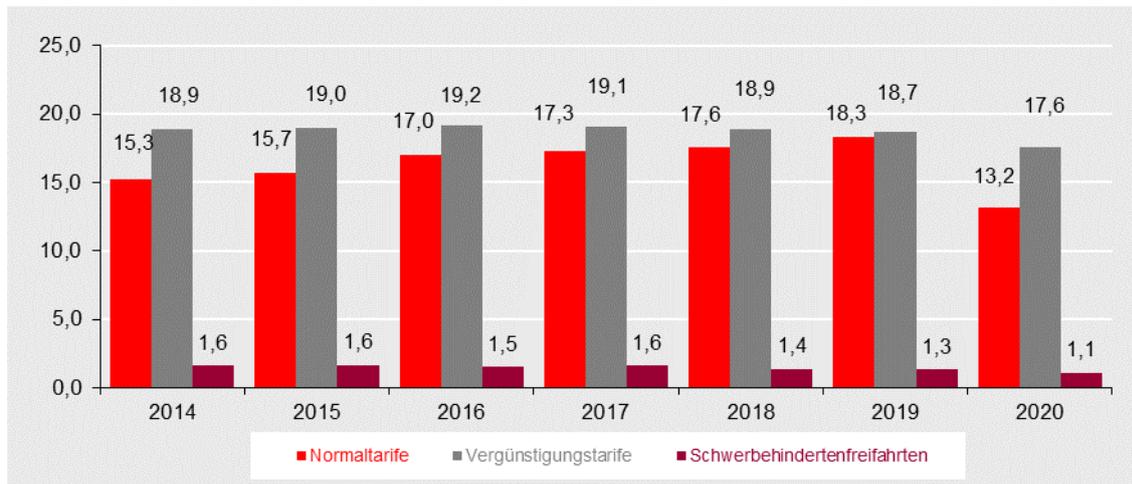
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

	2020	2019
Fahrgaststatistik nach Tarifarten		
Gesamtsumme in Mio.	31,88	38,38
1. Normaltarife	13,17	18,34
Einzel-Ticket	0,44	0,94
Streifen-Ticket	0,85	1,38
Wochen-Ticket	0,13	0,22
Monats-Ticket	4,52	5,99
Öko-Ticket	2,91	3,60
Job-Ticket	2,41	2,41
Tages-Ticket	1,77	3,53
Innenstadt-Ticket	0,10	0,22
P+R-Tickets	0,04	0,07
2. Vergünstigungstarife	17,60	18,70
Schüler-Ticket	7,40	7,49
Semester-Ticket	7,65	7,74
Sonst. Ausbildungsverkehr Selbstzahler	2,43	3,13
Sonstige Tarife	0,12	0,35
3. Erhöhtes Beförderungsentgelt	0,00	0,00
Summe entgeltliche Beförderungen	30,78	37,04
4. Schwerbehindertenfreifahrt (§ 148 SGB IX, früher § 62 SchwbG)	1,10	1,33

3.2 Kennzahlen

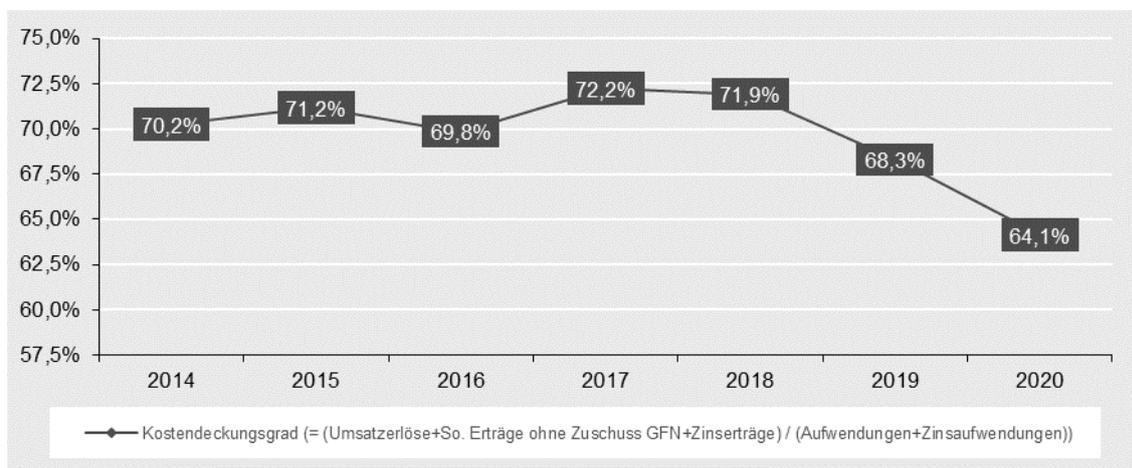
Fahrgastzahlen (in Mio.)



Jahresfehlbetrag in Mio. Euro



Kostendeckungsgrad



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	419	334
Immaterielle Vermögensgegenstände	146	152
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	71	111
geleistete Anzahlungen	75	41
Sachanlagen	273	181
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2	2
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131	156
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140	24
Umlaufvermögen	8.081	11.500
Vorräte	65	83
Hilfsstoffe	58	68
Waren	6	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.587	10.703
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.951	3.816
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.289	157
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	314	179
sonstige Vermögensgegenstände	4.033	6.551
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	430	714
Rechnungsabgrenzungsposten	9	13
	8.509	11.846

PASSIVA

Eigenkapital	347	347
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	321	321
Rückstellungen	1.521	1.525
Rückstellungen für Pensionen	988	958
sonstige Rückstellungen	533	567
Verbindlichkeiten	4.936	8.593
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.895	1.967
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	900	246
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	45	2.043
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	397	2.842
sonstige Verbindlichkeiten	1.697	1.494
davon aus Steuern	209	23
Rechnungsabgrenzungsposten	1.705	1.381
	8.509	11.846

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	38.794	45.520
sonstige betriebliche Erträge	10.417	5.898
Materialaufwand	62.441	63.139
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66	76
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.375	63.063
Personalaufwand	1.853	1.759
Löhne und Gehälter	1.400	1.330
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	453	429
davon für Altersversorgung	166	166
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	101	85
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.644	1.812
Finanzergebnis	-142	-133
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	18
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	153	151
davon an verbundene Unternehmen	30	29
Ergebnis nach Steuern	-16.971	-15.510
Sonstige Steuern	0	0
Erträge aus Verlustübernahme	16.971	15.510
Jahresergebnis	-	-

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	187	205
Immaterielle Vermögensgegenstände	50	44
Sachanlagen	137	162
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	31	29
davon Teilzeitbeschäftigte	8	9
Auszubildende zum 31.12.	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	142	136
Geschäftsführung	142	136
Kai Müller-Eberstein	142	136
Aufsichtsrat/Beirat	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	1.041	1.009
Bezüge	53	51
Pensionsrückstellungen	988	958
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Aktiengesellschaft führt die Firma „REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG“ und hat ihren Sitz in Regensburg. Die Firmenkurzbezeichnung lautet „REWAG“.

Gegenstand der Gesellschaft sind die Energie- und Wasserversorgung sowie die Telekommunikation. Hierzu gehört insbesondere die Einrichtung, der Betrieb und Unterhalt der dem Unternehmensgegenstand dienenden Versorgungsnetze sowie die Erzeugung, der Einkauf, Handel und der Vertrieb von Elektrizität, Gas, Nah- und Fernwärme, die Gewinnung und Verteilung von Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb als auch die Verpachtung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Kernaufgaben stehen (Anwendungstechnik, Betriebsführerschaften usw.).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes notwendig oder zweckdienlich erscheinen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abschließen, oder die Verwaltung solcher Unternehmen übernehmen.

1.2 Geschäftsführung

Dr. Torsten Briegel, Vorstandsvorsitzender (ab dem 01.11.2019)

Bernhard Büllmann, Vorstandsmitglied

Olaf Hermes, Vorstandsvorsitzender (bis 30.05.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Reimund	Gotzel, stellv. Vorsitzender
Eva	Brandl, stellv. Vorsitzende
Reinhard	Brandl
Dr. Thomas	Burger
Dr. Astrid	Freudenstein (ab 24.06.2020)
Franz-Xaver	Hirtreiter
Jürgen	Huber (bis 24.06.2020)
Andreas	Ladda
Horst	Meierhofer (ab 24.06.2020)
Dr. Klaus	Rappert (bis 24.06.2020)
Dagmar	Schmidl (ab 24.06.2020)
Markus	Schober
Bettina	Simon (ab 24.06.2020)
Sabine	Sulzenbacher
Hans	Teufl (ab 24.06.2020)
Hermann	Vanino (bis 24.06.2020)
Dr. Egon Leo	Westphal
Joachim	Wolbergs (bis 24.06.2020)
Dr. Josef	Zimmermann (bis 24.06.2020)

1.4 Gesellschafter

Stadtwerke Regensburg GmbH, Regensburg	64,52 %
Bayernwerk AG, Regensburg	35,48 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	700	800
Finanzanlagen	700	800
Umlaufvermögen	6.678	6.739
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314	453
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	274	453
sonstige Vermögensgegenstände	39	0
Guthaben bei Kreditinstituten	6.365	6.286
Rechnungsabgrenzungsposten	31	31
Aktive latente Steuern	747	716
	8.156	8.286

PASSIVA		
Eigenkapital	1.654	1.615
Eingefordertes Kapital	396	396
Kapitalrücklage	0	0
Gewinnrücklagen	276	274
gesetzliche Rücklage	54	52
andere Gewinnrücklagen	222	222
Bilanzgewinn	982	945
Rückstellungen	6.411	6.563
Rückstellungen für Pensionen	6.393	6.382
Steuerrückstellungen	-	158
sonstige Rückstellungen	19	23
Verbindlichkeiten	91	108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	0
sonstige Verbindlichkeiten	91	108
davon aus Steuern	91	108
	8.156	8.286

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	5	6
allgemeine Verwaltungskosten	464	343
sonstige betriebliche Erträge	1.114	1.261
sonstige betriebliche Aufwendungen	472	719
Finanzergebnis	-152	-175
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	15
davon aus verbundenene Unternehmen	11	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167	190
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9	-26
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	39	57
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	945	891
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	2	3
Bilanzgewinn	982	945

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	611	461
Vorstand	515	366
Olaf Hermes	15	112
Bernhard Büllmann	250	215
Dr. Torsten Briegel	251	39
Aufsichtsrat	96	95
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9b HGB	6.860	5.908
Bezüge	467	456
Pensionsrückstellungen	6.393	5.452
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Energie- und Wasserversorgung sowie die Telekommunikation. Hierzu gehört insbesondere die Errichtung, der Betrieb und der Unterhalt der dem Unternehmensgegenstand dienenden Versorgungsnetze sowie die Erzeugung, der Einkauf, Handel und der Vertrieb von Elektrizität, Gas, Nah- und Fernwärme, die Gewinnung und Verteilung von Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb als auch die Verpachtung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgeannten Kernaufgaben stehen (Anwendungstechnik, Betriebsführerschaften etc.).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes notwendig oder zweckdienlich erscheinen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG, Regensburg, berechtigt und verpflichtet. Diese wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch einen Vorstand gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG

Kommanditisten:

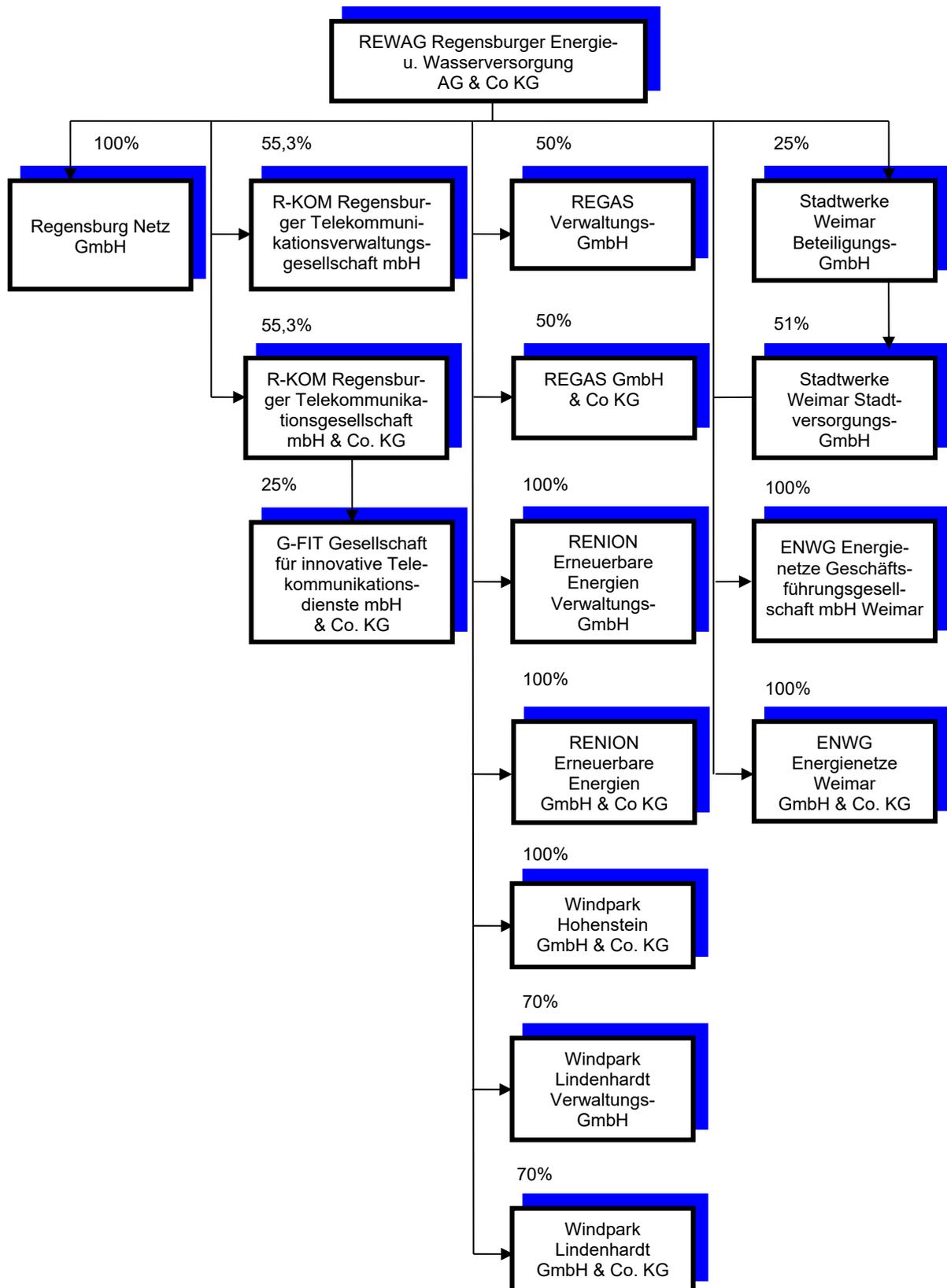
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH

64,52 %

Bayernwerk AG, Regensburg

35,48 %

2 Beteiligungen



3 Lagebericht (Auszug)

3.1 Grundlagen des Unternehmens

Zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens sowie der einzelnen Sparten wird ein unternehmenseinheitliches Controllingsystem eingesetzt. Die Funktionen des Controllings sind hierbei: Planung, Information, Kontrolle/Analyse, eine ergebniszielorientierte Steuerung sowie ein aktuelles Reporting. Des Weiteren stehen im Fokus der unternehmerischen Steuerung die effiziente Verwendung der Finanzmittel und die Liquiditätssteuerung. Unsere wesentlichen Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäftes und zur Beurteilung der Finanzlage sind das EBIT, der nachhaltige Unternehmensüberschuss, die ausgabewirksamen Investitionen und der Verschuldungsfaktor. Zur internen Steuerung für die nachhaltige Ertragskraft unserer Sparten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Darüber hinaus berichten wir dem Aufsichtsrat der REWAG quartalsmäßig über die Unternehmensentwicklung in Form von Plan-Ist-Abweichungen hinsichtlich Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan.

3.2 Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie hat die globale Wirtschaft in eine tiefe Rezession geführt. Im Laufe des Kalenderjahres 2020 ging die globale Wirtschaftsleistung nach den Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) um 3,5 % zurück (Vorjahr: + 2,9 %). Die Entwicklung und Zulassung wirksamer Impfstoffe haben die Perspektive deutlich verbessert. Kurzfristige Ausblicke sind dennoch mit großer Unsicherheit verbunden, da die weltweite Verteilung des Impfstoffes mit erheblichen Herausforderungen verbunden ist. In der Eurozone ist ebenfalls eine negative konjunkturelle Entwicklung zu verzeichnen. Nach Angaben der EU wird ein Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 7,8 % in 2020 erwartet (Vorjahr: + 1,1 %). Maßgeblich hierfür war der anhaltende Rückgang der Produktion, ausgelöst durch wiederholte Covid-19-Wellen und damit verbundene Lockdown-Maßnahmen. Als Exportnation war Deutschland besonders stark von den globalen wirtschaftlichen Entwicklungen im Jahr 2020 betroffen. Das Bruttoinlandsprodukt schrumpft nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Berichtszeitraum um 5,0 % (Vorjahr + 0,6 %).

Energierrechtliche Rahmenbedingungen

Neben der Corona-Pandemie stand im Jahr 2020 das Thema Klimaschutz in Deutschland ganz oben auf der politischen Agenda. Diese Themen werden in einer Reihe von Änderungen an Gesetzen und Verordnungen im Energiebereich angesprochen:

Auf EU-Ebene wurde im März 2020 der erste Entwurf eines europäischen Klimaschutzgesetzes zur Umsetzung des Green Deals der EU vorgestellt. Ziel der EU ist es, bis in das Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Darüber hinaus beinhaltet der Green Deal weitere Gesetzesinitiativen zum klimafreundlichen Umbau von Industrie, Verkehr, Energieversorgung und Landwirtschaft. Ergänzend hat die EU-Kommission im September 2020 den Climate Target Plan vorgelegt, nach dem bis zum Jahr 2030 die Treibhausgasemissionen um 55 % gegenüber dem Jahr 1990 reduziert werden sollen. Im Dezember 2020 verständigten sich die Länder- und Regierungschefs auf eine Senkung um mindestens 55 %. Das finale Ziel muss in weiteren Verhandlungen zwischen EU-Rat und Parlament festgelegt werden.

Bereits im Dezember 2019 beschloss die Bundesregierung in einem Klimapaket die Einführung der CO₂-Bepreisung in den Sektoren Wärme und Verkehr. Im November 2020

legten Bund und Länder eine Erhöhung der Preise für CO₂-Zertifikate fest. Demnach wird der Preis im Jahr 2021 bei 25 € je Tonne CO₂ liegen und stufenweise auf 55 € im Jahr 2025 ansteigen. Ab 2026 soll die Preisbildung über den nationalen Handel von CO₂-Zertifikaten erfolgen. Die Anzahl der Zertifikate wird dabei jährlich reduziert. Dadurch steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Elektromobilität und der Wärmeversorgung aus nachhaltiger Erzeugung gegenüber brennstoffbasierten Lösungen.

Die Bundesregierung ergriff im Jahresverlauf eine Reihe an Maßnahmen, um die wirtschaftlichen Einbrüche infolge der Covid-19-Pandemie abzuschwächen. Im Frühjahr 2020 beschloss die Regierung eine gesetzliche Regelung für Dauerschuldverhältnisse wie Strom- oder Gaslieferverträge. Demnach konnten private Verbraucher und kleine Gewerbebetriebe Zahlungen für Strom und Gas für drei Monate aussetzen, wenn sie einen Nachweis erbringen konnten, dass sie aufgrund der Covid-19-Pandemie in eine wirtschaftliche Notsituation geraten waren. Anfang Juni 2020 hat die Bundesregierung ein Konjunkturpaket über 130 Mrd. € beschlossen. Darin sind Mittel für die Bereiche Energie, Klimaschutz und grüne Mobilität vorgesehen. Beispielsweise werden die Prämien für den Kauf von Elektroautos verdoppelt und 2,5 Mrd. € sollen in die Erweiterung der Ladesäulen-Infrastruktur investiert werden.

Um den gestiegenen Bedarf an Datenübertragungsvolumen in Deutschland zu bedienen, auch bedingt durch die Digitalisierungsentwicklungen durch die Corona-Pandemie, ist ein weiterer Ausbau des Breitbandnetzes zwingend erforderlich. Die Bundesregierung hat daher im September 2020 mit der EU-Kommission eine Einigung über die Förderung sogenannter „grauer Flecken“ erzielt. Demnach sollen zukünftig nicht mehr nur unterversorgte Gebiete mit einer Datengeschwindigkeit von weniger als 30 MBit/s staatlich unterstützt werden können.

Im Dezember 2020 verabschiedeten der Deutsche Bundestag und der Bundesrat das EEG 2021, das zum 01.01.2021 in Kraft getreten ist. Das Gesetz formuliert das Ziel, bis spätestens 2050 den gesamten deutschen Stromverbrauch treibhausgasneutral zu erzeugen. Für 2030 wurde ein Zwischenziel definiert, nach dem 65 % des Stromverbrauchs auf erneuerbaren Energien basieren. Hierfür wurden vom Gesetzgeber neue Ausbaupfade für Wind und Photovoltaik festgelegt. Die Windkrafterzeugung an Land soll bis 2030 auf 71 GW steigen und die Leistung von Photovoltaikanlagen auf 100 GW. Die Zuwachsraten würden somit bei 30 % bzw. 85 % liegen. Neben den Leistungssteigerungen wurden weitere Regelungen getroffen, die den Betrieb von Solar- und Windenergieanlagen verbessern. Alte Windanlagen, die nach 20 Jahren aus der Förderung fallen, können von einer Anschlussförderung profitieren. Windenergie in Süddeutschland soll über eine entsprechende Quotenregelung bevorzugt werden, um somit den Ausbau in südlichen Bundesländern zu fördern. Zusätzlich profitieren auch windschwächere Gebiete von der EEG-Förderung. Zur Entlastung der Stromverbraucher wird durch die Novelle die EEG-Umlage für 2021 auf 6,5 Cent/kWh und für 2022 auf 6,0 Cent/kWh limitiert.

Energiemarkt

In Deutschland verringerte sich der Primärenergieverbrauch nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um 8,7 % (Vorjahr: - 2,3 %). Für den deutlichen Verbrauchsrückgang sorgten vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Verstärkt wurde der Effekt durch weitere Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix hin zu mehr erneuerbaren Energien sowie die vergleichsweise milde Witterung. Spürbar gesunkene Energiepreise im Jahresverlauf führten zu leicht verbrauchssteigernden Effekten.

Der deutsche Strommarkt war auch im Jahr 2020 durch einen starken Wettbewerb geprägt. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) betrug der Anteil der Privatkunden, die von Beginn der Marktöffnung bis 2020 mindestens einmal den Versorger gewechselt haben, rd. 48 %. Insgesamt lag der Stromverbrauch in Deutschland im Jahr 2020 nach Angaben des BDEW um rd. 4,4 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: - 2,6 %). Der Rückgang im Jahr 2020 ist stark durch die wirtschaftlichen Einschränkungen der Corona-Pandemie geprägt.

Auch auf dem deutschen Gasmarkt hat sich im Jahr 2020 der Wettbewerb weiter verschärft. Laut BDEW erhöhte sich die Wechselquote bei den Privatkunden von Beginn der Marktöffnung bis Mitte 2020 auf 38 %. Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2020 nach BDEW-Angaben gegenüber 2019 insgesamt um rd. 3,4 % ab (Vorjahr: + 3,3 %). Der rückläufige Bedarf ist auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Sektoren Industrie und Gewerbe, Handel und Dienstleistung zurückzuführen.

Die Marktchancen für Contracting-Dienstleistungen gewinnen im Zuge des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung deutschlandweit immer mehr an Bedeutung. Das immense Potential lässt sich anhand der Baugenehmigungen ablesen. Bei rd. 24 % der im Berichtsjahr zum Bau genehmigten Wohnungen ist ein Fernwärmeanschluss vorgesehen.

Nach vorläufigen Prognosedaten des BDEW ist der Wasserverbrauch deutschlandweit um rd. 2 % (Vorjahr: - 2,0 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Entwicklung der Energiepreise

2020 lagen die Energiepreise deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der durchschnittliche Ölpreis für ein Barrel der Sorte Brent Frontmonat lag 2020 mit 45,88 US-\$ mehr als 25 % unter dem Vorjahreswert. Eine anhaltend hohe Ölproduktion und ein Nachfrageeinbruch in Folge der Corona-Pandemie führten zu starken Preisrückgängen. Die Erdgaspreise dotierten im Jahr 2020 im Mittel für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) mit 13,49 €/MWh um ca. 26 % unter der Vorperiode. Beim durchschnittlichen Strompreis zeigte sich nach einem anhaltenden rückläufigen Trend seit 2011 erstmals in 2017 eine Kehrtwende, die bis 2019 anhielt. Im Jahr 2020 zeigte sich erstmals wieder eine rückläufige Entwicklung. Für das Terminprodukt Base mit Lieferung im Folgejahr ist der Preis um rd. 16 % auf 40,17 €/MWh gefallen. Grundlegend hierfür ist der rückläufige Energiebedarf bedingt durch die Corona-Pandemie. Erst zum Jahresende 2020 zeigte sich ein deutlicher Preisanstieg infolge der Erholung der CO₂-Zerfifikatspreise.

Auswirkungen der wirtschaftlichen/energierechtlichen Rahmenbedingungen auf die REWAG KG

Die Preise der REWAG KG wurden bei der Grundversorgung und den Stromsonderprodukten der Kleinkunden im Grundversorgungsgebiet zum 01.01.2020 um 2,02 ct/kWh und außerhalb des Grundversorgungsgebietes um 2,95 ct/kWh erhöht. Die Umsetzung erfolgte über eine Anpassung der Grund- und Verbrauchspreise. Bei den Heizstromkunden wurde eine Preiserhöhung von 1,61 ct/kWh durchgeführt. Ursachen für die Preisadjustierungen waren insbesondere die durch die gestiegenen Kosten der vorgelagerten Netzbetreiber höheren Netznutzungsentgelte und die gestiegenen Kosten für die Strombeschaffung und für die EEG-Umlage. Bei den Sondervertragskunden erfolgten im Berichtszeitraum, entsprechend den vertraglichen Laufzeiten und unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation, Preisadjustierungen.

Zum 01.01.2020 wurden bei der Grundversorgung Gas und den Gassonderprodukten der Kleinkunden über alle Vertriebsgebiete die Preise aufgrund gestiegener Beschaffungs-

kosten sowie gestiegener Kosten für die Netznutzung um 0,30 ct/kWh erhöht.

Die Wärmepreise orientieren sich an der Preisentwicklung der Standard-Erdgaspreise der Gassonderkunden. Diese sind durch die Preisentwicklung bei leichtem Heizöl beeinflusst. Im Berichtsjahr sind gegenüber dem Vorjahr die Notierungen für leichtes Heizöl um 12 % gestiegen. Diese Notierungen fließen formelgebunden quartalsweise in die Preise für die Wärmekunden ein.

Die letztmalig zum 01.06.2018 erhöhten Wasserpreise wurden zum 01.09.2020 um 3,8 % erhöht.

Die im Bereich der Strom- und Gasnetze erzielbaren Erlöse werden von den Vorschriften der Entgeltregulierung, insbesondere von der seit dem 01.01.2009 geltenden Anreizregulierungsverordnung (ARegV) bestimmt. Auf Basis von Kostenerhebungen werden von den Regulierungsbehörden (Strom: Bundesnetzagentur, Gas: Regierung der Oberpfalz), unter Berücksichtigung der jeweiligen Effizienzwerte, die Erlösobergrenzen vorgegeben. Diese werden von den Netzbetreibern jährlich, insbesondere unter Berücksichtigung der Einflussgrößen Verbraucherpreisentwicklung, Produktivitätsfaktor wegen der technischen Entwicklung, Erweiterungsfaktor (Gas bis zuletzt 2017, Strom bis zuletzt 2018), Kapitalkostenabgleich für Investitionstätigkeit (neu Gas ab 2018, Strom ab 2019), dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten und Versorgungsqualität bei Strom über die Regulierungsformel fortgeschrieben. Daraus errechnet sich die Erlösobergrenze und somit letztendlich das zu erhebende Netznutzungsentgelt. Am Jahresende auftretende Differenzen aus der sog. Mehr-/Mindererlösrechnung werden in einem „Regulierungskonto“ gesammelt und entsprechend in der folgenden Anreizregulierungsphase kostenrechnerisch berücksichtigt.

Netzbetreiber der Stromnetze ist unser 100%iges Tochterunternehmen Regensburg Netz GmbH. Die Netzentgelte unterliegen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die den Netzentgelten zu Grunde liegende Erlösobergrenze betrug im Jahr 2020, auf Basis der Kostenerhebung im Jahr 2016, 51,7 Mio. € bei einem Effizienzwert von 96,04 % (Vorjahr: 49,8 Mio. € bei einem Effizienzwert von 96,04 %). Das Jahr 2020 ist das zweite Jahr der dritten Anreizregulierungsperiode.

Netzbetreiber der Gasnetze ist die REWAG KG selbst. Die Netzentgelte unterliegen der Regulierung durch die Landesregulierungsbehörde (Regierung der Oberpfalz). Die den Netzentgelten zu Grunde liegende Erlösobergrenze betrug im Jahr 2020 24,3 Mio. €. Die Erlösobergrenze basiert auf der Kostenerhebung Basisjahr 2015, bei einem Effizienzwert von 92,04 % (Vorjahr: 22,6 Mio. € bei einem Effizienzwert von 92,04 %). Das Jahr 2020 ist das dritte Jahr der dritten Anreizregulierungsperiode. Der Netzbetrieb startete mit einem deutlich verbesserten Effizienzwert (in der Folge höhere Netzerlöse) in die dritte Anreizregulierungsperiode (2018 bis 2022).

Im Oktober 2016 hat die Bundesnetzagentur die Eigenkapitalzinssätze für die Dauer der dritten Regulierungsperiode (Gas ab 2018 und Strom ab 2019) veröffentlicht. Der Zinssatz beträgt für Neuanlagen 6,91 % vor Steuern und für Altanlagen 5,12 % vor Steuern. Für die zweite Regulierungsperiode (Strom bis 2018, Gas bis 2017) betrugen die Zinssätze noch 9,05 % bzw. 7,14 %. Trotz gut begründeter Beschwerden gegen die Festsetzung der Eigenkapitalzinssätze der Bundesnetzagentur, hat der Bundesgerichtshof (BGH) abschließend und rechtskräftig am 09.07.2019 festgestellt, dass die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze durch die Bundesnetzagentur fehlerfrei erfolgt ist, so dass diese von allen Strom- und Gasnetzbetreibern für den Zeitraum der dritten Regulierungsperiode anzuwenden sind. Die Höhe der Eigenkapitalzinssätze ist trotz der BGH-Entscheidung noch nicht verbindlich, da beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde eingereicht wurde. Die Entscheidung hierzu steht noch aus. Ein für die Netzbetreiber positiver Ausgang ist jedoch derzeit nicht zu erwarten. Grundsätzlich sind die Eigen-

kapitalzinsen maßgeblich für die Renditen der Netzbetreiber.

Im September 2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Kern des Gesetzes ist das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), das neben allgemeinen Regelungen vor allem Vorgaben für die flächendeckende Einführung von intelligenten Messsystemen und modernen Messeinrichtungen enthält.

Die Kosten und Erlöse für den Messstellenbetrieb intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen unterliegen nicht der Erlösobergrenze, sondern es gelten gesetzliche Preisobergrenzen. Aus diesem Grund müssen die Kosten und Erlöse für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme separiert werden. Sie sind nicht Bestandteil der regulatorischen Kostenbasis. Dies ist durch das Herauslösen des Messstellenbetriebs für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen aus der Sparte Stromverteilung und der Ausprägung einer neuen Sparte „MSB-POG“ bereits im Geschäftsjahr 2019 umgesetzt worden.

3.3 Geschäftsverlauf

Aus dem Geschäft mit den Endkunden resultierte beim Stromabsatz ein Rückgang um 19,2 % (- 263,4 Mio. kWh) auf 1.107,0 Mio. kWh. Dies ist auf Absatzeinbußen im Groß- und Kleinkundensegment zurückzuführen. Die Lieferungen bei den Großkunden haben sich um 254,9 Mio. kWh (- 25,6 %) vermindert. Der Rückgang ist hauptsächlich von mehreren Kunden, die den Anbieter gewechselt haben, verursacht. Zusätzlich wirkte sich auch die Corona-Pandemie auf die Verkaufsmengen aus. Einschränkungen im wirtschaftlichen und öffentlichen Leben haben zu einem Rückgang des Stromverbrauchs bei einigen Bestandskunden geführt. Bei den Kleinkunden bewirkten Energieeinsparungen im Haushaltsbereich, Stromeigenutzungen und vor allem auch Kundenverluste Mengeneinbußen in Höhe von 8,5 Mio. kWh (- 2,3 %). Der Absatz von Handelsmengen auf dem OTC-Markt betrug im Berichtsjahr 502,0 Mio. kWh und sank somit um 7,9 Mio. kWh (- 1,6 %).

Beim Gasabsatz ergab sich im Endkundengeschäft ein Rückgang um 2,7 % (- 71,1 Mio. kWh) auf 2.516,9 Mio. kWh. Dies ist auf Absatzeinbußen im Groß- und Kleinkundensegment zurückzuführen. Die Lieferungen bei den Kleinkunden (einschließlich Heizgasverbrauch) haben sich um 2,7 % (- 24,7 Mio. kWh) vermindert. Die deutlich wärmeren Monate Januar, Februar und April sind die Hauptursache für den Absatzrückgang. Im Großkundengeschäft lag die Menge um 2,8 % (- 46,4 Mio. kWh) absatzbedingt unter der des Vorjahres. Rückläufige Liefermengen bei einem Top-Kunden sowie bei anderen Bestandskunden aufgrund der Corona-Pandemie sind der Hauptgrund für diese Entwicklung. Der Verkauf nicht benötigter vertraglich fixierter Erd- und Biogasmengen (sog. Handelsmengen) betrug im Geschäftsjahr 39,0 Mio. kWh und lag somit um 16,0 Mio. kWh über dem des Vorjahres.

Vom gesamten Wärmeabsatz mit 122,6 Mio. kWh entfielen 41 % auf erdgasbetriebene Wärmeobjekte und 50 % auf erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke. Die restlichen Absätze wurden hauptsächlich mit biomasse-betriebenen Wärmeobjekten erzielt. Die Absatzentwicklung in der Wärmesparte ist durch die Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerkes Dörnberg beeinflusst.

Das Wassergeschäft mit einem Wasserabsatz von 11,3 Mio. m³ in 2020 ist in starkem Maße von der Wasserabgabe an Privat- und kleinere Geschäftskunden geprägt. Auf diese Kundengruppe entfielen rd. 81 % des Wasserabsatzes. In diesem Kundensegment stieg der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 1,9 %. Der Wasserabsatz im Großkundensegment (Anteil von 19 % am gesamten Wasserabsatz) war wegen den

Auswirkungen der Corona-Pandemie um 11,2 % rückläufig. In Summe sank die Wasserabgabe im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %.

Die transportierten Netzmengen Gas betragen im Jahr 2020 2.598,1 Mio. kWh und lagen somit fast auf dem Niveau des Vorjahres (2.604,0 Mio. kWh). Bei den heizintensiven Kleinkunden betrug der Anstieg 2,4 % (= 27,1 Mio. kWh), bei den Großkunden war der Absatz rückläufig um 2,2 % (- 33,0 Mio. kWh).

3.4 Prognosebericht

In Deutschland wird sich der Umbau der Energieversorgung fortsetzen. In Übereinstimmung mit den europäischen Klimaschutzzielen liegt der Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der CO₂-freien Stromerzeugung. Ferner wird die Energieeffizienz, die Speicherung von Energie und das Thema „Reservekapazitäten“ stärker in den Fokus rücken. Diese Leitplanken werden die künftigen Leitlinien der Energieversorgung sein. Auf dem deutschen Energiemarkt ist mit einer höheren Volatilität zu rechnen, die vor allem durch politische Entscheidungen beeinflusst wird. Entsprechend dieser Herausforderungen sind die Investitionsschwerpunkte zu setzen. Hauptsächlich diese neuen Herausforderungen, verbunden mit einer soliden Wachstumsstrategie, auch im Wettbewerbsumfeld, werden die künftige wirtschaftliche Entwicklung prägen.

Für das Jahr 2021 geht die OECD von einem deutlichen Wachstumsschub für die Weltwirtschaft aus. Die Ausprägungen der Test-, Verfolgungs- und Impfsysteme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie werden dabei zu erheblichen regionalen Unterschieden führen. Der Internationale Währungsfonds prognostiziert für das Jahr 2021 ein globales Wirtschaftswachstum von 5,5 %. Das ifo-Institut (Institut für Wirtschaftsforschung) erwartet in der Konjunkturprognose vom 24.03.2021 für Deutschland einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,7 %. In einem Risikoszenario, das eine Erholung erst im späteren Jahresverlauf unterstellt, wächst die Wirtschaftsleistung um 3,4 %. Die Inflationsrate wird lt. Statistischem Bundesamt im Jahr 2021 bei voraussichtlich 1,4 % (Vorjahr: 0,5 %) liegen. Auch hier sind weitere Veränderungen in Folge der Corona-Pandemie zu erwarten.

Das prognostizierte Wirtschaftswachstum in 2021 lässt eine Erholung der Energienachfrage erwarten. Wettereinflüsse und politische Entscheidungen werden weiterhin auf die Nachfrageentwicklung auf dem Energiemarkt einwirken. Eine zusätzliche Nachfrage nach Strom ist mittelfristig im Bereich Mobilität zu erwarten.

Die derzeit hohe Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Pandemie-Entwicklung und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen lässt zum jetzigen Zeitpunkt noch keine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2021 zu. Die Fortsetzung der ersten gesamtwirtschaftlichen Erholungstendenzen aus dem Jahr 2020 ist stark von den gesundheitspolitischen Entscheidungen abhängig. Maßgeblich für die weitere Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres wird die Nachfrage der Haushalts- und Großkunden nach Strom und Gas (Absatzrisiko) sein. Insbesondere in den Segmenten Strom und Gas können, getrieben durch Absatzrisiken, auch weitere Marktpreisrisiken mit möglichen Auswirkungen auf die Beschaffung von Strom und Gas entstehen. In einer anhaltenden Krise kann darüber hinaus auch in beiden Geschäftsbereichen eine reduzierte Zahlungsfähigkeit von Kunden und Geschäftspartnern zum Risiko werden. Die kurz- sowie langfristigen Auswirkungen auf Steuerungskennzahlen als Folge der Corona-Pandemie sind derzeit nicht abschätzbar und im Ausblick daher nicht enthalten.

Die deutsche Energieversorgung befindet sich weiterhin in einem dynamischen Ver-

änderungsprozess. Der Ausbau der Energieerzeugung aus Wind und Sonne – mit schwankenden Kapazitäten – bedingt ein flexibles und intelligentes Stromversorgungssystem, um weiterhin eine sichere Stromversorgung gewährleisten zu können. Hierzu müssen Netze, Speicher und konventionelle Anlagen gebaut, ausgebaut bzw. entwickelt werden. In noch stärkerem Maße sind zur Steuerung des Gesamtsystems bzw. zur Energieeffizienzsteigerung Investitionen in intelligentere Netze und nachfrageseitige Maßnahmen notwendig. Gute Wachstumsraten sind weiterhin bei den Contractingdienstleistungen zu erwarten.

Auf den Strom- und Gasmärkten wird der Wettbewerb im Geschäft mit Privat- und Industriekunden intensiv sein. Auch im deutschen Wassersektor sind kartellbehördliche Eingriffe möglich. Die Preissensitivität und Wechselbereitschaft der Strom- und Gaskunden und die Anzahl der branchenfremden Anbieter werden unter dem Blickwinkel des digitalen Wandels immer größer.

Bei allen Kundengruppen ist ein steigendes Bewusstsein für Energieeffizienz zu beobachten, einhergehend mit intelligenten Gesamtlösungen, wie beispielsweise der Themenbereich Smart Home. Hierzu gehören die energieoptimierte Steuerung von Haushaltsgeräten in Abhängigkeit der Erzeugung aus EEG-Anlagen mittels Stromtarifen, die private Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie die Vernetzung dezentraler Erzeugung und begrenzt möglicher Speicherung von Energie. Der Einsatz innovativer Technologien und die steigende Energieeffizienz werden in Deutschland mittelfristig zu stagnierenden bzw. rückläufigen Verbrauchsmengen führen.

In der Sparte Erdgas ist die zukünftige Entwicklung der Gaspreise im Wesentlichen vom internationalen Marktumfeld abhängig. In der Sparte Strom wird die zukünftige Entwicklung der Preise für die Jahresprodukte 2022 bis 2024 maßgeblich von der Entwicklung des Spot- und des CO₂-Marktes, also einem sehr stark politisch bestimmten Markt, abhängen. Nach einem jahrelangen Abwärtstrend entwickelten sich die Preise am Terminmarkt von 2017 bis 2019 wieder nach oben. Der rückläufige Energiebedarf infolge der Corona-Pandemie stoppte diesen Trend. Erst im Dezember 2020 zeigte der Preis wieder einen deutlichen Aufwärtstrend. Mitverantwortlich hierfür ist der Zertifikatspreis für CO₂, der gegen Jahresende seinen bisherigen Höchststand erreichte.

Die weitere Entwicklung der Primärenergiepreise wird unsere Energiebezugskosten bestimmen. In Abhängigkeit vom Verlauf der weltweiten Konjunktur ist künftig mit hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten zu rechnen. Wir unternehmen alle Anstrengungen, um unsere Beschaffungskosten zu optimieren. Bei der Erdgasbeschaffung haben wir das Lieferantenportfolio verbreitert und auf strukturierte Produkte anstelle von Vollversorungsverträgen gesetzt.

Im Rahmen der Energienutzungspläne von Stadt und Landkreis Regensburg ist die REWAG KG seit 2015 an einer flächendeckenden Ladesäuleninfrastruktur in der Region Regensburg beteiligt. An den Ladestationen wird 100%iger Ökostrom bereitgestellt.

Der Umbau der deutschen Energieerzeugung hin zu dezentralen Strukturen und erneuerbaren Energien bietet der REWAG KG neue Chancen. Die REWAG KG sieht sich als Akteur der Energiewende und hat entsprechende strategische Weichenstellungen vorgenommen. Das Erzeugungsportfolio erstreckt sich auf Onshore-Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke und Biogasanlagen. Die REWAG KG wird weiterhin in erneuerbare Erzeugung sowie in die Kraft-Wärme-Kopplung investieren.

Im Vertrieb wird die Sicherung unserer starken Marktposition in Regensburg und Umgebung weiter im Vordergrund stehen. Dabei werden wir auf Kundennähe sowie auf regionale Verankerung besonderen Wert legen. Flankierend kommen attraktive Preis- und Tarifangebote und der Einsatz von Kundenbindungsinstrumenten hinzu.

Mit Vertriebserefolgen außerhalb unseres Stammgebietes beabsichtigen wir unser Absatz-

- und Umsatzvolumen im Strom- und Gasgeschäft zu halten bzw. möglichst weiter auszubauen. Unsere Strom- und Gaspreise wollen wir aufgrund stetiger Beschaffungsoptimierung attraktiv halten, um im stärker gewordenen Privatkunden-Wettbewerb in der Region die Marktposition zu behaupten.

Den Geschäftsbereich Wärmeversorgung werden wir durch die Fortführung der Investitionen in Blockheizkraftwerke bei Industriestandorten, aber auch bei der Erschließung von Wohngebieten weiterhin ausbauen, um damit die Ertragslage der REWAG KG insgesamt zu verbessern. Insgesamt gewinnt das Thema der CO₂-armen bzw. CO₂-freien Wärmezeugung im Zusammenhang mit den Bemühungen zur Intensivierung des Klimaschutzes über alle Kundengruppen an zunehmender Bedeutung.

Im Jahr 2021 sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände von 47,4 Mio. € geplant. Für Investitionen in das Wassernetz und die Wassergewinnung (Netzverbünde, Brunnenausbau Laub) ist ein Betrag von 9,9 Mio. € angesetzt. Investitionen in das Stromnetz (Austausch 8C-Anlagen, PE-Kabelaustausch) sind mit 9,7 Mio. € geplant. Für gemeinsame Anlagen, hauptsächlich IT-Projekte (z. B. SAP-HANA), IT-Ausstattung sowie Arealprojekte, ist ein Betrag von 9,6 Mio. € angesetzt. Investitionen in die Sparte energienahe Dienstleistungen (Wärmeversorgungsanlagen/ KWK-Anlagen und E-Ladeinfrastruktur) sind mit 6,0 Mio. € vorgesehen. Für Telekommunikation sind ebenfalls 6,0 Mio. €, für das Gasnetz 4,4 Mio. € und für die Gaserzeugung 0,6 Mio. € eingeplant. Für die Sparte MSB-POG (moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme) werden Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. € erwartet.

Das geplante ambitionierte Investitionsvolumen soll durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie vor allem durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen finanziert werden. Insbesondere bei den Großprojekten werden wir – soweit möglich – zusätzlich zinsgünstige Darlehen (KfW) und Fördermittel beantragen und den Verlauf der Investitionen zeitlich so strecken, dass sich ein solider Finanzierungspfad ergibt. Dabei ist die Einhaltung relevanter Finanzkennzahlen zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichneten wir eine deutliche Ergebnisverschlechterung mit einem Rückgang des Überschusses um 2,7 Mio. €, was im Wesentlichen auf Corona-bedingte negative Ergebniseinflüsse zurückzuführen ist. Die Geschäftslage hat sich auf einem hohen Niveau wieder stabilisiert. Die REWAG KG wird ihre gute Marktposition auch im Jahr 2021 behaupten können. Zusätzlich zu den alljährlich bestehenden vielen Ungewissheiten hinsichtlich der konjunkturellen, regulatorischen und wettbewerblichen Entwicklung, wird auch das Jahr 2021 durch die Corona-Krise und die daraus resultierenden negativen wirtschaftlichen Folgen bestimmt sein. Dennoch ist aktuell davon auszugehen, dass der Planüberschuss von 21,5 Mio. € überschritten werden kann.

Ende März 2021 hat der personenidentisch besetzte Aufsichtsrat der REWAG und Regensburg Netz GmbH eine an die Gesellschafterversammlung der REWAG KG gerichtete Empfehlung ausgesprochen, das ausschließlich dem Stromnetzbetrieb dienende Anlagevermögen von der REWAG KG an die Regensburg Netz GmbH zu übertragen. Gleichzeitig ist auch ein Wechsel von rd. 50 Mitarbeitern von der REWAG KG zur Regensburg Netz GmbH vorgesehen. Die Umsetzung soll im vierten Quartal 2021 abgeschlossen sein. Die Beschlussfassung hierüber in der Gesellschafterversammlung der REWAG KG und die hierfür erforderliche vorherige Zustimmung des Regensburger Stadtrats stehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch aus.

4 Wirtschaftliche Verhältnisse

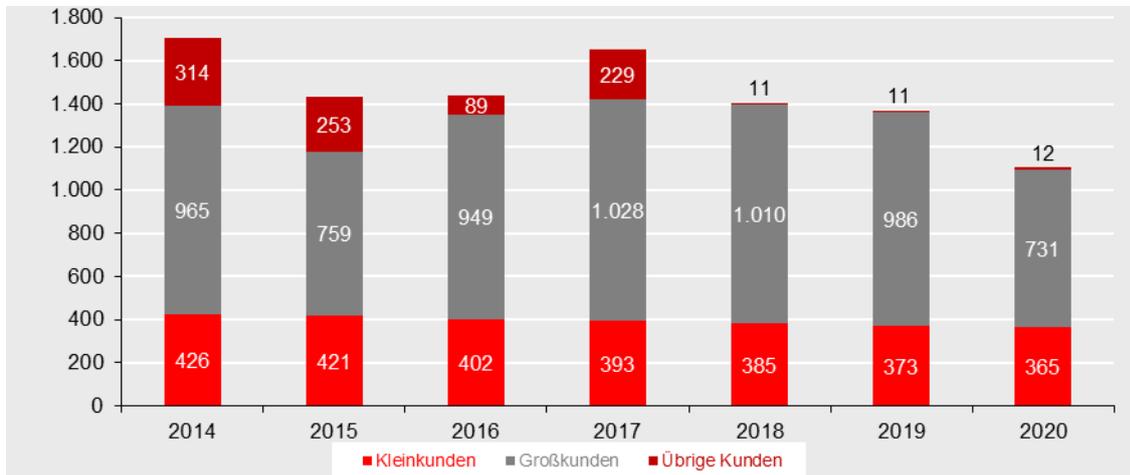
4.1 Leistungsdaten

	2020	2019
Statistische Daten zur Stromversorgung		
1. Beschaffung und Abgabe in Mio kWh		
Strombeschaffung	1.649	1.898
Stromverkauf	1.107	1.370
Kleinkunden	365	373
Großkunden	731	986
Übrige Kunden	12	11
2. Kundenanzahl		
Gesamt	133.811	135.193
Kleinkunden	132.425	133.666
Großkunden	1.386	1.527
3. Sonstige Daten		
Netzlänge in km	4.305	4.310
eingebaute Zähler in Stck.	148.675	147.938
Hausanschlüsse in Stck.	47.161	46.694
Statistische Daten zur Erdgasversorgung		
1. Beschaffung und Abgabe in Mio kWh		
Gasbeschaffung	2.590	2.623
Gasverkauf	2.517	2.588
Kleinkunden	903	928
Großkunden	1.415	1.474
Übrige Kunden	199	186
2. Kundenanzahl		
Gesamt	28.136	29.134
Kleinkunden	27.152	28.146
Großkunden	984	988
3. Sonstige Daten		
Netzlänge in km	1.511	1.508
eingebaute Zähler in Stck.	36.691	36.567
Hausanschlüsse in Stck.	31.150	30.847

	2020	2019
Statistische Daten zur Wasserversorgung		
1. Beschaffung und Abgabe in Mio m³		
Wasserbeschaffung	13,1	13,0
Gesamte nutzbare Abgabe	11,3	11,4
Kleinkunden	9,1	9,0
Großkunden	2,1	2,4
2. Kundenanzahl		
Gesamt	28.276	28.105
Kleinkunden	28.097	27.924
Großkunden	179	181
3. Sonstige Daten		
Netzlänge in km	1.150	1.142
eingebaute Zähler in Stck.	27.775	27.600
Hausanschlüsse in Stck.	28.455	28.273
höchste Tagesabgabe in m ³	44.415	48.760
Statistische Daten zur Wärmeversorgung		
1. Abgabe in Mio kWh		
Wärmeverkauf	122,1	111,9
BHKW's	60,7	57,6
Wärmeanlagen Erdgas	53,9	48,0
Wärmeanlagen Biomasse	7,5	6,3
2. Kundenanzahl		
Gesamt	1.111	1.002
BHKW's	428	403
Wärmeanlagen Erdgas	430	387
Wärmeanlagen Biomasse	253	212
3. Sonstige Daten		
Verteilernetz zentrale Wärmeerzeugung in km	29	20
Wärmeversorgungsanlagen	311	304

4.2 Kennzahlen

Entwicklung der Stromabgabe (in Mio. kWh)



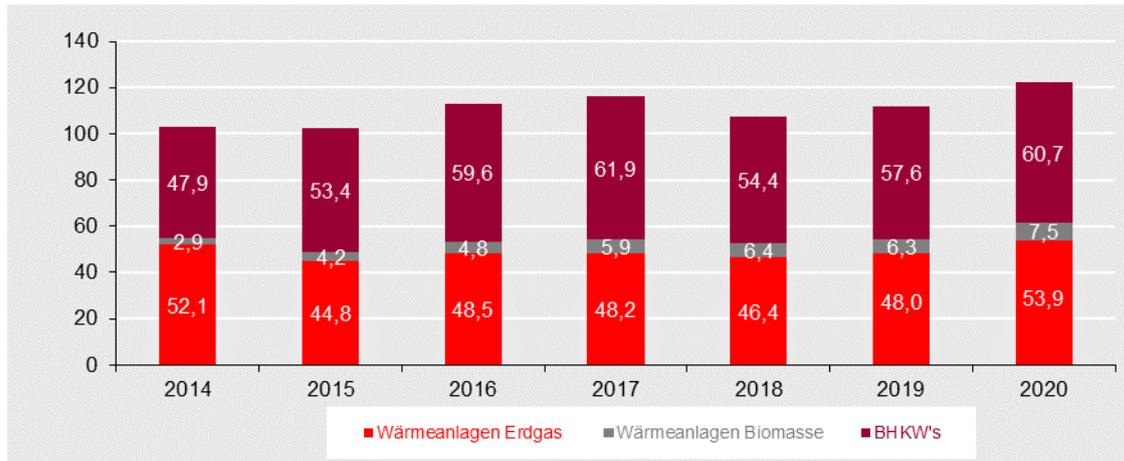
Entwicklung der Erdgasabgabe (in Mio. kWh)



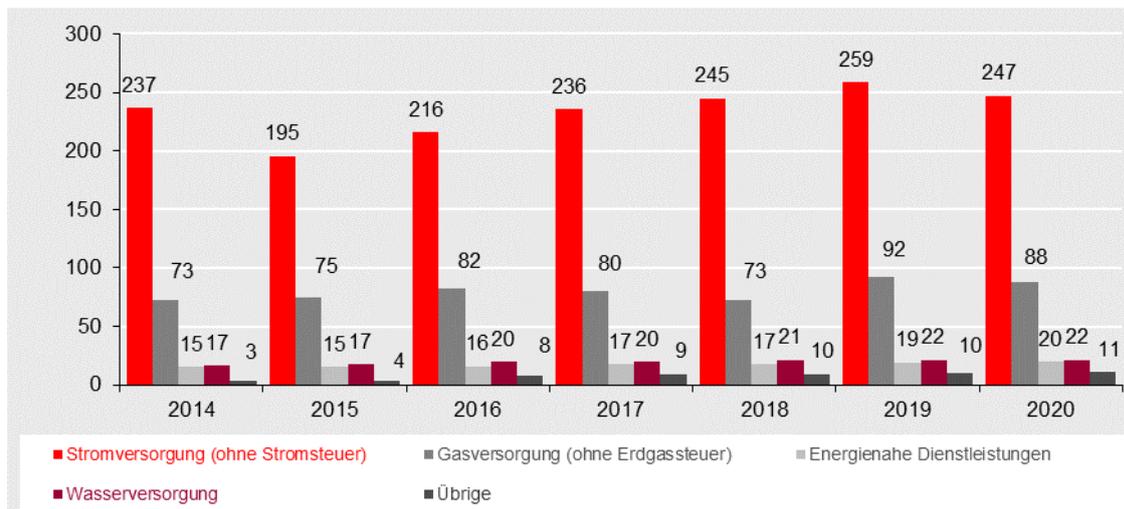
Entwicklung der Wasserabgabe (in Mio. m³)



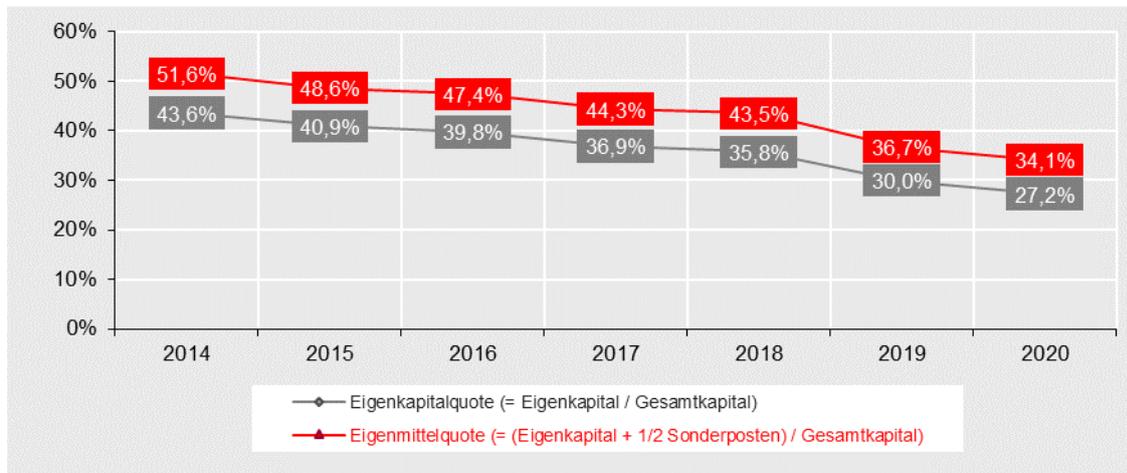
Entwicklung der Wärmeabgabe (in Mio. kWh)



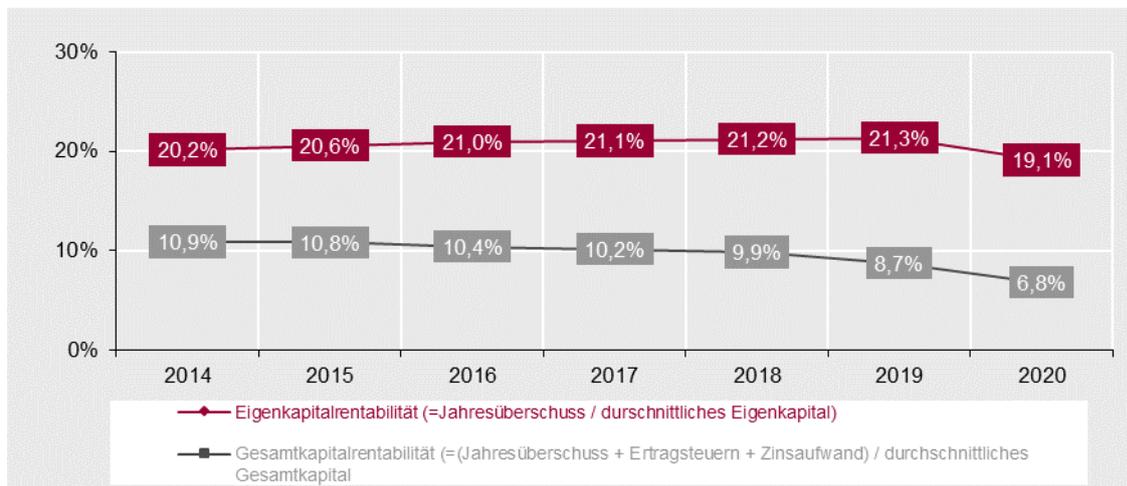
Verteilung der Umsatzerlöse (in Mio. EUR)



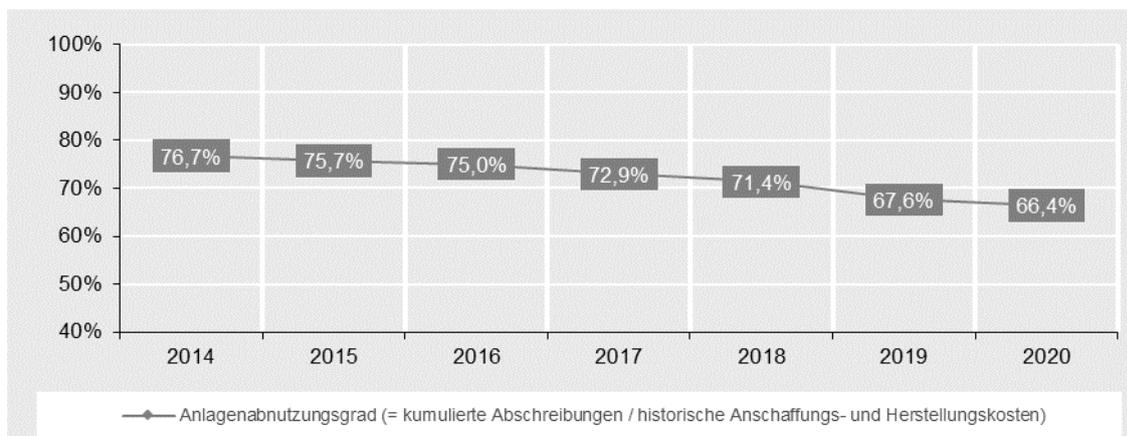
Eigenkapitalquote / Eigenmittelquote



Eigenkapitalrentabilität / Gesamtkapitalrentabilität



Anlagenabnutzungsgrad



4.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	323.653	298.605
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.048	7.234
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.418	5.616
geleistete Anzahlungen	629	1.618
Sachanlagen	297.908	272.356
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	41.537	16.297
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	65.024	70.462
Verteilungsanlagen	145.792	137.789
Maschinen und maschinelle Anlagen	29.939	26.722
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.126	2.864
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.488	18.222
Finanzanlagen	18.698	19.015
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.937	11.937
Beteiligungen	6.748	6.748
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	317
sonstige Ausleihungen	13	13
Umlaufvermögen	72.379	70.611
Vorräte	5.218	4.471
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.810	3.992
Unfertige Leistungen	337	390
Waren	71	89
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.134	60.793
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen für Energie- und Wasserlieferung	43.783	46.165
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.033	6.145
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	38	46
sonstige Vermögensgegenstände	5.213	8.390
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	13.028	5.347
Rechnungsabgrenzungsposten	539	489
	396.571	369.705

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	108.042	110.741
Kommanditkapital	87.119	87.119
Jahresüberschuss	20.923	23.622
Sonderposten für Investitionszuschüsse	54.291	49.029
Empfangene Ertragszuschüsse	316	947
Rückstellungen	45.167	45.133
Rückstellungen für Pensionen	4.659	4.681
Steuerrückstellung	1.806	5.320
sonstige Rückstellungen	38.702	35.132
Verbindlichkeiten	188.570	163.819
Anleihen	11.250	12.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.389	108.496
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.172	2.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.504	33.982
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.039	1.263
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30	75
sonstige Verbindlichkeiten	8.187	5.596
davon aus Steuern	6.799	4.157
Rechnungsabgrenzungsposten	185	36
	396.571	369.705

4.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	387.193	401.402
Stromversorgung abzüglich Stromsteuer	247.004	258.502
Gasversorgung abzüglich Erdgassteuer	87.916	91.910
energienahe Dienstleistungen	19.522	19.110
Wasserversorgung	21.522	21.595
sonstige Geschäftsbereiche	11.229	10.285
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	53	46
andere aktivierte Eigenleistungen	2.516	2.414
sonstige betriebliche Erträge	15.374	15.183
Materialaufwand	288.008	306.419
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	271.701	291.014
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.307	15.404
Personalaufwand	37.481	36.289
Löhne und Gehälter	29.350	28.544
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.130	7.745
davon für Altersversorgung	2.437	2.378
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.426	17.871
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.064	27.051
Finanzergebnis	-3.841	-2.697
Erträge aus Beteiligungen	1.438	1.442
davon aus verbundenen Unternehmen	836	825
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	33
davon aus verbundenen Unternehmen	8	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	873
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.843	1.370
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.470	1.932
davon an verbundene Unternehmen	224	241
Steuern vom Ertrag	2.631	4.089
Ergebnis nach Steuern	21.581	24.630
sonstige Steuern	658	1.008
Jahresüberschuss	20.923	23.622

4.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	50.019	67.660
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.303	1.314
Sachanlagen	48.715	66.245
Finanzanlagen	1	101
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	514	472
davon Teilzeitbeschäftigte	99	76
Auszubildende zum 31.12.	35	41
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-
Verzicht auf Gewinnausschüttung	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Errichtung, Betrieb und Unterhalt des Versorgungsnetzes der REWAG REGENSBURGER ENERGIE-UND WASSER-VERSORGUNG AG & CO KG für Elektrizität. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Kernaufgaben stehen, auch für Netze der Gasversorgung, Wasserversorgung, Wärmeversorgung und Telekommunikation.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Wolfgang Haas

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Reimund	Gotzel, stellv. Vorsitzender
Eva	Brandl, stellv. Vorsitzende
Reinhard	Brandl
Dr. Thomas	Burger
Dr. Astrid	Freudenstein (ab 24.06.2020)
Franz-Xaver	Hirtreiter
Jürgen	Huber (bis 24.06.2020)
Andreas	Ladda
Horst	Meierhofer (ab 24.06.2020)
Dr. Klaus	Rappert (bis 24.06.2020)
Dagmar	Schmidl (ab 24.06.2020)
Markus	Schober
Bettina	Simon (ab 24.06.2020)
Sabine	Sulzenbacher
Hans	Teufl (ab 24.06.2020)
Hermann	Vanino (bis 24.06.2020)
Dr. Egon Leo	Westphal
Joachim	Wolbergs (bis 24.06.2020)
Dr. Josef	Zimmermann (bis 24.06.2020)

1.4 Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSER-VERSORGUNG AG & CO KG, Regensburg.

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Regensburg Netz GmbH ist für den Betrieb des Elektrizitätsversorgungsnetzes der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), Regensburg, zuständig. Alleinige Gesellschafterin ist die REWAG KG. Damit ist die gemäß § 7 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geforderte gesellschaftsrechtliche Entflechtung umgesetzt. Zwischen der REWAG KG und der Regensburg Netz GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Gegenstand der Regensburg Netz GmbH sind die Planung und Errichtung sowie der Betrieb und Unterhalt des Versorgungsnetzes für Elektrizität der REWAG KG. Das Gesellschaftsmodell ist so konstruiert, dass das Eigentum des Stromnetzes bei der Gesellschafterin verbleibt und diese ihre Netzanlagen der Regensburg Netz GmbH im Rahmen eines Betriebspachtvertrages überlässt. Service und Unterhalt des Stromnetzes werden dabei über einen Betriebsführungsvertrag wieder an die REWAG KG übertragen. Sonstige allgemeine und kaufmännische Aufgaben sind in gegenseitigen Dienstleistungsverträgen geregelt.

Die Regensburg Netz GmbH erbringt über ihr Kerngeschäft hinaus für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit ihren vorgenannten Kernaufgaben stehen. Außerdem hat die Regensburg Netz GmbH seit 30.06.2017 die Grundzuständigkeit für den Strommessstellenbetrieb (moderne Messeinrichtungen/intelligente Messsysteme) übernommen. Bei der Regensburg Netz GmbH waren zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 20 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren wie im Vorjahr vier Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei die den Netzentgelten zu Grunde liegende Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung dar. Das grundsätzliche Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, kann zwar durch ein effektives Erlös- und Kostenmanagement erreicht werden, hängt jedoch sehr stark von regulatorischen Steuerungsgrößen der Anreizregulierung ab. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

2.2 Rahmenbedingungen

In Deutschland unterliegt der Betrieb von Energienetzen weitgehend einer staatlichen Regulierung. Die Strom- und Gasnetze gehören zu den sogenannten natürlichen Monopolen. Volkswirtschaftlich wie betriebswirtschaftlich ist es weder sinnvoll noch reizvoll in Versorgungsgebieten parallele Leitungsnetze von verschiedenen Unternehmen aufzubauen. Die Netzbetreiber werden reguliert, damit diese keine Monopolgewinne erzielen und die Netze kostensparend betreiben. Dabei muss sichergestellt werden, dass dem Netzbetreiber ausreichende finanzielle Mittel für den Betrieb der Netze zur Verfügung stehen. Der Netzbetreiber selbst muss im Interesse der privaten Verbraucher für transparente und angemessene Netzentgelte sorgen. Die Entgeltregulierung erfolgt über die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die eine festgelegte Erlösobergrenze für im Regelfall fünfjährige Regulierungsperioden vorsieht. Die Anreizwirkung besteht darin, dass sich Zielüber- und unterferfüllungen im Unternehmensergebnis niederschlagen sollen. Das Jahr 2020 ist das zweite Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strombereich.

Im Rahmen der vom Gesetzgeber eingeführten Anreizregulierung sollen im Zeitablauf Ineffizienzen abgebaut und zusätzliche Effizienzsteigerungen (z. B. durch Innovationen) erreicht werden. Auch ein über die Regulierung hinaus erzielbarer Gewinn soll möglich sein. Dies ergibt sich dadurch, dass die Erlöse bereits vor der Regulierungsperiode fixiert werden, d. h. die Erlöse und die tatsächlich entstehenden Kosten des Netzbetreibers sind für die Dauer der Regulierungsperiode entkoppelt. Dadurch ist der Anreiz gesetzt, dass der Netzbetreiber seine Produktivität steigert und die Kosten reduziert. Dem Netzbetreiber steht darüber hinaus auch eine angemessene Verzinsung zu. Die Eigenkapitalzinssätze werden von der Bundesnetzagentur (BNetzA) gemäß den Vorgaben der Entgeltverordnungen vor Beginn der Regulierungsperiode festgelegt. Diese sind in der sogenannten Erlösobergrenze enthalten. Die BNetzA evaluiert in regelmäßigen Abständen die Anreizregulierung. Auf Basis des Evaluierungsberichts zum 31.12.2014 wurde die ARegV am 17.09.2016 novelliert. Ein Großteil der Veränderungen gilt ab der dritten Regulierungsperiode (im Gasbereich ab 2018, im Strombereich ab 2019) und betrifft insbesondere Verteilnetzbetreiber.

Für die Bestimmung der Erlösobergrenze wird zunächst eine Kostenprüfung durchgeführt. Anschließend werden die Kosten der einzelnen Netzbetreiber im Regelverfahren in einen Effizienzvergleich überführt. Ermittelte Ineffizienzen sind über den Verlauf einer Regulierungsperiode abzubauen. Aus den geprüften Kostendaten und dem Ergebnis des Effizienzvergleichs wird die individuelle Erlösobergrenze festgelegt. Der jeweilige Netzbetreiber ermittelt nach den gesetzlichen Vorgaben (StromNEV) die Netzentgelte für den Zugang zum Energieversorgungsnetz; die Preise sind zu veröffentlichen. Der Effizienzwert der Regensburg Netz GmbH für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) beträgt 96,04 %. Auf dieser Grundlage ergab sich für das Geschäftsjahr 2020 eine Erlösobergrenze von 51,7 Mio. €.

Wichtige Einflussgrößen bei der Erlösobergrenzenermittlung seit 2019 sind die direkt beeinflussbaren laufenden periodischen Netzkosten zuzüglich der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten (vorgelagerte Netzkosten, Kosten für vermiedene Netzentgelte nach § 18 StromNEV), der Kapitalkostenabgleich (Kapitalkostenaufschlag und Kapitalkostenabzug), der generelle sektorale Produktivitätsfaktor, volatile Kostenanteile (Verlustenergie Strom) sowie Folgerungen aus der Führung des Regulierungskontos. Über das Regulierungskonto erfolgt ein wirtschaftlicher Ausgleich der Abweichungen zwischen den zulässigen und den vom Netzbetreiber tatsächlich erzielten Erlösen. Der Saldo wird durch entsprechende Anpassungen der Erlösobergrenze mit Wirkung in die Zukunft ausgeglichen. Weiterhin kann durch das Bonus-Malus-System der Qualitätsregulierung die Erlösobergrenze modifiziert werden. Durch das Qualitätselement besteht der Anreiz, durch langfristige Netzinvestitionen ein hohes Maß an Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Mit Beginn der dritten Regulierungsperiode wurde durch die Neueinführung des Kapitalkostenabgleichs der Zeitverzug zwischen Kosten- und Erlöswirksamkeit bei Investitionen vollständig beseitigt. Dies gilt allerdings nur für Kapitalkosten. Die Erlösanteile für Betriebskosten unterliegen weiterhin dem Zeitverzug. Der Kapitalkostenabgleich ersetzt den Erweiterungsfaktor aus der zweiten Regulierungsperiode; seine Bestandteile sind der Kapitalkostenaufschlag und der Kapitalkostenabzug. Der Kapitalkostenaufschlag berücksichtigt die nach dem Basisjahr bis zum Ende der zugehörigen Regulierungsperiode getätigten Investitionen. Er wird von der Regensburg Netz GmbH jährlich für das Folgejahr beantragt. Der Kapitalkostenabzug berücksichtigt die Wertminderung der im Basisjahr vorhandenen Netzanlagen während der zugehörigen Regulierungsperiode. Er ist Bestandteil des Erlösobergrenzenbescheids und wird von der BNetzA für die gesamte Regulierungsperiode ermittelt.

2.3 Geschäftsverlauf

Die Netznutzungsmengen im Netzgebiet betragen im Berichtszeitraum 1.222,1 Mio. kWh und liegen um 4,2 % unter dem Vorjahreswert und um 5,3 % unter dem Planansatz. Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten zu einem rückläufigen Energieverbrauch im Bereich Handel und Dienstleistungen; der höhere Energieverbrauch in privaten Haushalten konnte diese Mengenreduzierung nicht kompensieren. Die hieraus resultierenden Umsatzeinbußen wurden im Regulierungskonto als Mindererlöse berücksichtigt. Über den Lieferant REWAG KG wurden 528,7 Mio. kWh (- 14,2 %) und über andere Lieferanten 693,4 Mio. kWh (+ 5,0 %) Netznutzungsmengen an Endkunden abgerechnet. Die Anzahl der Kunden im Netzgebiet der Regensburg Netz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 1.528 Kunden auf 149.906 Kunden erhöht.

Der von der REWAG KG zu übernehmende Verlust beträgt 2,8 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €). Der Anstieg resultiert, hauptsächlich regulatorisch bedingt, weitestgehend aus dem Netzbetrieb. Der Planansatz (1,5 Mio. €) wurde um 1,3 Mio. € verfehlt.

2.4 Prognosebericht

Die Geschäftstätigkeit der Regensburg Netz GmbH wird weiterhin erheblich durch Kostendruck aufgrund von Effizienzvorgaben im Rahmen der Anreizregulierung beeinflusst. Die Finanzierung der Ausgaben erfolgt nach wie vor insbesondere durch Mittelzuflüsse aus der Verlustausgleichszahlung der REWAG KG sowie aus kurzfristigen Kassenkrediten. Für das Geschäftsjahr 2021 ist ein von der REWAG KG zu übernehmender Verlust von 3,3 Mio. € geplant. Dieser ergibt sich fast ausschließlich aus dem Saldo der Umsatzerlöse von 102,6 Mio. € und der betrieblichen Aufwendungen von 105,9 Mio. €. Der Planrechnung liegen Netznutzungsmengen von 1.286,4 Mio. kWh zu Grunde. In den geplanten Umsatzerlösen sind Stromnetz-nutzungsentgelte von 65,4 Mio. € enthalten. Die eingepreiste Erlösobergrenze für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 44,3 Mio. €. Inwieweit sich die Corona-Pandemie negativ auf die Ertragslage auswirkt, ist nicht einschätzbar und abhängig von den weiteren politischen Entscheidungen.

Ende März 2021 hat der personenidentisch besetzte Aufsichtsrat der REWAG und Regensburg Netz GmbH eine an die Gesellschafterversammlung der REWAG KG gerichtete Empfehlung ausgesprochen, das ausschließlich dem Stromnetzbetrieb dienende Anlagevermögen von der REWAG KG an die Regensburg Netz GmbH zu übertragen. Gleichzeitig ist auch ein Wechsel von rd. 50 Mitarbeitern von der REWAG KG zur Regensburg Netz GmbH vorgesehen. Die Umsetzung soll im vierten Quartal 2021 abgeschlossen sein. Die Beschlussfassung hierüber in der Gesellschafterversammlung der REWAG KG und die hierfür erforderliche vorherige Zustimmung des Regensburger Stadtrats stehen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch aus.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

	2020	2019
Statistische Daten zum Netzvertrieb		
1. Abrechnung Netznutzungsmengen in Mio kWh	1.222,1	1.276,3
mit Händler REWAG KG	693,4	660,3
mit fremden Händlern	528,7	616,0
2. Einspeisung KWK-G-Mengen in Mio kWh	14,3	9,3
von REWAG KG	4,3	4,1
von Sonstigen	10,0	5,2
3. EEG-Mengen in Mio kWh	116,9	112,8

3.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	10.062	11.414
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.761	11.243
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen für Netzentgelte	7.554	9.338
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	0
sonstige Vermögensgegenstände	2.207	1.905
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	301	171
Rechnungsabgrenzungsposten	-	1
	10.062	11.415
PASSIVA		
Eigenkapital	100	100
Gezeichnetes Kapital	100	100
Rückstellungen	5.778	3.720
sonstige Rückstellungen	5.778	3.720
Verbindlichkeiten	4.184	7.595
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.231	3.652
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.911	3.642
sonstige Verbindlichkeiten	42	302
davon aus Steuern	21	266
	10.062	11.415

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	102.233	101.930
sonstige betriebliche Erträge	47	898
Materialaufwand	95.123	93.786
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.811	34.754
Aufwendungen für bezogene Leistungen	61.312	59.032
Personalaufwand	1.669	1.473
Löhne und Gehälter	1.306	1.140
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	363	334
davon für Altersversorgung	92	85
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.316	8.937
Finanzergebnis	-3	6
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	3
Ergebnis nach Steuern	-2.832	-1.362
Sonstige Steuern	11	8
Erträge aus Verlustübernahme	2.843	1.370
Jahresergebnis	-	-

3.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	20	19
davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB		
Geschäftsführung	99	98
Wolfgang Haas	99	98
Aufsichtsrat/Beirat	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind das Errichten und Betreiben von Telekommunikationsnetzen und das Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen unter Verknüpfung mit anderen Netzen. Die Gesellschaft beteiligt sich als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG und der G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Alfred Rauscher

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	55,3 %
das Stadtwerk Regensburg GmbH	24,7 %
Bayernwerk AG, Regensburg	20,0 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	218	213
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122	114
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	120	114
sonstige Vermögensgegenstände	2	0
Guthaben bei Kreditinstituten	96	98
Aktive latente Steuern	20	22
	238	234
PASSIVA		
Eigenkapital	141	137
Gezeichnetes Kapital	51	51
Bilanzgewinn	90	86
Rückstellungen	73	75
Rückstellungen für Pensionen	10	9
Steuerrückstellungen	0	1
sonstige Rückstellungen	63	64
Verbindlichkeiten	24	23
	238	234

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
sonstige betriebliche Erträge	218	221
Personalaufwand	214	216
Gehälter	191	192
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	23	24
davon für Altersversorgung	6	8
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2
Finanzergebnis	4	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	1
Ergebnis nach Steuern	4	4
Jahresüberschuss	4	4
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	86	81
Bilanzgewinn	90	86

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9 a HGB	186	188
Geschäftsführung	186	188
Alfred Rauscher	186	188
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten und Betreiben von Telekommunikationsnetzen und das Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen unter Verknüpfung mit anderen Netzen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG ist die R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft m

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	55,3 %
das Stadtwerk Regensburg GmbH	24,7 %
Bayernwerk AG, Regensburg	20,0 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die R-KOM KG konzentriert sich auf die Region Ostbayern, insbesondere auf die Städte Regensburg, Neutraubling, Schwandorf, Deggendorf/Plattling und Straubing. Außerhalb von Regensburg agiert die R-KOM KG auf Basis kommunaler Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gebietskörperschaft vor Ort. Im Rahmen von geförderten Breitbandprojekten werden an die Städte angrenzende, ländliche Gebiete mit Breitbanddiensten erschlossen.

Als Infrastrukturanbieter setzt die R-KOM KG auf leitungsgebundene Kommunikationswege, überwiegend Glasfaserleitungen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 hat sich die R-KOM KG als kompetenter und leistungsfähiger Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen für Geschäftskunden, öffentliche Einrichtungen und Carrier auf dem regionalen Markt etabliert. Unter dem Produktnamen Glasfaser Ostbayern (GFO) werden der großflächige Ausbau des Glasfasernetzes im Rahmen einer FTTB- (fibre-to-the-building) und FTTH- (fibre-to-the-home) Erschließung betrieben und Triple-Play- (TV, Internet, Festnetztelefonie) Produkte an Privatkunden vermarktet. Im Hinblick auf eine flächendeckende Bereitstellung der GFO-Dienste ergänzt das Layer-2 Bitstream Access-Angebot (L2-BSA) der Deutsche Telekom AG die eigenen Zugangsnetze. Bei der R-KOM KG

waren zum Bilanzstichtag 70 (Vorjahr: 65) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 13 (Vorjahr: 9) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die R-KOM KG ist Gesellschafterin der G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG (G-FIT KG), Regensburg, und ist mit 25 % an deren Kommanditkapital beteiligt. Die G-FIT KG bedient regionale Telekommunikationsunternehmen mit NGN-Kommunikationsdiensten.

2.2 Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie zeigte im Jahresverlauf 2020 die herausgehobene Bedeutung der Telekommunikationsinfrastrukturen als Voraussetzung für Kommunikation, mobiles Arbeiten und digitale Unterhaltung auf. Die durch den zeitweise angeordneten Lockdown und die Verlagerung von Arbeit/Schule ins Wohnumfeld bedingte Verschiebung von Verkehrsmengen, verbunden mit dem punktuellen Anwachsen der zu übertragenden Daten, konnte von den nationalen Telekommunikationsnetzen ohne größere Überlastungsereignisse abgebildet werden. Das Verkehrsmanagement der Netzbetreiber und die Bewegungsfreiheit für Servicetechniker und Dienstleister stellten den stabilen Netzbetrieb sicher. Aufgrund der zeitweise allgemeinen Einschränkung der Bewegungsfreiheit und dem Öffnungsverbot von Ladengeschäften verlagerte sich die Kundenkommunikation vermehrt auf digitale Wege (Web-Shop, Videoberatung, Service-Hotline, etc.).

Die deutsche Wirtschaft brach im Jahr 2020 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von ca. 5,0 % stark ein. Hingegen war im deutschen Telekommunikationsmarkt ein leichter Anstieg zu verzeichnen; der Gesamtumsatz erhöhte sich um ca. 1,0 % auf 58,9 Mrd. €. Der Zuwachs basierte größtenteils auf den Mobilfunknetzen; im Festnetz konnte mit einem Anteil von 56,0 % (Vorjahr: 56,2 %) der Vorjahresumsatz um 0,2 Mrd. € auf 33,0 Mrd. € gesteigert werden. Im Festnetzbereich lagen die Umsätze der Telekom Deutschland bei 13,9 Mrd. € (+ 0,2 Mrd. €) und die der Kabelnetzbetreiber bei 6,2 Mrd. € (+ 0,2 Mrd. €). Die Umsätze der Wettbewerber verringerten sich im Telekommunikationsfestnetz um 0,2 Mrd. € auf 12,9 Mrd. €. Ungeachtet Corona-bedingter operativer Schwierigkeiten erhöhten die deutschen Telekommunikationsunternehmen getrieben durch die Wettbewerber ihre Inlandsinvestitionen in Sachanlagen um 0,1 Mrd. € auf 9,7 Mrd. €. Hiervon entfielen auf die Telekom Deutschland 4,4 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €) und auf deren Wettbewerber 5,3 Mrd. € (Vorjahr: 5,1 Mrd. €). Die Mittel der alternativen Telekommunikationsanbieter flossen insbesondere in den Breitbandausbau auf dem Land. Hier wurden vermehrt Netze in FTTB-/FTTH-Architektur errichtet. Der Personalstamm der Telekom Deutschland reduzierte sich im Jahr 2020 um 5 Tsd. Stellen auf 89,0 Tsd. Mitarbeiter. Bei den Wettbewerbern waren 49,7 Tsd. (Vorjahr: 49,8 Tsd.) Personen zu Beginn des Jahres 2020 beschäftigt. In der gesamten Telekommunikationsbranche in Deutschland lag die Anzahl der Erwerbstätigen im Jahr 2020 bei 140 Tsd. Personen.

Der seit Jahren andauernde Rückgang von Sprachverbindungsminuten setzte sich im Jahr 2020 nicht fort; die grundsätzlichen Trends beim Telefonieren blieben aber trotz der Corona-Pandemie unverändert. Insbesondere der klassische Festnetzanschluss zählt zu den Verlierern. So wurde im Jahr 2020 mehr über Mobilfunk und Over-the-top-Dienste telefoniert als vom Festnetzanschluss aus. Der Markt der Breitbandanschlüsse wuchs auf 36,2 Mio., was einer Steigerung um 2,8 % entspricht. Hierzu trugen alle Zugangstechno-

logien bei. Bei 70,8 % der Breitbandanschlüsse handelt es sich um xDSL/Vectoring (25,6 Mio.), bei 24,0 % um Breitband-Kabelanschlüsse (8,7 Mio.) und bei 5,2 % um FTTB-/FTTH-Anschlüsse (1,9 Mio.). Die Zahl der Haushalte, denen ein echter Glasfaseranschluss (FTTB/FTTH) angeboten wurde, wuchs um 24 % auf 5,1 Mio. (homes passed). Diese Anschlüsse wurden zu 39 % (Vorjahr: 25 %) von der Telekom Deutschland und zu 61 % (Vorjahr: 75 %) von deren Wettbewerbern errichtet. Während die Wettbewerber in ihren Netzen die Kundenquote (Take-up-Rate) von 39,6 % auf 42,6 % erhöhen konnten, lag diese in den Telekom-Netzen bei 27,1 % (Vorjahr: 17,2 %). Im Mittel sind 36,6 % der bestehenden Glasfaseranschlüsse beschaltet (1,9 Mio.). Damit sind in Deutschland 5,2 % der Breitbandanschlüsse echte Glasfaseranschlüsse (FTTB/FTTH). Weiter ungebremst ist das Wachstum des Datenvolumens. Das pro Breitbandanschluss und Monat erzeugte Datenvolumen nahm im Jahr 2020 um ca. 25 % auf 168,1 GByte zu; dem steht die mobile Datennutzung mit 3,0 GByte pro Monat und SIM-Karte gegenüber. Das Datenvolumenwachstum liegt im Bereich des langjährigen Mittels; ein Corona-Sondereffekt kann somit nur eingeschränkt bescheinigt werden.

Die EU-Kommission veröffentlichte im Jahr 2016 ihre Überarbeitungsvorschläge für das europäische Telekommunikations-Paket. Dabei sollen die Regelungen aus vier Richtlinien (Rahmenrichtlinie, Genehmigungsrichtlinie, Zugangsrichtlinie, Universaldienstrichtlinie) nun in einer Richtlinie zu einem Europäischen Kodex zusammengeführt werden. Durch eine eingeschränkte Regulierung (in Form von einer befristeten Aussetzung der Zugangsverpflichtung) will die EU-Kommission marktmächtige Unternehmen, wie beispielsweise Telekom Deutschland, motivieren, zukünftig in FTTB-/FTTH-Netze zu investieren. Der Europäische Kodex trat im Dezember 2018 in Kraft. Nach intensiven Abstimmungsrunden zwischen Bundeswirtschafts-, Bundesinnen- und Bundesverkehrsministerium wurde Anfang Dezember 2020 der Referentenentwurf zur nationalen Umsetzung des Europäischen Kodex (das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz) der Branche zur Kommentierung zur Verfügung gestellt. Als dem zentralen Regulierungsrahmen für die Ausgestaltung des nationalen Telekommunikationsmarktes in den nächsten Jahren kommt dem Telekommunikationsmodernisierungsgesetz eine wichtige Bedeutung zu. Gegenüber dem bisherigen Rechtsrahmen sind im Gesetzesentwurf Aspekte wie die Marktregulierung, die Frequenzpolitik, der Schutz der Endnutzer, das institutionelle Gefüge und der Universaldienst fortgeschrieben.

2.3 Geschäftsverlauf

Als Differenzierung zum Wettbewerb setzt die R-KOM KG weiter auf den Ausbau der eigenen Glasfaserinfrastruktur bis zum Kunden. Auch wenn die mobile Datennutzung stark zunimmt, steht dies nicht im Widerspruch zur Glasfaser. Schon heute zeigen Mobilfunknetze deutliche Kapazitätsengpässe, die mit vermehrter Nutzung weiter anwachsen werden. Auch die Einführung der neuen Mobilfunktechnik 5G setzt eine flächendeckende Glasfaseranbindung für die Mobilfunkstationen voraus. Mit der Glasfaser stellt die R-KOM KG die leistungsfähigste Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung. Zudem sichern niedrige Wartungs- und Servicekosten langfristig die Wirtschaftlichkeit. Die Glasfaser ist somit unabdingbar und ihre Wertschätzung durch die Kunden steigt mit den Unzulänglichkeiten der mobilen Datennutzung eher an, als dass sie durch diese substituiert werden würde. Gerade die Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie verdeutlichen Vielen die zentrale Bedeutung einer funktionsfähigen Kommunikationsinfrastruktur. Auch die bestehenden Open-Access-Vereinbarungen mit Wettbewerbern bestätigen diese Entwicklung. Mit Glasfaser Ostbayern (GFO) setzt die R-KOM KG am Markt den Maßstab einer offenen, leistungsfähigen und zukunftssicheren Festnetzinfrastruktur. Im Jahr 2020 wuchs der im Rahmen der Ausbauprojekte von GFO erschlossene

FTTC-/B-/H-Bestand weiter auf insgesamt rd. 52.000 Nutzungseinheiten (Wohn- bzw. Gewerbeeinheiten) an.

Dank der guten Nachfrage nach Rechenzentrumsfläche gelang es im Verlauf des Berichtsjahres erneut, das Data Center Ostbayern nahezu vollständig auszulasten.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 sah einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. € vor. Mit einem Gewinn von 0,8 Mio. € konnte das Planergebnis übertroffen werden. Maßgeblich hierfür waren die deutlich über Plan liegenden Umsatzzuwächse im Geschäftsfeld GFO sowie die Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen. Der Entwicklung, der durch den Vorlieferanten bedingten, außerplanmäßig steigenden Pacht- und Dienstleistungsaufwendungen für das Glasfasernetz, wurde mit einem Projekt zum „erfolgreichen Glasfaserausbau“ Rechnung getragen. Ziel des Projektes war es, zukünftig den flächigen Glasfaserausbau volumen-, termin- und kostengerecht auszuführen. Eine der bereits im Jahr 2020 gestarteten Pilotmaßnahmen war der Ausbau von Teilclustern in Regensburg durch ein Projektteam der R-KOM KG.

Das Beteiligungsunternehmen G-FIT KG konnte im Berichtsjahr einen stabilen Geschäftsverlauf verzeichnen. Das von der G-FIT KG monatlich vermittelte Gesprächsvolumen betrug rd. 41 Mio. Minuten (Vorjahr: rd. 26 Mio. Minuten). Der Zuwachs resultierte aus der Gewinnung eines Großkunden und aus dem durch die Corona-Pandemie bedingten, erhöhtem Telefonieaufkommen. Die G-FIT KG hat das Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich mit einem leicht positiven Jahresergebnis abgeschlossen (Vorjahr: + 0,1 Mio. €).

2.4 Risiko- und Chancenbericht

Der Hauptteil der Umsätze und des Jahresergebnisses soll im Geschäftsjahr 2021 durch Privat- und Geschäftskunden sowie den Carriermarkt erreicht werden. Inwieweit die genannten Rahmenbedingungen die bestehenden Verträge und deren Umsetzung gefährden, ist aktuell noch nicht absehbar. Der Geschäftskundenbereich ist weiterhin durch einen harten Preiswettbewerb gekennzeichnet. Hiervon ist insbesondere das Datenleitungsgeschäft betroffen. Der technische Wandel (Ablösung von ISDN durch IP) wird im Jahr 2021 nahezu abgeschlossen. Die Kunden sind hierdurch zur Überprüfung der aktuellen Implementierung gezwungen; dabei kam es zu geringen Kundenverlusten.

Neben dem Kerngeschäftsbereich wird die R-KOM KG in den nächsten Jahren das Geschäftsfeld Glasfaser Ostbayern (GFO) – die Erschließung von Wohn- bzw. Gewerbeeinheiten mit Lichtwellenleitern – laufend weiter ausbauen, was zu einer deutlichen Ausdehnung des Geschäftsumfangs führen wird. Pro Jahr sollen zwischen 6.000 und 8.000 Nutzungseinheiten neu an GFO angeschlossen werden, so dass bis zum Jahr 2026 ca. 100.000 Nutzungseinheiten direkt an das Glasfasernetz angebunden sind. Damit ist dann der nach aktuellen Rahmenbedingungen (Ausbaukosten, Kundenquote, Produktpreis) eigenwirtschaftlich mögliche Netzausbau im R-KOM-Kerngebiet abgeschlossen. Mittelfristig sollen 30 % der erschlossenen Nutzungseinheiten GFO-Triple-Play-Dienste (Internet, Telefon, TV) nutzen. Inwieweit die geplanten Projekte auch im wirtschaftlichen und terminlichen Rahmen umgesetzt werden können, ist nicht zuletzt von der Verfügbarkeit von geeigneten Auftragnehmern für die Gewerke Tiefbau, Glasfaser und Inhousetechnik abhängig. Durch das in den letzten Jahren national stark angewachsene Ausbauvolumen ist neben einem Preisanstieg vor allem auch ein Kapazitätsengpass zu verzeichnen. Im Projekt „erfolgreicher Glasfaserausbau“ wurden die kritischen Erfolgsfaktoren identifiziert und ein Maßnahmenpaket zu deren Einhaltung sowie alternative Geschäftsansätze entwickelt. Mittel- und langfristig wird durch GFO der Unternehmenserfolg gesichert; es wer-

den steigende Ergebnisse erzielt und die Erfolgsbasis verbreitert (Geschäfts- und Privatkundensegment).

Beim Beteiligungsunternehmen G-FIT KG könnte eine Erhöhung des vermittelten Gesprächsvolumens positiv zum Ergebnis beitragen. Risiken ergeben sich wie bei der R-KOM KG aus oben genannten nicht direkt beeinflussbaren Rahmenbedingungen. Die G-FIT KG erwartet für das Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

2.5 Prognosebericht

Für das Jahr 2021 erwartet die Telekommunikationsbranche ein leichtes Umsatzwachstum in Höhe von 0,3 %. Im Festnetzbereich wird mit konstanten bzw. leicht steigenden Endkundenpreisen gerechnet. Im regulatorischen Bereich wird vor allem das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz den Rahmen bestimmen, dessen Inkrafttreten bis Mitte des Jahres 2021 erwartet wird. Gegebenenfalls ist eine kurzfristige Anpassung von Kundenverträgen, Marktzugängen und internen Prozesses notwendig. Eine wichtige Rolle werden im Jahr 2021 die Maßnahmen im Hinblick auf den green-Deal der EU-Kommission sowie die Auswirkungen der bayerischen Gigabitrichtlinie einnehmen. Auf Basis dieser im März 2020 von der EU-Kommission notifizierte Regelung ist Bayern die erste Region in Europa, die den Ausbau des Glasfasernetzes in grauen NGA (next-generation-access)-Flecken, in denen bereits mehr als 30 Mbit/s verfügbar sind, fördert. Auch das Bundesförderprogramm wird im Jahr 2021 auf die Förderung grauer Flecken (mehr als 30 Mbit/s verfügbar) ausgedehnt. Es bleibt abzuwarten, welche Impulse dem Markt aus dieser Neuauflage der Breitbandförderung erwachsen.

Unter den bereits geschilderten Rahmenparametern erwartet die R-KOM KG für den Prognosezeitraum 2021 Umsatzerlöse von knapp 18 Mio. €. Der geplante Materialaufwand beträgt unter Berücksichtigung der weiterhin hohen Aufwendungen bei GFO 7,5 Mio. €. Der Mitarbeiterstamm wächst um zwei Vollzeitäquivalente; insbesondere daraus erhöhen sich die geplanten Personalkosten auf 5,5 Mio. €. Für das Jahr 2021 ist ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. € geplant. Mittelfristig sind steigende Jahresergebnisse bis zu rd. 1,0 Mio. € vorgesehen. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftsentwicklung sind derzeit nicht abschätzbar und daher im Ausblick nicht enthalten. Der Investitionsplan 2021 sieht Zugänge zum Anlagevermögen von 7,9 Mio. € vor. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt abgewogen insbesondere durch den positiven Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus einer Darlehensaufnahme von bis zu 6,0 Mio. €.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	9.941	8.843
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.394	2.136
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.394	2.136
Sachanlagen	7.228	6.384
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	1
Maschinen und maschinelle Anlagen	4.813	4.559
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	465	371
Anlagen im Bau	1.950	1.454
Finanzanlagen	319	323
Beteiligungen	280	280
sonstige Ausleihungen	39	43
Umlaufvermögen	4.651	3.755
Vorräte	1.112	583
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.107	575
Unfertige Leistungen	3	0
Waren	2	8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.972	1.093
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.306	597
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179	203
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	7	6
sonstige Vermögensgegenstände	481	287
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.567	2.079
Rechnungsabgrenzungsposten	93	54
	14.685	12.652

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	6.428	6.390
Kapitalanteile	3.068	3.068
Kommanditkapital	3.068	3.068
Rücklagen	2.545	2.545
Jahresüberschuss	815	778
Rückstellungen	910	890
Steuerrückstellungen	119	123
sonstige Rückstellungen	790	767
Verbindlichkeiten	6.572	4.536
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.227	2.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.478	1.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.520	1.263
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	0
sonstige Verbindlichkeiten	346	211
davon aus Steuern	301	175
Rechnungsabgrenzungsposten	776	835
	14.685	12.652

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	17.344	16.287
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	860	0
andere aktivierte Eigenleistungen	187	195
sonstige betriebliche Erträge	124	68
Materialaufwand	7.772	6.702
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	208	274
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.564	6.428
Personalaufwand	5.256	4.900
Löhne und Gehälter	4.338	4.035
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	918	865
davon für Altersversorgung	147	142
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.701	2.301
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.553	1.609
Finanzergebnis	-40	-46
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	41	48
Steuern vom Ertrag	376	213
Ergebnis nach Steuern	816	779
sonstige Steuern	2	2
Jahresüberschuss	815	778

3.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	5.157	4.165
Immaterielle Vermögensgegenstände	527	659
Sachanlagen	4.631	3.506
Finanzanlagen	0	0
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	68	66
davon Teilzeitbeschäftigte	13	9
Auszubildende zum 31.12.	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erbringung und Vermarktung von Telekommunikationsdiensten aller Art sowie damit verbundener Zusatzleistungen, insbesondere mittels der Nutzung von Voice-over-IP und anderer neuer Technologien.

Hierbei ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin R-KOM GmbH berechtigt.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH

Kommanditisten:

R-KOM KG, Regensburg	25,0 %
komro, Rosenheim	25,0 %
SWU TeleNet GmbH, Ulm	25,0 %
Telekommunikation Lindau GmbH	12,5 %
Stadtwerke Konstanz GmbH	12,5 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	632	623
Immaterielle Vermögensgegenstände	54	70
entgeltlich erworbene Software	54	70
Sachanlagen	579	553
Verteilungsanlagen	547	504
geleistete Anzahlungen	31	49
Umlaufvermögen	1.760	1.633
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	283	215
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	171	122
Forderungen gegen Gesellschafter	73	9
sonstige Vermögensgegenstände	39	84
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.477	1.418
Rechnungsabgrenzungsposten	0	17
	2.392	2.274
PASSIVA		
Eigenkapital	1.640	1.616
Kapitalanteile	240	240
Rücklagen	1.376	1.274
Jahresüberschuss	24	102
Rückstellungen	430	283
Steuerrückstellungen	0	-
sonstige Rückstellungen	283	283
Verbindlichkeiten	321	376
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86	69
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	235	307
sonstige Verbindlichkeiten	0	-
davon aus Steuern	0	-
	2.392	2.274

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	2.554	2.519
sonstige betriebliche Erträge	28	40
Materialaufwand	1.775	1.564
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	221	56
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.554	1.508
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	215	200
sonstige betriebliche Aufwendungen	569	693
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-
Ergebnis nach Steuern	24	102
Jahresüberschuss	24	102

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	227	180
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	75
Sachanlagen	227	105
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der REGAS GmbH & Co KG sowie die nachhaltige Erzeugung von Energie insbesondere aus regenerativen Quellen wie z.B. Biogas-erzeugung mit örtlichem Schwerpunkt in der mittleren Oberpfalz sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl-Wolfgang Brunner

Manfred Ritz

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG 50 %

Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim 50 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	108	106
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0
Guthaben bei Kreditinstituten	107	106
	108	106
PASSIVA		
Eigenkapital	106	104
Gezeichnetes Kapital	50	50
Gewinnrücklagen	54	52
Jahresüberschuss	2	2
Rückstellungen	1	1
Steuerrückstellungen	1	1
sonstige Rückstellungen	0	1
Verbindlichkeiten	1	1
sonstige Verbindlichkeiten	1	1
	108	106

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
sonstige betriebliche Erträge	16	16
Personalaufwand	13	13
Gehälter	11	11
soziale Abgaben	2	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	2
Jahresergebnis	2	2

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	11	11
Geschäftsführung	11	11
Karl-Wolfgang Brunner	5	5
Manfred Ritz	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die nachhaltige Erzeugung von Energie insbesondere aus regenerativen Quellen wie z.B. Biogaserzeugung mit örtlichem Schwerpunkt in der mittleren Oberpfalz sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der REGAS GmbH & Co KG ist die REGAS Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

REGAS Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG 50 %

Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim 50 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	6.291	7.029
Immaterielle Vermögensgegenstände	246	280
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	246	280
Sachanlagen	6.045	6.749
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.771	1.706
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.917	4.662
Verteilungsanlagen	99	115
Maschinen und maschinelle Anlagen	212	110
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	45	62
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	94
Umlaufvermögen	2.594	2.861
Vorräte	2.071	1.632
Rohstoffe	2.071	1.632
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	353	513
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	190
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97	159
sonstige Vermögensgegenstände	174	163
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	170	716
	8.885	9.890

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	8.234	8.245
Kapitalanteile	500	500
Kommanditkapital	500	500
Rücklagen	7.609	7.609
Bilanzgewinn	125	137
Rückstellungen	131	117
Steuerrückstellungen	111	96
sonstige Rückstellungen	20	21
Verbindlichkeiten	520	1.525
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	714
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	447	162
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	55	634
sonstige Verbindlichkeiten	19	14
davon aus Steuern	14	14
Passive latente Steuern	-	3
	8.885	9.890

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	5.698	5.693
sonstige betriebliche Erträge	0	9
Materialaufwand	4.378	4.319
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.716	2.844
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.661	1.475
Abschreibungen auf Sachanlagen	895	885
sonstige betriebliche Aufwendungen	229	204
Finanzergebnis	-26	-66
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27	68
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43	92
Ergebnis nach Steuern	126	137
sonstige Steuern	1	1
Jahresüberschuss	125	137
Bilanzgewinn	125	137

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	157	127
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	1
Sachanlagen	157	126
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften mit dem Zweck der Energieerzeugung sowie Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften mit diesem Geschäftszweck, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG mit dem Sitz in Regensburg sowie an der Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Regensburg.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind. Insbesondere kann die Gesellschaft zu ihrer Aufgabenerfüllung Dritte beauftragen und Dienstleistungen für Dritte erbringen. Zweigniederlassungen errichten sowie andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Karl-Wolfgang Brunner

Dr. Markus Schrödl – von Frankenberg und Proschlitz

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	100 %
---	-------

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	49	47
Forderungen	1	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	1
Guthaben bei Kreditinstituten	48	46
	49	47

PASSIVA		
Eigenkapital	47	45
Gezeichnetes Kapital	25	25
Bilanzgewinn	22	20
Rückstellungen	1	1
Steuerrückstellungen	1	1
sonstige Rückstellungen	0	1
Verbindlichkeiten	1	1
sonstige Verbindlichkeiten	1	1
	49	47

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
sonstige betriebliche Erträge	3	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	2
Jahresüberschuss	2	2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20	18
Bilanzgewinn	22	20

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Geschäftsführung	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind. Insbesondere kann die Gesellschaft zu ihrer Aufgabenerfüllung Dritte beauftragen und Dienstleistungen für Dritte erbringen, Zweigniederlassungen errichten sowie andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG ist die RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG 100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	78	93
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	-	3
Guthaben bei Kreditinstituten	77	90
	78	93
PASSIVA		
Eigenkapital	75	90
Kapitalanteile	50	50
Kommanditkapital	50	50
Rücklagen	40	100
Verlustvortrag	-	-45
Jahresfehlbetrag	-15	-15
Rückstellungen	2	2
Verbindlichkeiten	1	1
	78	93

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
sonstige betriebliche Aufwendungen	15	15
Ergebnis nach Steuern	-15	-15
Jahresfehlbetrag	-15	-15

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Geschäftsführung	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG ist die RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH

Kommanditistin:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG 100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	9.228	10.136
Sachanlagen	9.228	10.136
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4	4
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	9.224	10.132
Umlaufvermögen	2.100	1.886
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158	235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153	200
sonstige Vermögensgegenstände	5	35
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.942	1.651
Rechnungsabgrenzungsposten	18	11
	11.346	12.033
PASSIVA		
Eigenkapital	4.617	4.525
Kapitalanteile	3	3
Kommanditkapital	3	3
Rücklagen	4.315	4.315
Jahresüberschuss	300	208
Rückstellungen	275	303
Steuerrückstellungen	25	56
sonstige Rückstellungen	250	247
Verbindlichkeiten	6.454	7.205
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.442	7.158
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12	47
	11.346	12.033

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	1.836	1.815
Stromerzeugung	1.836	1.815
sonstige betriebliche Erträge	36	0
Materialaufwand	388	356
Aufwendungen für bezogene Leistungen	388	356
Abschreibungen auf Sachanlagen	908	908
sonstige betriebliche Aufwendungen	73	66
Finanzergebnis	-135	-170
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135	170
Steuern vom Ertrag	68	108
Jahresüberschuss	300	208

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Sachanlagen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft beteiligt sich als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Karl-Wolfgang Brunner

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	70 %
Stadtwerke Bayreuth Energie- und Wasser GmbH	20 %
Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim	10 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	32	32
Forderungen	5	5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5	5
sonstige Vermögensgegenstände	0	-
Guthaben bei Kreditinstituten	27	26
	32	32
PASSIVA		
Eigenkapital	31	30
Gezeichnetes Kapital	25	25
Bilanzgewinn	6	5
Rückstellungen	1	1
Steuerrückstellungen	0	0
sonstige Rückstellungen	0	1
Verbindlichkeiten	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	0	1
davon aus Steuern	0	1
	32	32

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
sonstige betriebliche Erträge	6	5
sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4
Steuern vom Einkommen	0	0
Ergebnis nach Steuern	1	1
Jahresüberschuss	1	1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	3
Bilanzgewinn	6	5

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Geschäftsführung	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG ist die Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	70 %
Stadtwerke Bayreuth Energie- und Wasser GmbH	20 %
Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim	10 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	13.163	14.534
Immaterielle Vermögensgegenstände	19	21
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	19	21
Sachanlagen	13.144	14.513
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.143	14.512
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1
Umlaufvermögen	4.184	4.001
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	256	478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247	354
sonstige Vermögensgegenstände	9	124
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.928	3.523
Rechnungsabgrenzungsposten	151	91
	17.498	18.626

PASSIVA		
Eigenkapital	7.302	7.302
Kapitalanteile	5	5
Kommanditkapital	5	5
Rücklagen	7.014	7.014
Jahresüberschuss	282	283
Rückstellungen	476	512
Steuerrückstellungen	45	154
sonstige Rückstellungen	431	358
Verbindlichkeiten	9.720	10.811
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.691	10.653
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	130
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8
sonstige Verbindlichkeiten	20	20
davon aus Steuern	20	20
	17.498	18.626

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	2.569	2.447
Stromerzeugung	2.569	2.447
sonstige betriebliche Erträge	0	196
Materialaufwand	396	351
Aufwendungen für bezogene Leistungen	396	351
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.371	1.374
sonstige betriebliche Aufwendungen	108	103
Finanzergebnis	-369	-425
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	369	425
Steuern vom Ertrag	43	107
Ergebnis nach Steuern =		
Jahresüberschuss	282	283

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Sachanlagen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als Gesellschafterin an der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH.

Die Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH wurde von der Stadt Weimar und der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 26. September 2003 mit dem Ziel gegründet, eine Beteiligung als Mehrheitsgesellschafterin bei der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH zu halten. Hierzu haben die Gesellschafter ihre Anteile an der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH bei der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH durch Anteilsübertragung gebündelt. Die Stadt Weimar hat ihren Anteil an der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH an die Stadtwirtschaft Weimar GmbH übertragen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Jörn Otto

1.3 Gesellschafter

Stadtwirtschaft Weimar GmbH	75 %
REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	25 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	7.563	7.563
Finanzanlagen	7.563	7.563
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.563	7.563
Umlaufvermögen	4.011	3.608
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.780	3.397
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.780	3.387
sonstige Vermögensgegenstände	-	10
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	231	210
	11.574	11.171

PASSIVA		
Eigenkapital	7.563	7.563
Gezeichnetes Kapital	25	25
Rücklagen	7.538	7.538
Rückstellungen	44	28
Steuerrückstellungen	27	15
sonstige Rückstellungen	18	13
Verbindlichkeiten	3.966	3.580
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.837	3.436
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129	144
sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	11.574	11.171

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
sonstige betriebliche Erträge	0	0
sonstige betriebliche Aufwendungen	24	14
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	3.780	3.383
Finanzergebnis	-3	-4
Zinsen und ähnliche Erträge	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	4
davon an verbundene Unternehmen	3	4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	97	99
Ergebnis nach Steuern	3.656	3.266
Ausgleichszahlungen an außenstehenden Gesellschafter	519	534
aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abzuführender Gewinn	3.137	2.732
Jahresergebnis	-	-

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme. Ferner die Erzeugung und Verwertung von Energie einschließlich erneuerbarer Energien und die Erbringung von Dienstleistungen. Er kann durch satzungsändernden Beschluss der Gesellschafter erweitert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessensgemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Jörn Otto

1.3 Aufsichtsrat

Peter	Kleine, Vorsitzender
Stefan	Reindl, stellv. Vorsitzender
Dr. Antje	Beier
Bernhard	Büllmann
Ralf	Kirsten
Jan	Kreyßig
Dr. Thomas	Menze
Thomas	Schrader
Ulf	Unger

1.4 Gesellschafter

Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	51 %
Thüringer Energie AG	49 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	47.124	47.090
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	81
Nutzungsrechte und Software	53	81
Sachanlagen	12.280	12.269
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.059	6.274
Technische Anlagen und Maschinen	4.965	5.153
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	702	832
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	554	10
Finanzanlagen	34.791	34.740
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.574	33.574
Beteiligungen	1.215	1.164
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1	1
Umlaufvermögen	5.494	8.425
Vorräte	61	26
Hilfs- und Betriebsstoffe	61	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.236	8.204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.669	4.282
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	890	3.377
sonstige Vermögensgegenstände	677	545
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	198	195
Rechnungsabgrenzungsposten	191	166
	52.809	55.681

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	22.107	22.107
Gezeichnetes Kapital	10.240	10.240
Kapitalrücklage	10.832	10.832
Gewinnrücklagen	1.036	1.036
Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	-	2
Andere Gewinnrücklagen	1.036	1.034
Sonderposten für Investitionszuschüsse	115	121
Rückstellungen	2.858	2.246
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	497	576
Steuerrückstellungen	293	333
sonstige Rückstellungen	2.068	1.337
Verbindlichkeiten	27.108	30.517
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.349	13.549
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.338	3.167
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.713	11.483
sonstige Verbindlichkeiten	2.708	2.318
davon aus Steuern	0	136
Rechnungsabgrenzungsposten	621	690
	52.809	55.681

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	44.348	44.512
Stromsparte	22.986	22.842
Gassparte	12.216	12.737
Fernwärmesparte	3.894	4.522
sonstige	5.252	4.411
andere aktivierte Eigenleistungen	22	26
sonstige betriebliche Erträge	315	625
Materialaufwand	32.654	34.385
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.412	18.668
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.242	15.716
Personalaufwand	4.022	3.757
Löhne und Gehälter	3.431	3.115
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	591	641
davon für Altersversorgung	0	32
Abschreibungen	1.163	1.119
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.163	1.117
auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG	-	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.722	1.984
Finanzergebnis	2.063	2.205
Erträge aus Beteiligungen	2.440	2.635
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	22
davon aus verbundenen Unternehmen	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	393	452
davon an verbundene Unternehmen	52	52
davon Aufzinsung Rückstellung	30	33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	372	382
Ergebnis nach Steuern	5.815	5.741
sonstige Steuern	39	304
Ausgleichszahlungen an außenstehenden Gesellschafter Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abzuführender Gewinn	1.996	2.053
	3.780	3.383
Jahresergebnis	-	-

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	1.254	1.441
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	9
Sachanlagen	1.141	1.432
Finanzanlagen	101	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	63	61
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB Geschäftsführung*)		
Aufsichtsrat/Beirat	21	23
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB*)		

*) Auf die Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG, welche den Betrieb verschiedener Netze der Elektrizitäts-/Gasversorgung in Thüringen, insbesondere in Weimar zum Gegenstand hat.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Antje Dimitrovici

1.3 Gesellschafter

Stadwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH 100%

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Umlaufvermögen	52	59
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	36
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	36
sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	49	24
	52	59
PASSIVA		
Eigenkapital	29	28
Gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinnvortrag	4	4
Jahresüberschuss	0	0
Rückstellungen	-	2
sonstige Rückstellungen	-	2
Verbindlichkeiten	23	28
Sonstige Verbindlichkeiten	23	28
davon aus Steuern	23	28
	52	59

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	156	159
sonstige betriebliche Erträge	9	9
Personalaufwand	160	159
Löhne und Gehälter	144	144
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16	15
davon für Altersversorgung	2	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	3	10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-
Ergebnis nach Steuern	0	0
Sonstige Steuern	-	0
Jahresüberschuss	0	0

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB *)	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB *)	-	-

*) Auf die Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb verschiedener Netze der Elektrizitäts-/ Gasversorgung in Thüringen, insbesondere in Weimar. Sie hat die dazu erforderlichen Aufgaben der Netzwirtschaft, insbesondere die wesentlichen Tätigkeiten eines Netzbetreibers wahrzunehmen. Zu ihrer Aufgabenerfüllung kann die Gesellschaft, soweit dies rechtlich zulässig ist, Dritte beauftragen.

Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern, Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG ist die ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Weimar.

Zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) allein berechtigt und verpflichtet. Die Komplementärin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Antje Dimitrovici

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:

ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Weimar

Kommanditist:

Stadwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH 100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	34.112	33.754
Immaterielles Vermögen	342	154
Sachanlagen	33.770	33.600
Umlaufvermögen	6.106	5.995
Vorräte	73	46
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73	46
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.600	4.413
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.401	1.667
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.572	1.914
sonstige Vermögensgegenstände	627	832
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.432	1.535
Rechnungsabgrenzungsposten	35	22
	40.252	39.770

PASSIVA		
Eigenkapital	31.981	31.422
Kommanditeinlage	500	500
Kapitalrücklage	30.922	30.922
Gewinnrücklagen	559	-
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.824	4.797
Rückstellungen	2.544	2.680
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35	50
Steuerrückstellungen	52	131
sonstige Rückstellungen	2.457	2.499
Verbindlichkeiten	903	872
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761	790
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3	37
sonstige Verbindlichkeiten	139	45
davon aus Steuern	-	0
	40.252	39.770

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	26.677	26.521
Sonstige betriebliche Erträge	89	286
Materialaufwand	15.511	16.227
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.624	7.500
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.888	8.727
Personalaufwand	2.660	2.509
Löhne und Gehälter	2.193	2.068
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	467	441
davon für Altersversorgung	8	9
Abschreibungen	2.692	2.745
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.070	2.057
Finanzergebnis	-265	-107
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	276	120
Steuern vom Ertrag	588	584
Ergebnis nach Steuern	2.979	2.579
sonstige Steuern	19	33
Jahresüberschuss	2.960	2.545
Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	2.400	2.545
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	559	-
Bilanzgewinn	-	-

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	3.050	2.111
Immaterielle Vermögensgegenstände	264	42
Sachanlagen	2.786	2.069
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittl. beschäft. AN)	44	41
Auszubildende	1	2

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem zeitgemäßem Wohnraum zu sozial angemessenen Preisen (gemeinwirtschaftliche Wohnungsversorgung). Darüber hinaus ist das Unternehmen für die Stadt Regensburg als Sanierungsträger tätig. Das Unternehmen kann auch Wohnungen und Eigenheime errichten, die marktgängig vermietet oder veräußert werden.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, vornehmlich der städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung, und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit den genannten Unternehmensgegenständen zusammenhängen oder sie fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten im Rahmen der gemeinwirtschaftlichen Wohnungsversorgung soll angemessen sein und eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtkapitalrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Götz Kessler (ab 01.07.2019)

Manfred Degen (bis 30.06.2019)

Ute Redlich (bis 30.06.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Erich	Tahedl, stellv. Vorsitzender (ab 19.06.2020), Mitglied bis 19.06.2020
Katja	Vogel, stellvertretende Vorsitzende (bis 19.06.2020)
Ludwig	Artinger (bis 19.06.2020)
Ellen	Bogner (ab 19.06.2020)
Theresa	Eberlein (ab 19.06.2020)
Christian	Janele (ab 19.06.2020)
Dagmar	Kick (bis 19.06.2020)
Margit	Kunc (bis 19.06.2020)
Dr. Klaus	Rappert
Johann	Renter (bis 19.06.2020)
Christian	Schlegl (bis 19.06.2020)
Maria	Simon (ab 19.06.2020)
Benedikt	Suttner (ab 19.06.2020)
Ernst	Zierer (ab 19.06.2020)

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist seit ihrer Gründung im Jahr 1921 für die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in Regensburg, vorrangig durch eine sichere und sozial verpflichtete Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung, zuständig. Die Kerntätigkeit erstreckt sich auf folgende Geschäftsfelder:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des eigenen Haus- und Grundbesitzes
- Verwaltertätigkeit für Wohnungseigentümergeinschaften und sonstige Immobilieneigentümer
- Bautätigkeit im Anlagevermögen
- Bauträger und Sanierungsträger für die Stadt Regensburg

Die Gesellschaft ist im Stadtgebiet von Regensburg - relativ betrachtet - die mit Abstand „größte“ Anbieterin von Mietwohnungen; etwa 8 % des Gesamtbestandes von ca. 91.700 Wohnungen der Stadt Regensburg werden über das kommunale Wohnungsunternehmen als Mietwohnung angeboten. Die übrigen Regensburger Wohnungen befinden sich im Eigentum einer Vielzahl „kleinerer“ gewerblicher Wohnungsanbieter bzw. Privateigentümer. Die Stadtbau bewirtschaftet ihren gesamten Wohnungsbestand sozialorientiert. Hierbei wird primär die Klientel bedient, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt schwer tut.

- Verwaltung und Bewirtschaftung des eigenen Haus- und Grundbesitzes
- Verwaltertätigkeit für Wohnungseigentümergeinschaften und sonstige Immobilieneigentümer
- Bautätigkeit im Anlagevermögen
- Technische und wirtschaftliche Baubetreuung für Dritte

Die Gesellschaft ist im Stadtgebiet von Regensburg - relativ betrachtet - die mit Abstand „größte“ Anbieterin von Mietwohnungen; etwa 8 % des Gesamtbestandes von ca. 90.700 Wohnungen der Stadt Regensburg werden über das kommunale Wohnungsunternehmen als Mietwohnung angeboten. Die übrigen Regensburger Wohnungen befinden sich im Eigentum einer Vielzahl „kleinerer“ gewerblicher Wohnungsanbieter bzw. Privateigentümer. Die Stadtbau bewirtschaftet ihren gesamten Wohnungsbestand sozialorientiert und vereinbart marktgerechte Mieten unterhalb der allgemeinen Preisentwicklung. Hierbei wird primär die Klientel bedient, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt schwer tut.

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft ist weiterhin durch die Verbreitung des Corona-Virus beeinflusst. Die Weltkonjunktur erholt sich nach wie vor, aber die Stimmungsindikatoren deuten auf eine

Abschwächung des Aufholprozesses hin. Die globale Industrieproduktion wurde im Oktober um 0,7 % ausgeweitet und damit den sechsten Monat in Folge. Sie hat wieder über 99 % ihres Vorjahresniveaus erreicht. Auch der Welthandel näherte sich mit einem weiteren Zuwachs im Oktober um ebenfalls 0,7 % seinem Vorjahresniveau an (nahezu 99 %). Die Stimmungsindikatoren sprechen allerdings derzeit für eine Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Aufholprozesses. So ging der zusammengesetzte Einkaufsmanagerindex von J. P. Morgan/IHS Markit im Dezember erneut zurück, notierte aber mit 52,7 Punkten weiterhin oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Der Teilindex für die Industrie zeichnet dabei ein deutlich positiveres Bild als derjenige für die Dienstleistungen. Der Pandemieverlauf und die in vielen Ländern verhängten Lockdown-Maßnahmen, die primär Dienstleistungsbranchen betreffen, dürften hierbei eine Rolle gespielt haben.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 geprägt von der Corona-Pandemie. Der Ausbruch der Pandemie und der erste Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im 2. Quartal 2020 um 9,8 %. Die Erholung im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Corona-Welle und den erneuten Lockdown gebremst. Insgesamt ist die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als 2019. Damit ist die deutsche Wirtschaft nach einer zehnjährigen Wachstumsphase wieder in eine tiefe Rezession gerutscht. Der konjunkturelle Einbruch fällt dabei zwar etwas weniger stark aus wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Damals war das Bruttoinlandsprodukt um 5,7 % gesunken. Dennoch stellt die Coronakrise und die zur Eindämmung der Pandemie ergriffenen Maßnahmen, so sind sich die Experten einig, einen wirtschaftlichen Schock dar, dessen Ausmaß vermutlich alles in den Schatten stellt, was die Weltwirtschaft seit dem Zweiten Weltkrieg an Krisen erlebt hat. Ein Vergleich zur Finanzkrise von 2008/2009 etwa zeigt, dass die Coronakrise mehr Länder umfasst und der bisherige Verlauf andersartig ist. So ging dem Einbruch in der zweiten Jahreshälfte 2008 ein ausgeprägter Boom voraus, während sich die deutsche Wirtschaft am Ende des Jahres 2019 schon weitgehend im Abschwung befand.

Gemäß dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) dürfte die Zahl der neu genehmigten Wohneinheiten für das Jahr 2020 nach letzten Schätzungen einen Wert von 374.000 Einheiten erreichen. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,7 % gegenüber dem Vorjahr. Bei einem Genehmigungsvolumen von rund 374.000 Einheiten im Jahr 2020 kann davon ausgegangen werden, dass etwa 196.000 dieser Wohnungen zur Vermietung zur Verfügung stehen werden. Die Wohnungsbau-tätigkeit dürfte im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland leicht steigen. Der GdW erwartet einen Wert von 380.000 neu genehmigten Wohnungen in 2021.

Nach den Feststellungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung wurden 2020 in Bayern für 77.743 Wohnungen Baugenehmigungen erteilt oder Genehmigungsfreistellungen abgeschlossen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es 75.542 Wohnungen, was einen leichten Anstieg von 2,9 % in 2020 bedeutet.

Für die Stadt Regensburg ist für die mittelfristige Nachfrage wichtig, dass die Bevölkerung weiter zunimmt. Zudem werden die Haushalte im Schnitt immer kleiner, sowohl durch jüngere Singles als auch durch alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Unstreitig steigt deshalb die Zahl der Haushalte, also die entscheidende Größe für die Wohnungsnachfrage, weiter an, sogar noch bis weit nach dem Jahr 2021.

Der in Regensburg mit Wirkung zum 1. Januar 2020 aktualisierte, fortgeschriebene qualifizierte Mietspiegel bestätigt die allgemeine Tendenz bei den Mietpreisen in Deutschland. Demnach erhöhte sich die durchschnittliche Nettokaltmiete unabhängig von allen Wohnungsmerkmalen in Regensburg gegenüber dem Mietspiegel aus dem Jahre 2016 von 7,77 EUR/qm um ca. 15,6 % auf 8,98 EUR/qm.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % auf TEUR 50.829 angestiegen. Die darin enthaltenen Sollmieten (Grundmieten) für Mietwohnungen erhöhten sich um 2,9 % auf TEUR 38.526, während sich die Umlagen für Heiz- und Betriebskosten um 6,8 % auf TEUR 12.170 erhöhten. Die durchschnittliche Sollmiete (kalt) für Wohnungen lag im Berichtsjahr bei EUR 7,10 (Vj. EUR 6,99) je qm Wohnfläche und Monat. Der Anstieg ist insbesondere durch die Neubautätigkeit verursacht. Die Erlösschmälerungen betragen TEUR 2.313 und sind zu einem großen Teil auf geplante Leerstände im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die monatliche Kaltmiete aller Stadtbau-Wohnungen lag im Jahresmittel 2020 mit EUR 7,10 je qm Wohnfläche nach wie vor deutlich unter der entsprechenden Durchschnittsmiete, die sich nach dem aktuellen Regensburger Mietspiegel 2020 am „freien“ Wohnungsmarkt ergibt. Danach zahlen Mieter unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen im Schnitt eine Nettomiete von EUR 8,98 je qm Wohnfläche.

Die Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten betragen TEUR 11.277 (Vj. TEUR 11.368).

Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden einschließlich der darauf entfallenden eigenen Personalkosten insgesamt TEUR 10.281 (Vj. TEUR 8.491) aufgewendet. Das entspricht einem jährlichen Aufwand von EUR 19,93 (Vj. EUR 16,67) je qm Wohn- und Nutzfläche.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 51.883 (Vj. TEUR 50.614) und schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.977 (Vj. TEUR 8.746) ab. Der niedrigere Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen durch die gestiegenen Instandhaltungskosten.

Zum 31. Dezember 2020 umfasste der eigene Bestand 7.198 Wohnungen, darunter 3.692 freifinanzierte Wohnungen (51%), 2.302 preisgebundene Wohnungen (32%) und 1.204 einkommensorientiert geförderte Wohnungen (EOF; 17%), darüber hinaus 54 Gewerbeeinheiten, 4.489 Garagen/Stellplätze und 59 sonstige Einheiten. Die gesamte entsprechende Wohn- und Nutzfläche betrug zum Stichtag 520.378 qm. Darüber hinaus verwaltete die Gesellschaft insgesamt 1.251 Objekte (Wohnungen, Gewerbe, Garagen) für Dritte.

Die Gesamtanzahl des Wohnungsbestandes hat sich gegenüber dem Vorjahr um 128 Wohnungen erhöht. In diesem Zeitraum wurden insgesamt 128 Neubauwohnungen fertiggestellt, 88 Wohnungen in der Berliner Straße 33+37 und 40 Wohnungen in der Altdorferstraße 10+16.

Für laufende und fertiggestellte Baumaßnahmen im Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr insgesamt Baukosten in Höhe von TEUR 11.421 aktiviert.

Die Fluktuation bei der Wohnungsvermietung ist mit einer Quote von 6,4 % leicht höher ausgefallen als im Vorjahr (5,8 %). Sie ist nach wie vor zu einem großen Teil auf den Umzugsbedarf im Zuge der umfangreichen Modernisierungstätigkeit zurückzuführen.

Die Forderungen aus der Vermietung vor Wertberichtigung betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 1.051 (Vj. TEUR 896), das sind ca. 2,0 % (Vj. 1,8 %) des Sollmieten- und Umlageaufkommens; die Quote der abgeschrieben Forderungen lag im Berichtsjahr bei 0,09 % (Vj. 0,07 %).

Die Zahl der durchgeführten Zwangsräumungen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Von 33 (Vj. 65) beantragten Zwangsräumungen wurden 7 (Vj. 18) durchgeführt. Die Zahl der Räumungsklagen wegen Mietrückständen ist von 43 im Vorjahr auf 30 im Berichtsjahr gesunken.

2.3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Auf der Grundlage seiner regelmäßigen wirtschaftlichen und monetären Analyse beschloss der EZB-Rat in seiner Sitzung am 10. Dezember 2020 unter anderem, die Leitzinsen der EZB unverändert zu belassen. Folgt man den Ausführungen der EZB, so befindet sich die Wirtschaft des Euroraums derzeit in einer länger anhaltenden Phase niedriger Inflation. Ziel der EZB ist es, mittelfristig Inflationsraten von unter, aber nahe 2 % zu erreichen. Trotz niedriger Inflation sind bereits seit längerer Zeit sowohl der europäische Leitzins und davon beeinflusst auch die Zinsen für Baugeld auf einem historisch niedrigen Niveau. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank wird aller Voraussicht nach die Zinsen weiter niedrig halten müssen, damit finanzschwache Staaten in die Lage versetzt werden, ihren Kapitaldienst zu erbringen.

Neben der Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes plant die Gesellschaft bis zum Jahr 2025 den Neubau von insgesamt rund 1050 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund Mio. EUR 190. Im Jahr 2021 ist die Fertigstellung von 91 modernisierten Wohnungen (rund Mio. EUR 7) vorgesehen.

Auf Basis einer angepassten Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2021 ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 4.000 bis TEUR 6.000 bei geringfügig höheren Umsatzerlösen. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise sind hierbei nicht berücksichtigt. Diese hängen von dem weiteren Ausmaß und der Dauer der Beeinträchtigungen durch das Virus und die darauf folgende Erholung ab.

Risikobericht

Risiken für die Stadtbau könnten sich unter Umständen aus einem deutlichen Anstieg der Kapitalmarktzinsen ergeben. Die Gesellschaft setzt als originäre Finanzinstrumente langfristige Darlehen mit festen Zinssätzen ein. Die Zinsmarktentwicklung wird laufend beobachtet und der Auslauf von Zinsfestschreibungen überwacht. Die Gesellschaft versucht im Bedarfsfall, vor Ablauf der Zinsbindungsfrist eine Verlängerung oder einen Neuabschluss mit langfristiger Zinsfestschreibung zu erwirken.

Weitere Risiken könnten sich aus dem Beschaffungsmarkt für Bauleistungen ergeben. Durch die derzeit vollen Auftragsbücher im Bauhaupt- und -nebergewerbe besteht die Möglichkeit, dass keine Handwerksbetriebe gefunden werden, um die Bauleistungen auszuführen bzw. nur zu höheren Preisen. Die Folgen wären Projektverzögerungen bzw. Kostenerhöhungen.

Zur Vermeidung von Risiken, die aus einer Missachtung von Compliance-Regeln entstehen können, werden im Unternehmen weitere Instrumente implementiert, die verstärkt Frühwarnsignale bei Verstößen zu Tage fördern sollen. Dies schließt die strikte Einhaltung einer Taxcompliance ein. Grundsätzlich wird man diesen Themengebieten künftig eine größere Bedeutung beizumessen haben.

Aus der Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind die Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle, mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen operativen Prozesse sowie ggf. mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen.

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risiko-

managementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch Maßnahmen zur Anpassung von operativen Geschäftsprozessen unter Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten.

Die im politischen Umfeld geforderten Wohnungsfertigstellungszahlen im Neubau werden seit mehreren Jahren nicht erreicht, sodass die Deckungslücke für die Wohnraumversorgung der Bevölkerung im Augenblick zunimmt. Dies wird den Druck auf politische Entscheidungsträger weiter erhöhen, in den Mietwohnungsmarkt regulierend einzugreifen. Trotz einer nachhaltig guten und hohen Mietnachfrage können sich deshalb die wirtschaftlichen Erfolgsbedingungen für Wohnungsunternehmen, und damit auch die der Stadtbau, verschlechtern.

Des Weiteren könnte die neue Grundsteuerreform Kostensteigerungen u.a. bei preiswert vermieteten Wohnungen in teuren Lagen mit sich bringen. Bayern geht – wie von Anfang an angekündigt – den Sonderweg mit seinem "reinen" Flächen-Modell. Der Gesetzentwurf wurde vom Kabinett in einer Sondersitzung am 06.12.2020 beschlossen. Das bayerische Grundsteuer-Konzept sieht vor, die Steuerlast unabhängig vom Wert des Grundstücks und der Immobilie zu ermitteln. Die Höhe der Steuer soll sich nur nach Grundstücksfläche (vier Cent pro Quadratmeter) und Gebäudefläche (50 Cent pro Quadratmeter), der Nutzung und dem von den Kommunen festgesetzten Hebesatz berechnen. Neben einem Abschlag für Wohnflächen von 30 Prozent sind zusätzliche Abschlagmöglichkeiten für besonders große Grundstücke, Denkmäler und den sozialen Wohnungsbau vorgesehen. Es bleibt abzuwarten, welche finanzielle Auswirkungen diese Neuberechnung für die Stadtbau und deren Mieter hat.

Die neue CO₂-Abgabe wird nach Angaben des Bundesumweltministeriums das Heizöl im neuen Jahr zusätzlich zum Einkaufspreis um rund acht Cent pro Liter teurer machen – der Preis für Erdgas steigt demnach um 0,6 Cent pro Kilowattstunde. Ob mit den Mehrkosten fürs Heizen letztlich die Mieter oder Vermieter belastet werden sollen, darüber streitet sich die Regierung seit Monaten. Der Ausgang bleibt abzuwarten

Ebenfalls ist ein Gesetzentwurf zur Reform des Mietspiegelrechts am 16.12.2020 vom Bundeskabinett beschlossen worden. Ziel der Reform ist, die Aussagekraft von Mietspiegeln zu verbessern und mehr Gemeinden zu ermuntern, qualifizierte Mietspiegel zu erstellen. Mietspiegel sollen unter anderem über mehr Standards rechtssicherer und zuverlässiger werden. Für Mieter und Vermieter soll es künftig Pflicht werden, für die Erstellung der örtlichen Mietspiegel Auskunft über Miete und Merkmale der Wohnungen zu geben. Verstöße sollen mit einem Bußgeld geahndet werden können.

Zudem wird die Ertragskraft der Stadtbau in den nächsten Jahren durch die geplante, umfangreiche Neubautätigkeit deutlich belastet.

Insgesamt bestehen derzeit für die Gesellschaft keine den Bestand gefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Liquiditäts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Chancenbericht

Die Nachfrage nach Wohnraum steht in engem Zusammenhang mit dem Angebot an Arbeitsplätzen und damit zur wirtschaftlichen Prosperität eines Raums. Nur ökonomisch erfolgreiche Städte und Regionen sind Ziele von Zuwanderung und werden auch künftig Einwohner gewinnen. Regensburg hat sich in den letzten zwanzig Jahren - vor allem wirtschaftlich - überdurchschnittlich entwickelt und verfügt damit über eine sehr gute Ausgangsbasis. Die Beschäftigtendichte ist eine der höchsten in Deutschland. Auch für die Zukunft kann eine positive wirtschaftliche Entwicklung in Regensburg erwartet werden. So sind in den letzten Jahren eine Reihe von Studien veröffentlicht worden, die meist in Form von „Rankings“ bzw. „Clusteranalysen“ unter verschiedenen Aspekten die

künftigen relativen Entwicklungschancen von Regionen, Städten und Landkreisen untersucht haben. Bei diesen Studien haben der Raum und insbesondere die Stadt Regensburg durchweg gute bis sehr gute Bewertungen erhalten, die Regensburg eine gute Entwicklung sowohl innerhalb der Region, Bayerns als auch Deutschlands voraussagen.

Gemäß diversen Marktberichten besteht in Regensburg weiterhin anhaltender Wohnraumbedarf für die nächsten Jahre. Die Experten gehen weiterhin von einem konstanten Einwohnerwachstum für die Stadt Regensburg aus.

Die Immobilienpreise in Regensburg sind weiterhin sehr hoch. Bei entsprechender Lage und Ausstattung werden Preise bis zu 7.700 EUR pro Quadratmeter gefordert. Diese Preisentwicklung am Regensburger Immobilienmarkt resultiert sowohl aus der hohen Nachfrage nach Wohneigentum und Bauland als auch aus den historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen.

Als Folge der steigenden Nachfrage nach Wohnraum haben auch die Mieten weiter angezogen. Nach dem für das Geschäftsjahr 2020 gültigen, qualifizierten „Regensburger Mietspiegel 2020“ beträgt die durchschnittliche Nettokaltmiete – unabhängig von Lage, Baujahr, Qualität und Ausstattung – EUR 8,98/qm. Neubauerstvermietungen finden teilweise zu EUR 16,00 je qm und mehr statt. Demnach ist die durchschnittliche Nettokaltmiete seit der letzten Datenerhebung vor etwa vier Jahren für den Mietspiegel 2016 um ca. 14 % gestiegen.

Vor diesem Hintergrund eröffnet sich für die Gesellschaft auch weiterhin eine Chance und große Herausforderung, insbesondere für das Segment der unteren bis mittleren Einkommensschichten ausreichend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen bzw. zu erhalten.

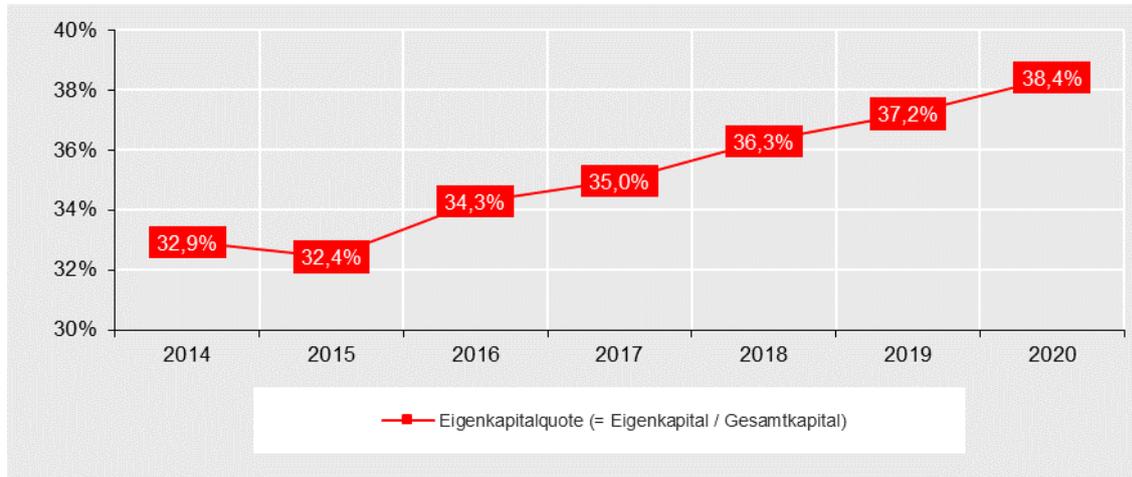
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

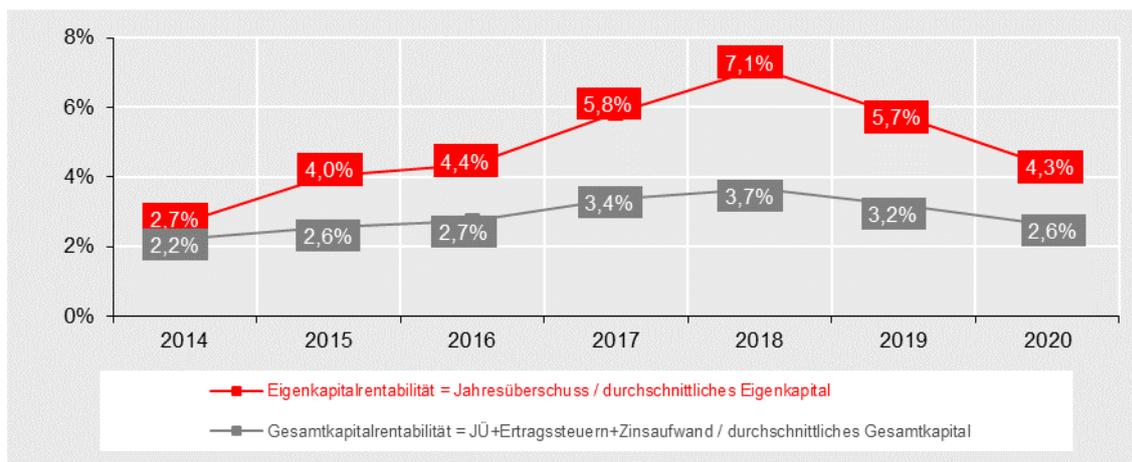
	2020	2019
Bewirtschaftung des Hausbesitzes		
Mietobjekte	11.800	11.560
Wohnungen	7.198	7.070
Gewerbeeinheiten	54	54
Garagen / Stellplätze	4.489	4.377
Selbstgenutzte Garagen/Räume, sonst.	59	59
Verwaltung fremder Wohnungen und sonst. Einheiten	1.251	1.253
Eigentümer-/Teileigentümergeinschaften	1.075	1.075
Stadt Regensburg	176	178

3.2 Kennzahlen

Eigenkapitalquote



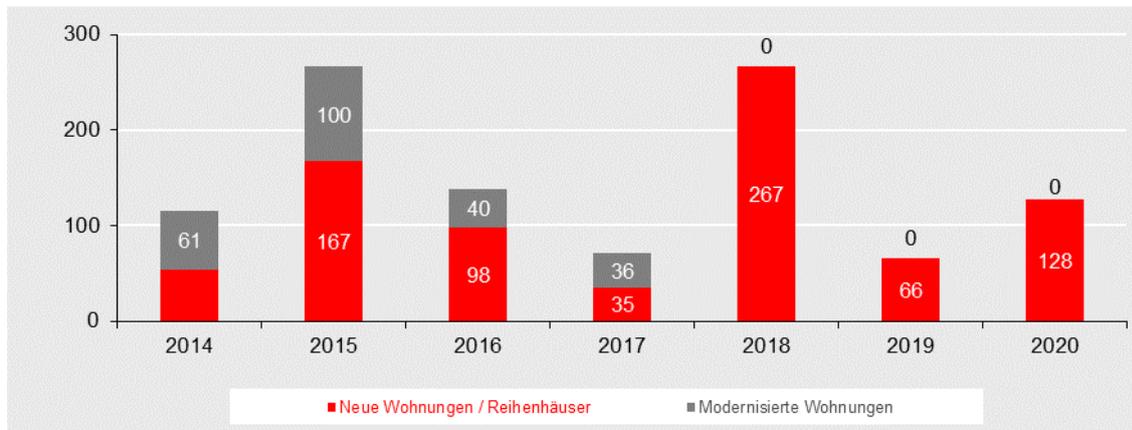
Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität



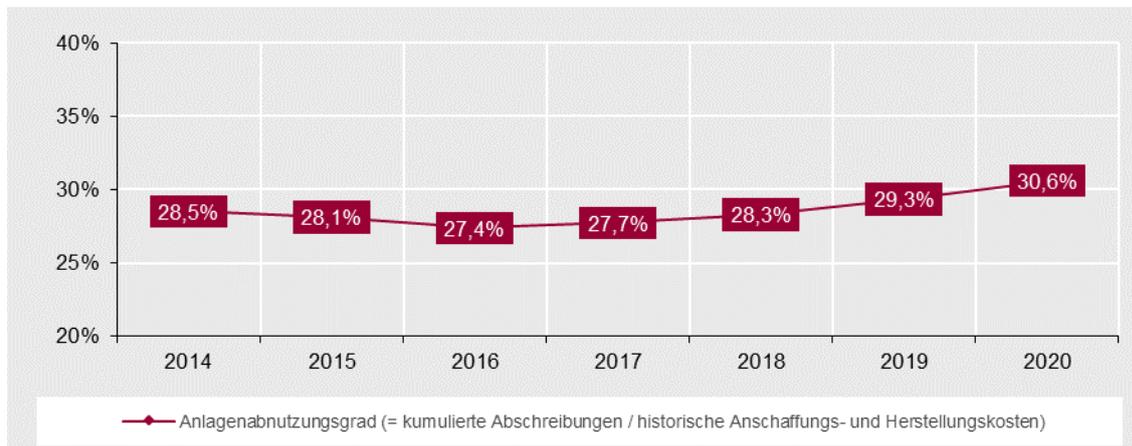
Anlagenabnutzungsgrad



Fertiggestellte neue Wohnungen/Reihenhäuser und modernisierte Wohnungen



Durchschnittliche Sollmiete (Nettokaltmiete) pro m² Wohnfläche und Monat (in Euro) (einschließlich fondsfinanzierte Wohnungen)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	399.506	398.354
Immaterielle Vermögensgegenstände	397	28
EDV-Software	397	28
Sachanlagen	399.109	398.326
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	387.275	376.164
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	6.085	6.231
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	186	186
Technische Anlagen und Maschinen	111	127
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	272	174
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.489	14.025
Bauvorbereitungskosten	690	1.419
Umlaufvermögen	27.818	24.008
Vorräte	12.121	12.171
unfertige Leistungen	12.016	12.062
andere Vorräte	105	109
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	880	723
Forderungen aus Vermietung	399	335
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70	70
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	6	65
sonstige Vermögensgegenstände	406	253
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.816	11.113
Rechnungsabgrenzungsposten	397	464
Geldbeschaffungskosten	301	382
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	95	82
	427.720	422.825

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	164.298	157.321
Gezeichnetes Kapital	13.500	13.500
Kapitalrücklage	4.966	4.966
Gewinnrücklagen	138.855	130.109
andere Gewinnrücklagen	138.855	130.109
Jahresüberschuss	6.977	8.746
Rückstellungen	2.120	2.017
Rückstellungen für Pensionen	157	160
Steuerrückstellungen	53	315
sonstige Rückstellungen	1.910	1.542
Verbindlichkeiten	259.236	261.312
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.448	242.964
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.974	2.034
erhaltene Anzahlungen	12.122	11.691
Verbindlichkeiten aus Vermietung	117	86
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	4.333	4.280
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	174	174
sonstige Verbindlichkeiten	67	84
Rechnungsabgrenzungsposten	2.066	2.174
	427.720	422.825

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	51.883	50.614
aus der Hausbewirtschaftung	50.829	49.493
aus Betreuungstätigkeit	225	220
aus anderen Lieferungen und Leistungen	829	901
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-46	829
andere aktivierte Eigenleistungen	647	641
sonstige betriebliche Erträge	469	428
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	22.322	20.771
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	21.632	19.990
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	690	781
Personalaufwand	6.134	5.643
Löhne und Gehälter	4.819	4.330
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.315	1.312
davon für Altersversorgung	407	-428
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.862	10.623
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.483	1.265
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2
davon aus der Abzinsung v. langfristigen Rückstellungen	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.120	4.221
davon aus der Aufzinsung v. langfristigen Rückstellungen	-11	15
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123	315
Ergebnis nach Steuern	7.912	9.677
sonstige Steuern	936	931
Jahresüberschuss	6.977	8.746

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	12.019	16.618
Immaterielle Vermögensgegenstände	406	12
Sachanlagen	11.613	16.606
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	98	100
davon Teilzeitbeschäftigte	22	21
Auszubildende zum 31.12.	3	6
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	221	395
Geschäftsführung	179	360
Götz Kessler	179	86
Joachim Becker	-	142
Manfred Degen	-	68
Ute Redlich	-	64
Aufsichtsrat/Beirat	42	35
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	176	178
Bezüge	157	18
Pensionsrückstellungen	19	160
Finanzhilfen Stadt Regensburg	6.977	8.746
Verzicht auf Gewinnausschüttung	6.977	8.746

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung der Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe in Regensburg. Die Konkretisierung der Aufgaben und die zu verfolgenden Ziele werden im Einvernehmen mit der Stadt Regensburg geregelt. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die Gesellschaft dient der Förderung der Wohlfahrtspflege und verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt. Außerdem kann sie vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe sowie des Gesundheitswesens tätig werden und mobile soziale Dienste und Fachpflegedienste sowie häusliche Betreuung leisten. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Wiebke Buchinger (ab 01.09.2019)

Roman Huber (bis 31.08.2019)

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Dr. Astrid	Freudenstein (stellv. Vorsitzende ab 28.05.2020)
Ernst	Zierer (stellv. Vorsitzender bis 28.05.2020, ab 28.05. Mitglied)
Ellen	Bogner
Dr. Thomas	Burger (bis 28.05.2020)
Elisabeth	Christoph (ab 28.05.2020)
Bernadette	Dechant (bis 28.05.2020)
Dagmar	Kick (bis 28.05.2020)
Margit	Kunc (bis 28.05.2020)
Astrid	Lamby (ab 28.05.2020)
Kerstin	Radler (bis 28.05.2020)
Wiebke	Richter (ab 28.05.2020)
Marcus	Troidl (ab 28.05.2020)

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH (RSG) betreibt ein Pflegeheim, das Bürgerheim Kumpfmühl. Der Neubau des Bürgerheims wurde in 2015 fertiggestellt, ein Haus der „Vierten Pflegeheimgeneration“ mit 143 Bewohnern. Die Bewohner werden in 10 Hausgemeinschaften betreut. Der Unternehmenszweck ist im Gesellschaftsvertrag vom 08.11.2015 geregelt.

Durch einen Betrauungsakt mit Gültigkeit ab dem 23.01.2017 sind die Aufgaben der RSG rechtlich und wirtschaftlich gesichert.

Als Gegenstand der RSG, im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung, ist der Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe in Regensburg festgelegt.

Die RSG ist für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen der Pflegegrade 1 bis 5 im Pflegeheim Bürgerheim Kumpfmühl verantwortlich. Die Finanzierung erfolgt über die aktuellen Pflegesätze, durch die Bewohner*innen, die Pflegekassen und die Sozialhilfeträger.

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Die Coronavirus-Pandemie verursacht starke negative Auswirkungen auf die globalen Volkswirtschaften mit einer ausgeprägten Rezession. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen geführt.

Zunehmend ist mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur durch Insolvenzen und Entlassungen sowie mit geringeren Investitionen der öffentlichen Haushalte aufgrund von finanziellen Belastungen bedingt durch die Coronavirus-Pandemie zu rechnen.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise ging das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück.

Um die Ausbreitung des Coronavirus in Deutschland einzudämmen, wurden im März weitreichende Einschränkungen der wirtschaftlichen Tätigkeiten beschlossen und angeordnet. Es wurde befürchtet, dass trotz starker Vorsichts- und Isolationsmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus in einer stationären Pflegeeinrichtung, die Belegung sinken wird. Im April 2020 wurde zeitweise ein gesetzlicher Aufnahmestopp verordnet, der nach dem ersten Lock-down im Frühling wieder aufgehoben wurde.

Nach dem Lock-down war die Belegung möglich, gestaltete sich allerdings unter strengen Hygiene- und Schutzmaßnahmen sehr schwierig. In der Konsequenz konnten weniger Erträge erbracht werden.

Nach einem Rückgang der Infektionszahlen wurden bundesweit nach und nach Lockerungen in Kraft gesetzt. Ende September mussten die Einschränkungen aufgrund erneut steigender Infektionszahlen allerdings wieder verstärkt werden. Die Folgen sind dennoch gravierend für die deutsche Wirtschaft: Mittlerweile gehen Experten von der größten Rezession in der Geschichte der Bundesrepublik aus.

In der Pflegebranche besteht die große Herausforderung für die nahe Zukunft weiterhin darin, den wachsenden Bedarf an Pflegefachkräften zu decken und die Pflege und Betreuung der ansteigenden Anzahl von pflegebedürftigen Heimbewohner*innen zu ge-

währleisten.

Geschäftsverlauf

Ab 2020 trat die Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung in Kraft. Die Finanzierung der Pflegeausbildung ist gesetzlich neu geregelt. Sie erfolgt zukünftig einheitlich über Umlegung der Ausbildungskosten auf alle Einrichtungen; gleich, ob sie ausbilden oder nicht. Durch dieses Umlageverfahren werden ausbildende und nicht ausbildende Einrichtungen gleichermaßen zur Finanzierung herangezogen.

Die Umlagebeträge werden, wie schon bisher der Ausbildungszuschlag, als Bestandteil der Pflegevergütungen gesondert als pfegetäglicher Betrag ausgewiesen und sind vom Bewohner einer stationären Einrichtung zu bezahlen.

Für einen Zeitraum von drei Jahren besteht in der stationären Pflege der Ausbildungszuschlag nach altem Recht und Ausbildungsumlage nach neuem Recht nebeneinander weiter, solange noch Ausbildungen nach altem Recht stattfinden. Für Bewohnerinnen und Bewohner einer stationären Pflegeeinrichtung heißt das, dass sie für diese Übergangszeit anteilig sowohl den Ausbildungszuschlag wie auch die Ausbildungsumlage bezahlen.

Ab 01.08.2020 wurde eine Ausbildungsumlage und ab 01.09.2020 ein Ausbildungszuschlag mit der Pflegekasse vereinbart.

Die Begehungen durch die Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen (FQA) und den Medizinischen Dienst der Kassen konnten im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise nicht durchgeführt werden. Ab 2021 werden diese Prüfungen voraussichtlich wieder stattfinden.

Die Datenübermittlung durch die Einrichtung an den Medizinischen Dienst nach den neuen Qualitätsprüfrichtlinien konnte termingerecht erfolgen.

Die RSG konnte aufgrund einer stabilen Personaldecke das Jahr 2020 mit den geforderten Hygiene- und Schutzkonzepten für die Bewohner*innen sowie das Personal mit wenigen Ausfällen durch Corona bedingte Krankheiten oder Freistellung durch Quarantäne erfolgreich bewerkstelligen. Trotz aller eingesetzten Mittel und Vorsichtsmaßnahmen kam es leider in einer Hausgemeinschaft zu einem Ausbruch mit dem Corona-Virus. Da im Vorfeld bereits strenge Personalzuordnungen durchgeführt wurden und sich die Bewohner*innen überwiegend in der Gemeinschaft aufhielten, war das Geschehen lokal begrenzt. Die bauliche Struktur und die Pflegearbeit nach neuestem Standard waren wichtige Bausteine in diesem Zusammenspiel. Die Ausbreitung im Haus konnte damit ausgeschlossen werden.

Die Belegung des Bürgerheimes Kumpfmühl liegt bei 97,79% (Vorjahr 98,29%). Die Belegung ist trotz leichten Rückgangs als stabil zu bezeichnen. Das Platzangebot nutzen überwiegend Pflegebedürftige der Pflegegrade 1 bis 5. Die Pflegegradstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr geändert: Pflegegrad 1 – 3,71% (Vorjahr 3,81%), Pflegegrad 2 – 23,45% (Vorjahr 29,81%), Pflegegrad 3 – 23,75 (Vorjahr 24,82 %), Pflegegrad 4 – 30,87% (Vorjahr 24,65%), Pflegegrad 5 – 18,22 % (Vorjahr 16,90 %).

Im Wirtschaftsplan 2020 wurde die Durchschnittsbelegung mit 98,9% geplant. Die prognostizierte Belegungsquote wurde aufgrund Corona Ausbruch nicht erreicht.

Der Anteil der Sozialhilfeberechtigten lag im Bürgerheim bei 35,6 % (Vorjahr 35,5 %).

Im März 2020 beschloss das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, dass zur Anerkennung für den großen Einsatz bei der Bewältigung der Corona-Pandemie der Freistaat Bayern für Personal an Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen kostenfreie Verpflegung ab April bis Ende Mai 2020 zur Verfügung stellt.

Für die besonderen Anforderungen während der Coronavirus-Pandemie wurden einmalige Prämienzahlungen für Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen nach § 150 a SGB XI aufgegriffen. Die Corona-Prämie wurde bei der Pflegekasse gemeldet und an die Beschäftigten ausbezahlt.

Im Rahmen der Tarifeinigung vom 25.10.2020 haben sich die Tarifvertragsparteien auf die Auszahlung einer einmaligen Corona-Sonderzahlung geeinigt. Bei dieser Sonderzahlung handelte es sich um eine Beihilfe bzw. Unterstützung des Arbeitgebers zur Abmilderung der zusätzlichen Belastung durch die Corona-Krise, sie wurde im Dezember 2020 ausbezahlt.

Am 31.01.2021 und 20.02.2021 wurde die freiwillige Reihenimpfung durch die mobilen Impfteams des Impfzentrums der Stadt Regensburg in der Einrichtung gegen das Covid-19-Virus durchgeführt. Sie verliefen komplikationslos und stellen für eine große Anzahl von Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen nun eine Sicherheit dar. Sie lassen einen hoffnungsvollen Blick in eine neue Normalität zu.

Infolge des Coronavirus SARS-CoV-2 wurde mit dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz ein Erstattungsverfahren zum Ausgleich der Coronavirus bedingten finanziellen Belastungen der Pflegeeinrichtungen geschaffen. Nach § 150 Abs. 2 und 3 SGB XI können zugelassene Pflegeeinrichtungen Corona-bedingte Mehrkosten und Mindereinnahmen, die nicht anderweitig finanziert werden, unbürokratisch geltend machen.

2.3 Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Aus der anhaltenden Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind mögliche Risiken aus der Belegungssituation, Fachkraftquote, Verzögerung von Planungs- und Genehmigungsverfahren der Abgasanlage für die Wäscherei wegen Mangel beim Neubau. Darüber hinaus ist mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen Geschäftsprozesse und damit verbundene operative Risiken sowie ggf. mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen.

Da die Pandemie den Pflegealltag noch lange begleiten wird, müssen die Pflegedienste und Einrichtungen weiterhin viele Schutzmaterialien einsetzen. Im Bereich der Pflege fordern die Verbände die Entfristung und Erhöhung der Pflegehilfsmittelpauschale.

Der Bundestag hat am 4. März 2021 den Gesetzentwurf von CDU/CSU und SPD „zur Fortgeltung der „die epidemische Lage von nationaler Tragweite betreffenden Regelungen“ in der vom Gesundheitsausschuss geänderten Fassung (19/27291) beschlossen. Die Sonderregelungen im Bereich Pflege werden zunächst bis Ende Juni verlängert.

Somit verlängerte der Bundestag die Sonderregelungen im SGB XI zugunsten von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen, zugelassenen Pflegeeinrichtungen und Angeboten zur Unterstützung im Alltag um weitere drei Monate. Um die Mehrausgaben zu decken, wird mittels einer Rechtsverordnung die Möglichkeit geschaffen, dass der Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung einen Bundeszuschuss erhält.

Wie schon bisher haben stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen gegenüber der Pflegeversicherung einen Anspruch auf Kostenerstattung von pandemiebedingten außerordentlichen Aufwendungen und Mindereinnahmen, die nicht anderweitig finanziert werden.

Dazu erklärt der Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW), Ulrich Lilie: „Die Verlängerung des Schutzschirms in der Pflege hilft den Pflegeeinrichtungen sehr. Dringender Korrekturbedarf besteht weiterhin bei den

Schutzschirm-Regelungen für die Reha- und Vorsorgeeinrichtungen. Die Frist für pandemiebedingte Ausgleichs in der Krankenversicherung läuft demnächst aus und muss ebenfalls verlängert werden.“

Die Verlängerung des Schutzschirms sichere nach Auffassung der Verbände die Arbeit in den stationären Pflegeeinrichtungen, aber auch in der Tagespflege, die wegen der Pandemie weiterhin deutlich weniger Besucher aufnehmen kann. Die BAGFW fordert jedoch eine Verlängerung bis zum 31. Dezember, damit auch nach dem Ende der 19. Legislaturperiode der Schutz der pflegebedürftigen Menschen und der Pflegeeinrichtungen gesichert ist. Pflegeeinrichtungen benötigen Zeit, um die Pandemiefolgen kompensieren und sich zukunftsfest neu aufstellen zu können.

Das Bürgerheim hat sich von einer Altenhilfeeinrichtung zu einer Pflegeeinrichtung entwickelt. Die Einrichtung wird lediglich Bewohner*innen mit mindestens Pflegegrad eins aufnehmen und versorgen. Die Versorgung in den kleinen Wohneinheiten kommt den dementen Bewohner*innen und den Mitarbeiter*innen zugute. Eine Versorgung durch gerontopsychiatrische Pflegefachkräfte ist gesichert. Der Einzugsbereich der Bewohner*innen ist vor allem dem überalternden Stadtteil Kumpfmühl geschuldet. Dadurch wird auch eine gewisse Belegungssicherheit garantiert. Die Pflegebedürftigen bleiben gerne in der Nähe ihrer gewohnten Umgebung und Angehörige wollen keine weiten Fahrwege in Kauf nehmen. Die Inanspruchnahme der stationären Pflegeleistung steht daher in direktem Zusammenhang mit der Erreichbarkeit der Einrichtung.

Durch ein effizientes Pflegegradmanagement erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der aktuellen Pflegegrade der Bewohner*innen und eine Beantragung der Pflegegraderhöhung beim Medizinischen Dienst der Kassen.

Die Personalbesetzung wird anhand der verhandelten Stellenschlüssel vorgenommen.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die RSG damit rechnet, dass aufgrund der neuen Welle (Britische Variante) die Verlängerung von Distanzunterricht an den Schulen und Schließung der Betreuungseinrichtungen im gesamten Bundesgebiet, das notwendige Pflege- und Betreuungspersonal sich verknappen wird. Da im Pflegeberuf überwiegend Frauen in Teilzeit, oftmals auch Alleinerziehende arbeiten, geht die RSG davon aus, dass der Stellenplan aufgrund von Freistellungen nicht erfüllt werden kann. Davon betroffen ist auch die gesetzliche Fachkraftquote von 50 %, die dann vermutlich nicht eingehalten werden kann.

Die Gewinnung von Pflegefachkräften hat sich am Pflegemarkt zusehends verschlechtert und zeigt sich problematisch. Die Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH versucht im Rahmen von Ausbildungsmaßnahmen zur Pflegefachkraft einem Fachkraftmangel vorzubeugen. Schulen und verschiedenen Maßnahmenträgern werden Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Das Bürgerheim Kumpfmühl ist eine beliebte Einrichtung in Regensburg, insbesondere im Stadtteil Kumpfmühl. In diesem Stadtteil leben sehr viele ältere Menschen, die auch nach dem Umzug in ein Pflegeheim in ihrer gewohnten Umgebung bleiben möchten, dies bestätigt eine lange Warteliste.

Die Rahmenbedingungen für die Qualitätspolitik werden im SGB XI und BSHG bindend vorgeschrieben.

Im Bereich des Risikomanagements erfolgt eine regelmäßige Überprüfung von Prozess- und Ablaufbeschreibungen sowie die Überwachung der Einhaltung der Expertenstandards.

Der Erfolg der Altenhilfe hängt auch maßgeblich von der Auslastung und dem Erhalt der entsprechenden Pflegegradverteilung ab. Risiken bestehen hier insbesondere bei sinkender Auslastung.

Technische Entwicklungen, gesetzliche Vorgaben und der weiterhin anhaltende Fachkräftemangel stellen die Personalarbeit weiterhin vor große Herausforderungen.

Die fortschreitende Digitalisierung wird mit einem hohen Aufwand an personellen und finanziellen Ressourcen verbunden sein.

Die Regensburg SeniorenStift weist eine hohe Dienstleistungsorientierung auf. Die Tarifbindung verpflichtet den Träger zu regelmäßigen Tariferhöhungen. Bei den Pflegesatzverhandlungen mit den Pflegekassen und Bezirken werden die Personalkosten nicht in voller Höhe finanziert.

Für die beobachteten finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren erwartet die RSG auf Basis des Wirtschaftsplans folgende Entwicklung: einen Jahresfehlbetrag in einer Bandbreite von 1.900 TEUR und 2.000 TEUR. Wegen der regelmäßigen Kapitaleinlagen durch die Stadt Regensburg, bestehen für die RSG keine bestandsgefährdenden Risiken.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 mit Unsicherheiten verbunden. Die offene Dauer sowie der Umfang der Maßnahmen der Bundesregierung zur Pandemiebekämpfung machen es dabei schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen. Verlässliche Angaben zum Einfluss der anhaltenden Coronakrise auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts quantitativ daher nicht möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer der Beeinträchtigungen durch das Virus und die darauffolgende wirtschaftliche Erholung ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

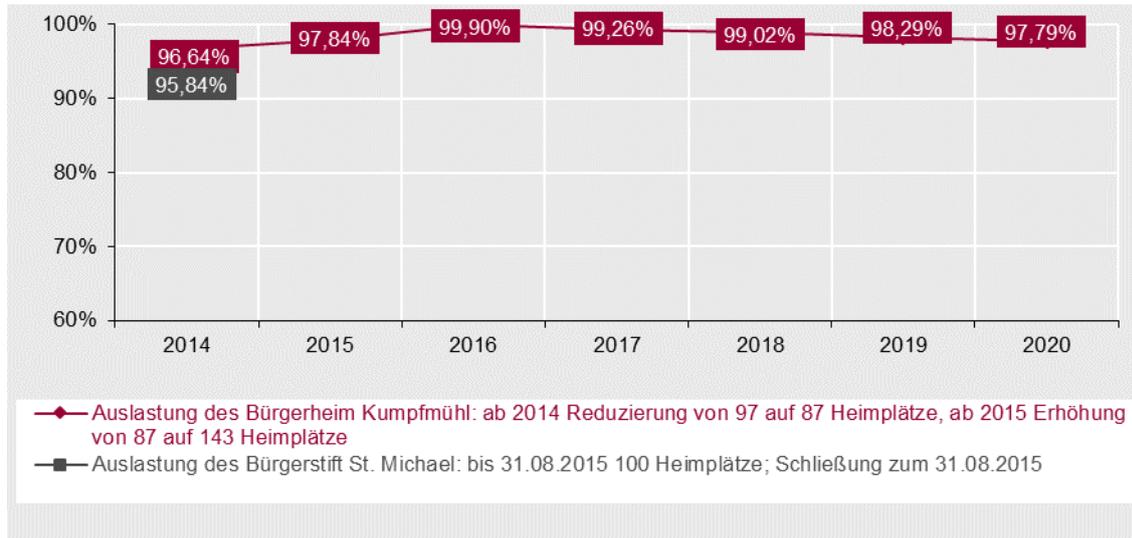
1. Heimbelegung	2020	2019
Alten- und Pflegeplätze	143	143
Durchschnittliche Auslastung	97,79%	98,29%
Belegungstage	51.041,49	51.304,03

2. Zimmerkategorien	2020	2019
Gesamtanzahl	132	132
Einzelzimmer kleiner 20 m ² (Segretativ)	5	5
Einzelzimmer zwischen 20 und 25 m ²	107	107
Einzelzimmer größer 27 m ²	9	9
Doppelzimmer	11	11

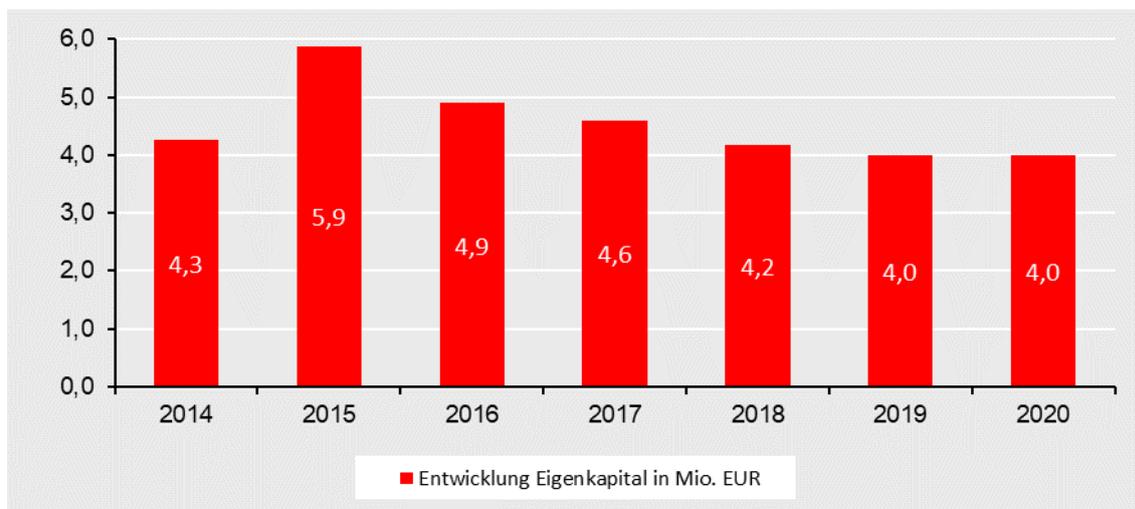
3. Heimentgelte in Euro/Tag bei einem Einzelzimmer >20 m ² <25 m ²	2020	2019
Rüstigenbereich	62,55	60,34
Vollstationäre Pflege		
Pflegegrad 1	82,65	79,87
Pflegegrad 2	100,35	96,37
Pflegegrad 3	115,53	112,55
Pflegegrad 4	133,39	129,41
Pflegegrad 5	140,95	136,97

3.2 Kennzahlen

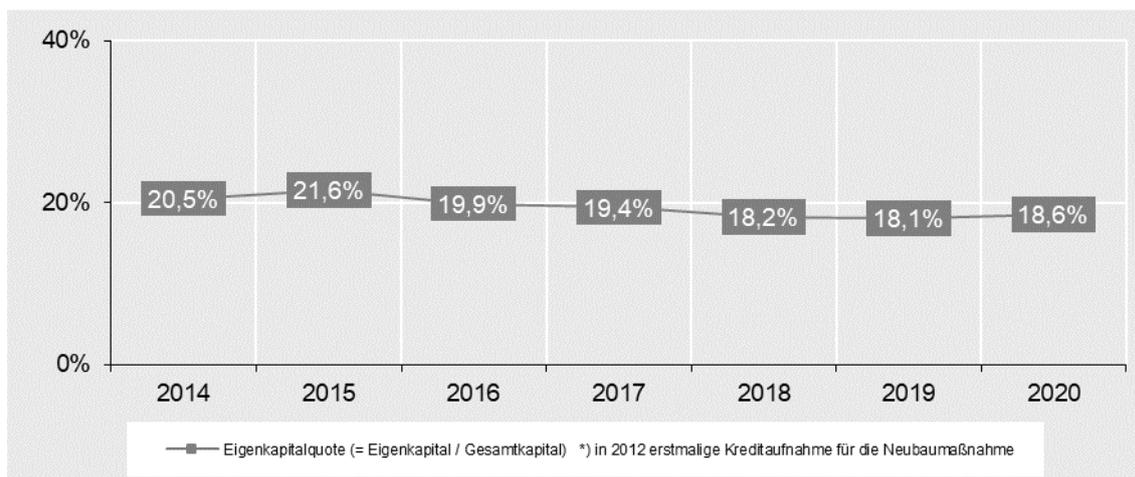
Heimbelegung/Auslastung des Bürgerheim Kumpfmühl und des Bürgerstift St. Michael



Entwicklung Eigenkapital in Mio. Euro (bis 2015 inklusive Bürgerstift St. Michael)



Eigenkapitalquote (bis 2015 inklusive Bürgerstift St. Michael)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	19.753	20.580
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4
Sachanlagen	18.899	19.820
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	16.983	17.590
Technische Anlagen	1.037	1.236
Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	879	994
Fahrzeuge	0	0
Finanzanlagen	850	756
Sonstige Finanzanlagen	850	756
Umlaufvermögen	1.715	1.483
Vorräte	60	44
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60	44
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57	828
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38	7
Forderungen an Gesellschafter oder Träger der Einrichtung	-	800
sonstige Vermögensgegenstände	19	21
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.598	611
Rechnungsabgrenzungsposten	74	76
	21.542	22.139

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	4.004	3.997
Gezeichnetes Kapital	100	100
Kapitalrücklagen	19.769	18.169
Verlustvortrag	-14.272	-12.807
Jahresfehlbetrag	-1.592	-1.465
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	1.299	1.378
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	1.201	1.261
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	98	116
Rückstellungen	420	485
Sonstige Rückstellungen	420	485
Verbindlichkeiten	15.818	16.279
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211	185
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.447	15.915
Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	72	60
Sonstige Verbindlichkeiten	87	120
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	21.542	22.139

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege VG	4.581	4.050
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	1.136	1.087
Erträge aus Zusatzleistungen	0	4
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	906	910
Umsatzerlöse nach § 277 Abs.1 HGB	399	284
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	15	33
Sonstige betriebliche Erträge	3	261
Personalaufwand	5.922	5.426
Löhne und Gehälter	4.670	4.242
Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.253	1.184
davon für Altersversorgung	289	284
Materialaufwand	782	754
Lebensmittel	274	272
Wasser, Energie, Brennstoffe	207	203
Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	301	279
Aufwendungen zentrale Dienste	55	55
Steuern, Abgaben, Versicherungen	92	84
Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	8	16
Mieten, Pacht, Leasing	224	227
Zwischenergebnis	-43	68
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	79	80
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	15	33
Abschreibungen	973	976
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	973	973
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	3
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	140	145
sonstige betriebliche Aufwendungen	67	11
Zwischenergebnis	-1.159	-1.017
Finanzergebnis	-433	-448
Zinsen und ähnliche Erträge	4	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	437	451
Jahresfehlbetrag	-1.592	-1.465

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	146	138
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1
Sachanlagen	49	43
Finanzanlagen	94	93
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	135	132
davon Teilzeitbeschäftigte	52	52
Auszubildende zum 31.12.	6	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	130	111
Geschäftsführung	125	106
Wiebke Buchinger	90	31
Roman Huber	35	75
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	1.600	1.300
Kapitaleinlagen	1.600	1.300

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Förderung des Tourismus und der Fremverkehrswirtschaft in Regensburg. Dazu gehören das Marketing, die Standortwerbung und die regionale und überregionale Werbung sowie die Förderung, Koordination und Organisation der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit anderen Organisationen. Die Gesellschaft betreibt die Touristinformation in Regensburg. Sie vermietet Säle der Stadt Regensburg zum Zweck von Veranstaltungen und betreibt Veranstaltungszentren. Sie kann auch selbst Tagungen, Messen und sonstige Veranstaltungen durchführen. Sie kann im Auftrag der Stadt den Betrieb von Einrichtungen mit Bezug zu Tourismus oder Welterbe übernehmen. Die Konkretisierung der Aufgaben und die zu verfolgenden Ziele werden im Einvernehmen mit der Stadt Regensburg geregelt.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführerin ist bestellt:

Sabine Thiele

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Wolfgang	Dersch, stellv. Vorsitzender
Ellen	Bogner (bis 28.05.2020)
Kathrin	Fuchshuber (ab 28.05.2020)
Dr. Tobias	Hammerl (bis 28.05.2020)
Evelyn	Kolbe-Stockert (ab 28.05.2020)
Michael	Lehner (bis 28.05.2020)
Kerstin	Radler (bis 28.05.2020)
Maria	Simon
Benedikt	Suttner (ab 28.05.2020)
Thomas	Thurow
Marcus	Troidl (ab 28.05.2020)

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) ist seit 1. April 2005 die offizielle Tourismusorganisation der Stadt Regensburg. Sie ist als 100%iges Unternehmen der Stadt verantwortlich für alle Bereiche des Tourismus:

- nationales und internationales Marketing in definierten Märkten
- Betreiben der Tourist Informationen (Rathausplatz + Schwanenplatz)
- Betreiben eines Veranstaltungsmanagements mit Vermittlung der historischen Säle der Stadt und des Tagungs- und Kongresszentrums marinaforum REGENSBURG und der Vermittlung von Reiseleitungen und Programmen.

In 2020 verblieb – anders als geplant – die Betreuung des infoPoints im Besucher-Zentrum Welterbe Regensburg (BZW) bei der RTG, diese Aufgabe sollte an die Welterbekoordination der Stadt abgegeben werden, die Übergabe ist neu für 2022 geplant.

Mit einem Betrauungsakt (gültig ab 2014 für 10 Jahre, angepasst in 2018) und einem Gesellschaftsvertrag (aus 2015, angepasst in 2018) sind die Aufgaben der RTG untermauert und rechtlich abgesichert.

Mit der Arbeit der RTG investiert die Stadt Regensburg in die Tourismuswirtschaft. Eine Destination, die Tourismus als Wirtschaftsfaktor erkennt, weiß, dass sich diese Investitionen durch die Umwegrentabilität refinanzieren.

Die RTG arbeitet mit einem Managementansatz, bei dem Business Exzellenz und Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial) im Fokus stehen. Orientierung im Management geben das EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management-Modell) und der Ansatz der Gemeinwohlökonomie (GWÖ). Die Unternehmensstrategie wird seit 2013 mit Hilfe einer Balance Score Card (BSC) umgesetzt. Die BSC wurde in 2019 aktualisiert.

Monatliches Controlling der BSC und die regelmäßige Überprüfung des gesamten Managementsystems nach den Kriterien der EFQM sind Eckpunkte der Unternehmensführung. Zudem wurde in 2020 die erste Gemeinwohlbilanz (Kompaktbilanz) erstellt. Quartalsweise Berichterstattung an den Aufsichtsrat, ein jährliches Risikomanagement basierend auf der BSC und jährliche interne Revisionen in definierten Bereichen untermauern das Controlling. Fremdbewertungen des Managementsystems mit externen Assessoren nach den EFQM-Kriterien ergänzen die jährliche Selbstbewertung. Diese letzte externe Bewertung erfolgte im Frühjahr 2017 und brachte der RTG die Auszeichnung als Finalist „Ludwig-Erhard-Preis 2017“ ein. Die jährliche Selbstbewertung wurde im August 2020 durchgeführt.

Die RTG beschäftigt sich seit 2005 mit nachhaltigem Wirtschaften und ist auf dem Weg zu einem „nachhaltigen Unternehmen“ (siehe auch Webseite „Auf dem Weg zum nachhaltigen Unternehmen“). Seit 2018 ist die RTG nach den Kriterien von „Green Globe“ zertifiziert (www.greenglobe.com), eine Rezertifizierung erfolgte in 2019. In 2019 erhielt die RTG zudem die Auszeichnung „ADAC Tourismuspreis Bayern 2019, Sonderpreis Nachhaltigkeit“. Das marinaforum ist seit März 2020 BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology) zertifiziert. Die erste Gemeinwohlbilanz (GWÖ-Kompaktbilanz) wurde für das Jahr 2019 und für das erste Halbjahr 2020 im Herbst 2020 erstellt und im Januar 2021 auditiert.

Kennzahlen zu den Aspekten der Nachhaltigkeit und ein Nachhaltigkeitsbericht auf Grundlage der GWÖ können auf der Webseite des Unternehmens www.regensburg-tourismus.gmbh eingesehen werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Der langfristig positive Trend der letzten Jahre bei den Übernachtungszahlen konnte in 2020 pandemiebedingt nicht fortgesetzt werden. So sanken die Übernachtungen für das Stadtgebiet Regensburg um 47,6 % auf deutlich unter 1 Mio. ÜB, genau auf 598.647 ÜB (davon -15 % aus dem Ausland) und die Gästeankünfte sanken auf 333.778, das ist ein Minus von 49 % (Minderung von -63,5 % aus dem Ausland). Das ist das Niveau von 1999/2000. Die Aufenthaltsdauer (BSC-Ziel seit 2013) konnte konstant gehalten werden mit $\bar{\varnothing}$ 1,7 Tagen pro Gast. Die Bettenauslastung der Hotels im Stadtgebiet Regensburg (76 Betrieben mit über 10 Betten, 6.518 Betten) lag bei 26,23 % (Stand Dez. 2020).

Auch im Veranstaltungsgeschäft war die Entwicklung fatal, der Einbruch bei Geschäftsreisen ist Teil des oben genannten Rückgangs der Übernachtungszahlen. Zeitgleich gingen Tages- und Mehrtagesveranstaltungen in den Locations der Stadt zurück, ebenso wie Kultur- und Sportveranstaltungen.

Die RTG finanziert sich hauptsächlich durch die jährliche Kapitaleinlage der Stadt Regensburg. Durch die Pandemiesituation musste die Planung in 2020 angepasst werden. Die Einlage (vor Rückzahlungsverpflichtung) der Stadt Regensburg betrug im Jahr 2020 entsprechend der Vereinbarung lt. Vertrauensakt mit der Stadt Regensburg 3.343.000,00 €. Die Kapitaleinlage wird in vier Jahresraten zugeführt. Das Gesamtbudget lag in 2020 bei 4.353.300,00 € (Planwerte).

Die flüssigen Mittel zum 31.12.2020 betragen rd. 985,7 T€. Im Geschäftsjahr ergab sich ein operativer Cashflow von T€ -3.535, ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von T€ -245 sowie aufgrund der Zuführungen des Gesellschafters ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 3.340.

Der im Wirtschaftsplan geplante Jahresfehlbetrag für 2020 belief sich auf 3.940.000 €. Die positive Abweichung zum tatsächlich erzielten Jahresfehlbetrag von rd. 328.000 € konnte erreicht werden, da die Umsätze des marinaforums die Erwartungen übertroffen haben (pandemiebezogen).

Die Umsatzerlöse der RTG entwickelten sich in 2020 wie folgt:

- Gruppenarrangements (3.374 € besser als Plan),
- Erlöse der Zimmervermittlung (801 € besser als Plan),
- Kartenvorverkauf mit Reichstagsmuseum (3.365 € besser als Plan),
- der Souvenirverkauf (12.621 € besser als Plan),
- Veranstaltungsmanagement (204.309 € besser als Plan),
- Erlöse durch Marketing- und Internetbeteiligungen (10.927 € besser als Plan).

Die Umsatzerlöse der RTG werden langfristig nicht steigen. Viele Geschäftsbereiche des Tourismus wurden digitalisiert (Informationen im Web, Ticketing, Zimmervermittlung, Führungsangebote, Postkarten etc.). Auch gesetzliche Rahmenbedingungen erschweren einer öffentlichen Einrichtung wie der RTG neue Geschäftsfelder zu generieren.

2.3 Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Bis 2019 war die Entwicklung des Tourismus in Regensburg (wie in gesamt Deutschland und vor allem in Bayern) auf Wachstum ausgerichtet. Seit Mitte März 2020 hat sich das Coronavirus (Covid-19) weltweit ausgebreitet, was bis dato zwei große Shutdowns zur Folge hatte. Die daraus resultierende prekäre wirtschaftliche Lage hat vor allem die

Tourismuwirtschaft und die Veranstaltungsbranche schwer getroffen. Die Einschränkungen durch die Shutdowns haben sich massiv auf die Unternehmensbereiche der RTG ausgewirkt. Entlassungen aller Aushilfskräfte, Kurzarbeit, Schließung einzelner Bereiche wie Tourist Informationen und der Versammlungsstätten und Umsatzeinbußen (Planwerte) von über 1. Mio. € sind Folgen der Pandemie.

Ein Restart wird nur mit Impfung und Eindämmung des Virus gelingen. Dabei ist davon auszugehen, dass einzelne Destinationen unterschiedlich schnell wieder erstarben. Das Reisen und auch die Teilnahme an Veranstaltungen werden zu allerletzt wieder möglich sein.

Beim privaten Reisen rechnet die Branche mit einer Erholung ab 2022, zuerst mit Gästen aus dem deutschsprachigen Raum, dann mit Gästen aus dem Ausland.

Das geschäftliche Reisen wird sich laut Experten nicht mehr so darstellen wie bis 2019. Durch die Digitalisierung, die in 2020 einen vehementen Schub erfahren hat und auch aus Nachhaltigkeitsgründen werden die Menschen auf Reisen verzichten, wenn diese nicht unbedingt nötig sind.

Die Digitalisierung bietet andererseits einen Anknüpfungspunkt für neue Geschäftsmodelle, auch bei der RTG. So ist sie Grundlage für neue digitale und hybride Events, die in den Locations in Regensburg stattfinden können.

Weiteres Entwicklungspotential liegt im Bereich der Angebote zum „Resonanztourismus“, nachhaltiges und sinnvolles Reisen ist bei hochwertigen Zielgruppen zukünftig gefragt, die RTG hat dazu schon erste Grundlagen in ihrer Ausrichtung gelegt (www.regensburg-nachhaltig.de).

Langfristige Sicherung der Arbeit der RTG

Die RTG kann langfristig im Destinationsmanagement nur mithalten und die Tourismuwirtschaft stärken, wenn eine feste finanzielle Zusage der Stadt Regensburg vorliegt. In 2021 sind 3.350.000 € im Haushaltsplan angemeldet. Der Jahresfehlbetrag beträgt laut Wirtschaftsplan rd. 3.940.000 €

Die langfristige Sicherung der RTG ist durch einen Betrauungsakt gestützt, der 10 Jahre umfasst.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

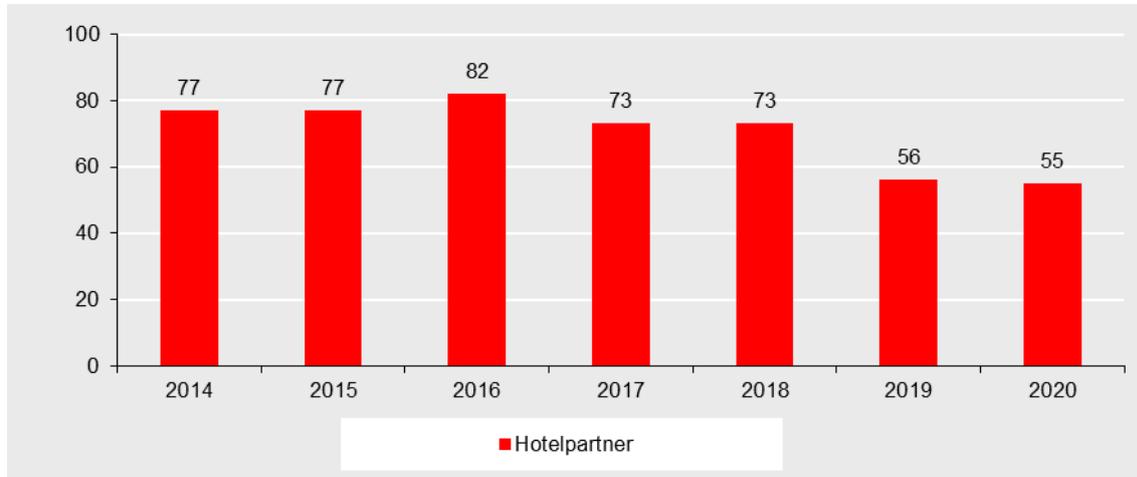
3.1 Leistungsdaten

	2020	2019
1. Gästeaufkommen in der Tourist Information (Fallzahlen)		
- Gästeaufkommen gesamt (direkt)	53.610	197.273
- Sonstiges Gästeaufkommen (indirekt)		
Telefonische Beratung, Verkauf und Vermittlung	16.472	25.558
2. Besucherzentrum Welterbe im Salzstadel		
Besucher gesamt	21.608	395.032
- davon Ausstellungsbesucher	2.928	55.304
3. Belegungstage Säle*)	422	646
- Salzstadel	82	168
- Thon-Dittmer-Palais	162	231
- Marinaforum	178	247
4. Zimmervermittlung		
Hotelpartner	55	56
5. Arrangements /Gruppen- und Individualreisen		
Vermittlung Stadtführungen	1.557	6.351
Buchungen Gruppenführungen	5	38

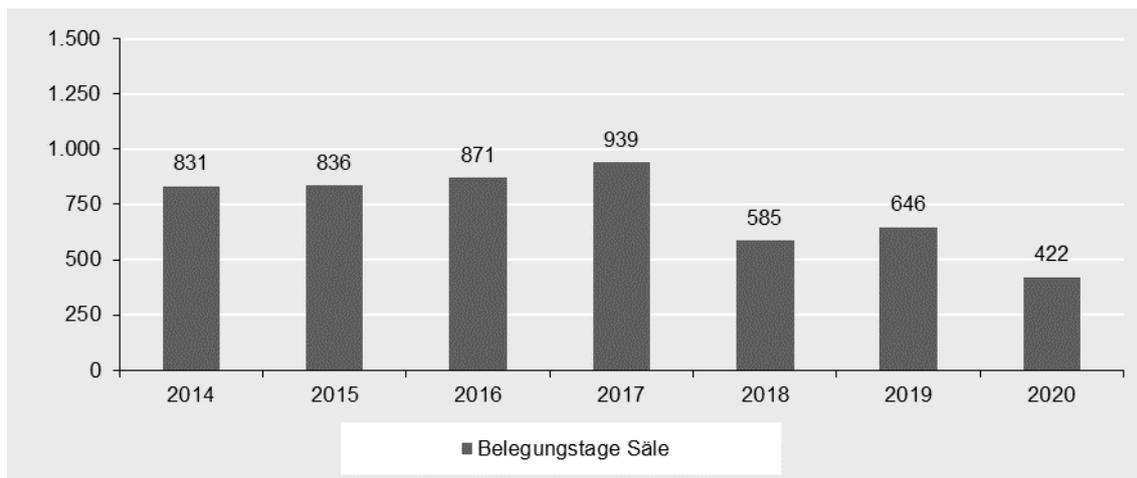
*) Die Vermietung des Degginger wurde wegen des begrenzten Zeitraums (nur in 2020) nicht aufgenommen.

3.2 Kennzahlen

Hotelpartner



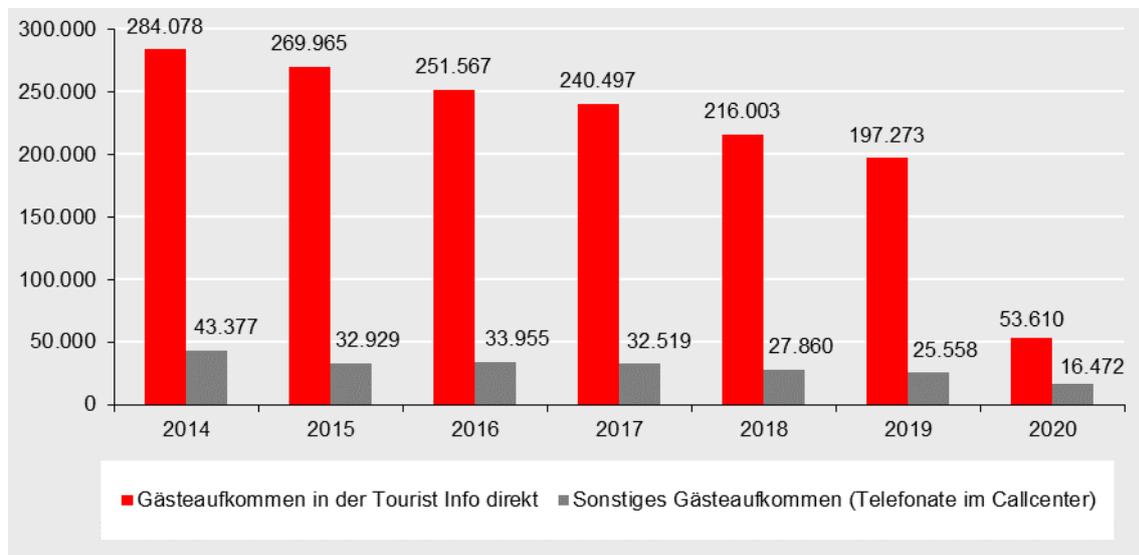
Belegungstage Säle



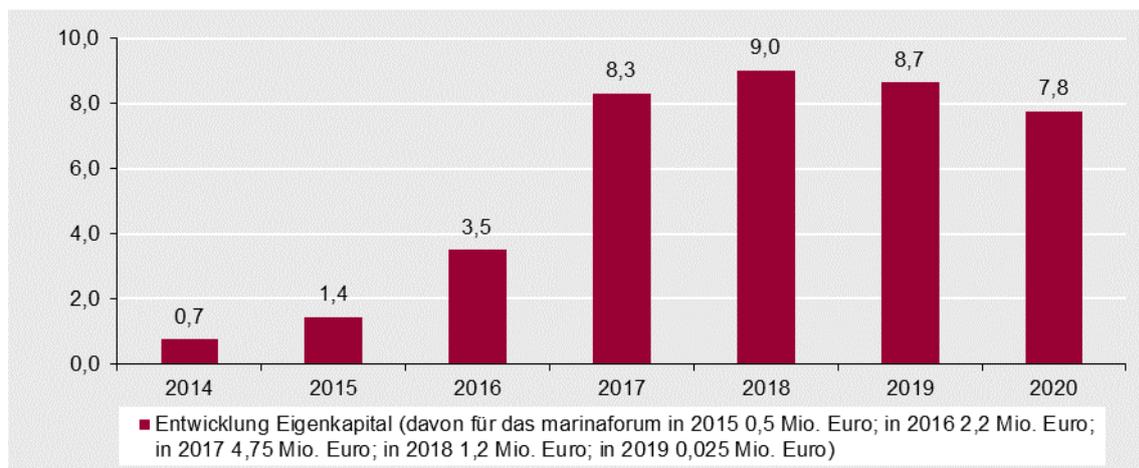
Vermittlung Stadtführungen



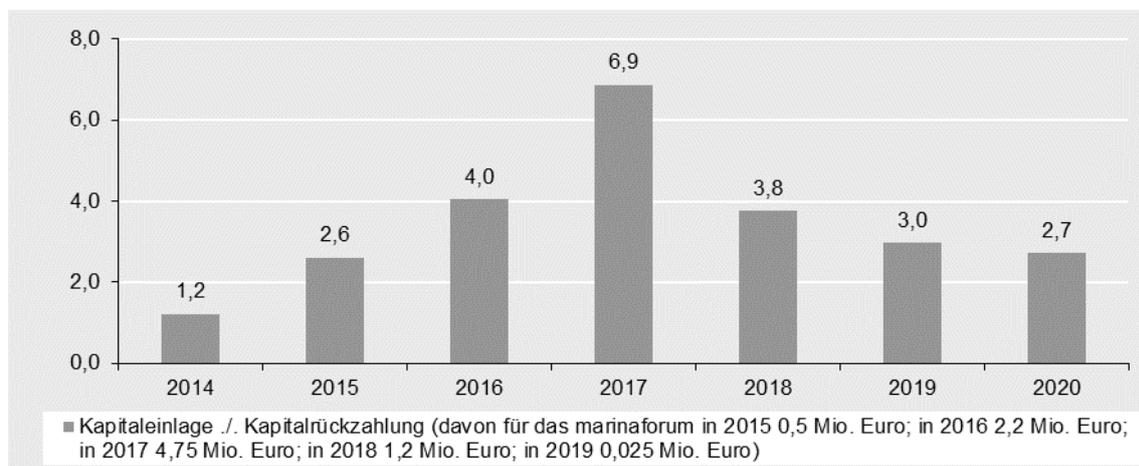
Gästeaufkommen in der Tourist Information (Fallzahlen)



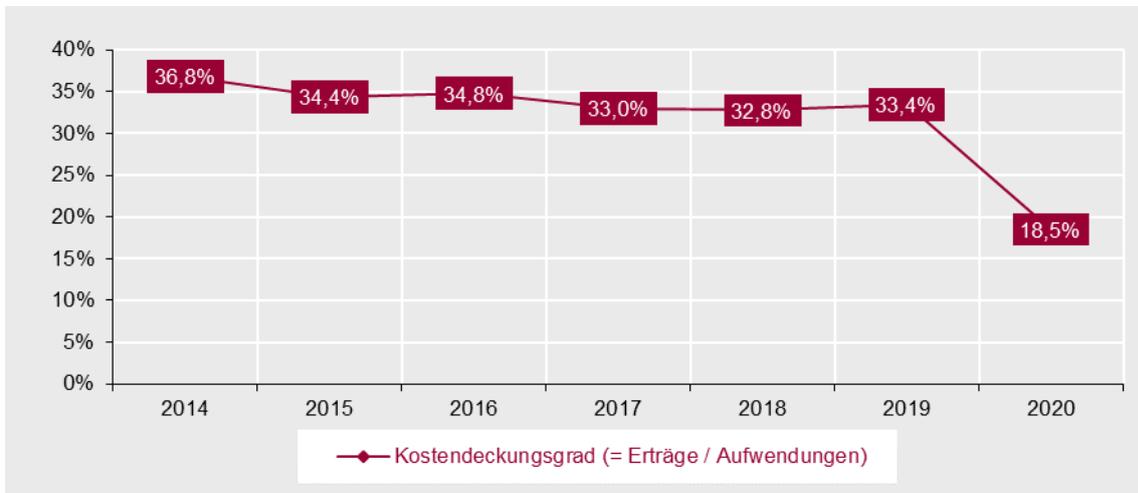
Entwicklung Eigenkapital in Mio. Euro



Entwicklung Kapitaleinlage Stadt in Mio. Euro



Kostendeckungsgrad



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	8.055	8.446
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Sachanlagen	8.015	8.406
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.009	7.226
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	995	1.156
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10	24
Finanzanlagen	41	41
Sonstige Ausleihungen	41	41
Umlaufvermögen	1.731	2.182
Vorräte	22	23
Fertige Erzeugnisse und Waren	22	23
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	723	734
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28	139
sonstige Vermögensgegenstände	694	595
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	986	1.426
Rechnungsabgrenzungsposten	44	33
	9.830	10.661
PASSIVA		
Eigenkapital	7.766	8.657
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	11.353	11.970
Jahresfehlbetrag	-3.612	-3.338
Rückstellungen	626	758
Steuerrückstellungen	518	520
sonstige Rückstellungen	108	238
Verbindlichkeiten	1.423	1.193
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	59	58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	363	721
sonstige Verbindlichkeiten	1.001	414
Rechnungsabgrenzungsposten	15	53
	9.830	10.661

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	655	1.518
Warenverkauf Tourist Information mit Besucherzentrum	23	76
Führungen	89	277
Zimmervermittlung	6	11
Saalmanagement	489	913
Kartenverkauf und Provisionserlöse	16	62
Gruppen- und Individualarrangements	9	62
sonstige Umsatzerlöse	24	117
sonstige betriebliche Erträge	164	159
Materialaufwand	151	364
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12	51
Aufwendungen für bezogene Leistungen	139	312
Personalaufwand	1.376	1.797
Löhne und Gehälter	1.106	1.515
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	271	282
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	632	630
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.269	2.223
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2
Ergebnis nach Steuern	-3.612	-3.338
Jahresfehlbetrag	-3.612	-3.338

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	245	563
Sachanlagen	245	563
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	40	54
davon Teilzeitbeschäftigte	19	32
Auszubildende zum 31.12.	8	7
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	160	131
Geschäftsführung	155	126
Sabine Thiele	155	126
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	2.721	2.969
Betriebszuschuss	3.343	2.969
Kapitalrückzahlung	622	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Dem „Theater Regensburg“ wird nach Art. 89 Abs. 2 S. 1 GO die Aufgabe übertragen, ein Theater mit den Häusern „Theater am Bismarckplatz“, „Theater am Haidplatz“ und „Velodrom“ mit Schauspiel, Oper, Operette/Musical, Ballett und Kinder- und Jugendtheater zu betreiben sowie ein Sinfonieorchester unter der Bezeichnung „Philharmonisches Orchester Regensburg“ zu unterhalten.

1.2 Vorstand

Jens Neundorff von Enzberg, Intendant

Waltraud Parisot, Kfm. Direktorin

1.3 Verwaltungsrat

Ab 01.05.2020

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Bernadette	Dechant
Yasmin	Hopp
Dagmar	Kick
Thomas	Mayr
Astrid	Lamby
Kerstin	Radler
Wiebke	Richter
Erich	Tahedl

Bis 30.04.2020

Joachim	Wolbergs (Vorsitzender, stellvertretend Gertrud Maltz-Schwarzfischer)
Bernadette	Dechant
Jürgen	Huber
Michael	Lehner
Margot	Neuner
Gabriele	Opitz
Kerstin	Radler
Erich	Tahedl
Margit	Wild

Stellvertretende Verwaltungsräte waren ab 01.05.2020 Elisabeth Christoph, Daniel Gaittet, Michael Lehner, Günther Riepl, Haritun Sarik, Bettina Simon, Benedikt Suttner und Hans Teufl.

Stellvertretende Verwaltungsräte waren bis 30.04.2020 Ludwig Artinger, Ellen Bogner, Dr. Astrid Freudenstein, Tobias Hammerl, Markus Jobst, Margit Kunc, Horst Meierhofer und Katja Vogel.

Beratend standen dem Verwaltungsrat Wolfgang Dersch (ab 01.10.2020), Klemens Unger (bis 30.09.2020), Xaver Haimerl, Robert Lastovka und Prof. Stephan Georg Barfuß (ab 01.01.2020), Dieter Daminger (bis 31.12.2019) bei.

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Das Kommunalunternehmen der Stadt Regensburg „Theater Regensburg“ wird in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) betrieben. Es umfasst als 5-Sparten-Haus Musiktheater, Tanz, Schauspiel, das Philharmonische Orchester Regensburg und Junges Theater.

Das Theater betreibt 5 feste Spielstätten: das Theater am Bismarckplatz (450 Plätze), das Velodrom (601 Plätze), das Theater am Haidplatz (138 Plätze), das Junge Theater im Haus der Musik (98 Plätze) sowie den Neuhaussaal (379 Plätze). Im Geschäftsjahr (Spielzeit) 2018/19 wurden diese festen Spielstätten durch das Thon Dittmer Palais als weiteren produktionsbezogenen Spielort ergänzt:

Die Spielstätten wurden im Berichtszeitraum von 107.546 Menschen besucht (Vorjahr 180.183, zu den Gründen siehe Ziff. 2.2). Zusätzlich wurde unser Onlineangebot von 42.055 genutzt. Es wurden 22 verschiedene Produktionen gezeigt.

Spartenübergreifend reicht die Bandbreite von der Tragödie bis zur Komödie, von der leichteren Operette und dem Musical über die dramatische Oper bis hin zu Uraufführungen. Der Tanz verarbeitet Stoffe der Historie und der Gegenwart, das Konzertangebot reicht von Liederabenden über Kammermusik bis zu großen Sinfoniekonzerten (4). Es wurden ferner 2 Lesungen angeboten sowie 5 Gastspiele nationaler und international agierender Künstler. Darüber 2 Jazzkonzerte als fester Bestandteil des Jahresprogramms, sowie gesellschaftliche Veranstaltungen. Ergänzend dazu bietet das Theater Workshops für Bildungseinrichtungen an und arbeitet mit jungen kunstinteressierten Menschen im Jugend- oder Kinderclub. Das Kinder- und Jugendtheaterprogramm bringt jungen Menschen eine sehr breite Vielfalt an Inhalten nahe.

Jedes Theater ist ein personalintensiver Betrieb. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 76,81% der Gesamtaufwendungen des Theaters. Die Summe der Löhne und Gehälter samt Aushilfen betrug im Berichtszeitraum rd. 12,8 Mio. €. Dazu kommen weitere rd. 3,2 Mio. € Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungs- und Zusatzversorgungskassen. Zusammen mit den Arbeitnehmerbeiträgen führt das Theater insgesamt 6,1 Mio. € an die sozialen Sicherungssysteme ab.

Die Regensburger nutzen für die Fahrt zum Theater überwiegend die öffentlichen Verkehrsmittel. Das Theater bietet diese Nutzung seinen Besuchern durch den Kauf eines Theatertickets ohne Aufpreis an. Die hierfür vom Theater aufgewendeten Ausgaben von 74 T€ erhöhen unmittelbar die Einnahmen der Regensburger Verkehrsbetriebe.

Die Veranstaltungsstätten des Theaters sind nicht nur dem Theater Regensburg vorbehalten, sondern sie werden auch von regionalen Betrieben für ihre Kongresse oder Firmenveranstaltungen angemietet.

2.2 Geschäftsverlauf

Betrieb und Geschäftsverlauf waren im Berichtszeitraum durch die massiven Auswirkungen der Coronakrise gekennzeichnet, die ab Mitte März 2020 zum praktischen Stillstand des Betriebs führte. Die letzte Vorstellung fand am 15.03.2020 statt, erst zum 10.06.2020 konnte langsam versucht werden, den Betrieb, allerdings stark eingeschränkt, wieder auf zu nehmen.

Gleichwohl konnten im Berichtszeitraum insgesamt 21 Neuproduktionen zur Premiere gebracht werden (Vorjahr 30). Davon entfielen fünf auf das Musiktheater, sechs auf das

Schauspiel, zwei auf den Tanz und sieben auf das Junge Theater inklusive jeweils einer Produktion, die mit dem Jugendclub und dem Kinderclub erarbeitet wurde. Aus der vorhergehenden Spielzeit wurden zwölf Produktionen der Sparten Musiktheater, Schauspiel und Junges Theater wieder aufgenommen. Der Anteil der Uraufführungen war im Kontext der Gesamtzahl von Produktionen - quer durch alle Sparten - mit 11 außergewöhnlich hoch.

Das Theater Regensburg hat mit seinen 485 Vorstellungen, Konzerten, Matineen, öffentlichen Proben sowie Sonderveranstaltungen in der Spielzeit 2019/20 insgesamt trotz aller coronabedingten Restriktionen immer noch 155.038 Besucher erreicht (inkl. 47.492 Onlinebesucher). Im Vorjahr entfielen auf 705 Vorstellungen 180.183 Besucher. Die Auslastung betrug 92,23% (VJ 87,65%).

Außerhalb Regensburgs spielte das Theater gesamt drei Gastspiele. Diese brachten einen Zusatzerlös von 14.146 € (VJ 24.436 €).

Die höchsten Besucherzahlen entfielen auf das Junge Theater mit 33.847 (Kinder- und Jugendstücke 29.619/Kinderkonzerte 4.228). Es folgten das Schauspiel inklusive Lesungen mit 28.218 Besuchern, die Sparte Musiktheater mit 21.529 Zuschauern (Oper 17.289 /Musical 0/Operette 4.240), der Tanz mit 7.226, die Konzerte mit 6.001, die Kammermusik mit 1.142 Besuchern. Den Einladungen zu unentgeltlichen Veranstaltungen wie Matineen, Soireen, pädagogischen Workshops, Onlineveranstaltungen etc. folgten 46.523 Besucher, die Sonderveranstaltungen wurden von 9.583 Zuschauern und die Gastspiele von 969 Besuchern wahrgenommen.

Die im Verhältnis hohe Zahl, die auf das Junge Theater entfällt, ist damit zu erklären, dass um die Vorweihnachtszeit und die Jahreswende in jedem Jahr der Besuch von Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche besonders hoch ist. Diese Zeit war im Berichtszeitraum noch nicht von coronabedingten Einschränkungen betroffen, während ab Mitte März 2020 eine Schließung der Spielstätten erfolgen musste.

2.3 Prognosebericht

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresverlust von 12,06 Mio. € liegt mit 2,37 Mio. € unter dem prognostizierten Jahresverlust von 14,43 Mio. €. Im Wesentlichen ist dies auf die Auswirkungen der Coronakrise zurückzuführen.

Angesichts der Auswirkungen der Coronakrise ist eine Prognose sehr schwer, wenn nicht unmöglich.

Bei positiver Annahme, also bei weitgehender Vermeidung einer Theaterschließung und Beibehaltung des derzeit eingeschränkten Spielbetriebes, könnte mit Umsatzerlösen i. H. v. 1.418 T€ zu rechnen sein, sodass mit einem Anstieg des Jahresverlustes auf 15.905 T€ zurechnen ist.

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts sind jedoch aufgrund der Achten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (8. BayIfSMV) vom 30. Oktober 2020 seit 2.11.2020 öffentliche Veranstaltungen und damit auch der Theaterbetrieb untersagt. Eine längere Betriebseinstellung lässt sich nicht ausschließen. Die Prognose wird also nach unten zu korrigieren sein.

Bedingt durch die Auswirkungen der Coronakrise war der Jahresverlust im Berichtszeitraum rückläufig. Für die kommende Spielzeit wird dies angesichts der derzeitigen Restriktionen wieder erwartet. Im Wirtschaftsplan 2020/2021 wurde der Zuschuss des Freistaats von 2019 mit 5,4 Mio. berücksichtigt.

Die Anhebung der Löhne und Gehälter der Mitarbeiter nach TVöD wird ab April 2021 um 1,4% jedoch um mindestens 50,00 € stattfinden. Die Aufzeichnungspflicht bei künstlerischen nicht darstellenden Mitarbeitern eröffnet einen völlig neuen Blickwinkel auf die Arbeit am Theater, zu der die Tarifpartner noch keine konkrete Lösung anbieten können. Stellenneuschaffungen, höhere Personalkosten, wenig Steuerungsmöglichkeiten der Arbeitszeiten in Bezug auf die künstlerischen Inhalte und die örtliche Erfüllung der Arbeitspflichten sind Themen, die noch Klärungsbedarf haben und denen das Theater durch Neuschaffung von Stellen bei besonders beanspruchten Abteilungen entgegenwirkt.

Neben den genannten Faktoren zeichnen sich aus jetziger Sicht keine weiteren ab, welche die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Theaters beeinträchtigen könnten.

2.4 Ausblick

Das Theater Regensburg ist unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Regensburg sowie im Raum Ostbayern. Es leistet einen wichtigen Beitrag für die Bildung und soziale Entwicklung junger Menschen und ist damit notwendiger Faktor für unsere Gesellschaft.

Die Anerkennung dessen und die Beibehaltung der wirtschaftlichen Voraussetzungen auch für die künftigen Jahre sind unabdingbare Basis dafür, dass das Theater diese Funktion auch weiterhin gut erfüllen kann.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

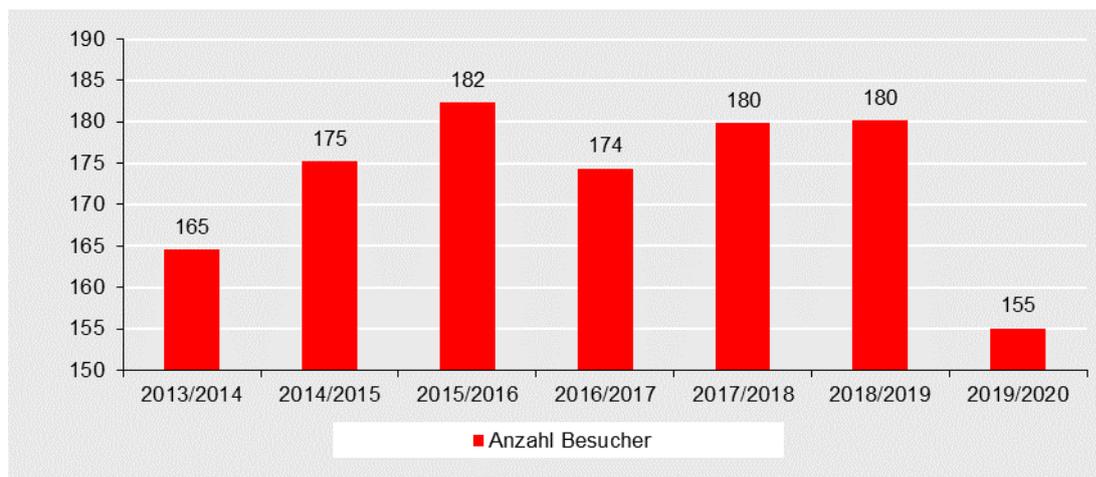
3.1 Leistungsdaten

	2019/2020	2018/2019
Vorstellungen*)	485	685
Vorstellungen in Regensburg	404	589
Sonderveranstaltungen	77	93
Gastspiele auswärts	4	3
Besucherzahlen	155.038	180.183
Vorstellungen in Regensburg	154.069	179.493
Gastspiele auswärts	969	690

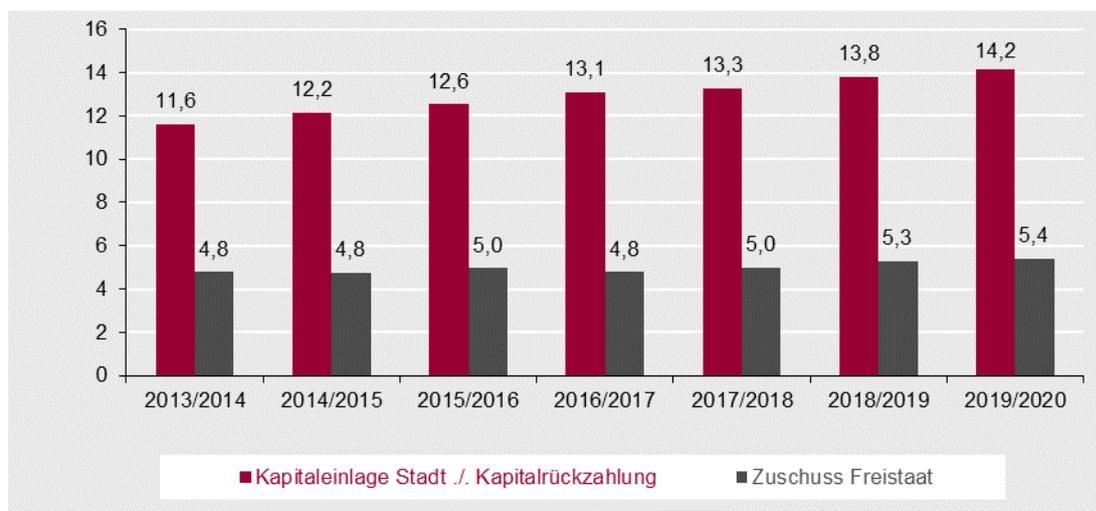
*) in 2019/2020 inklusive Onlineveranstaltungen

3.2 Kennzahlen

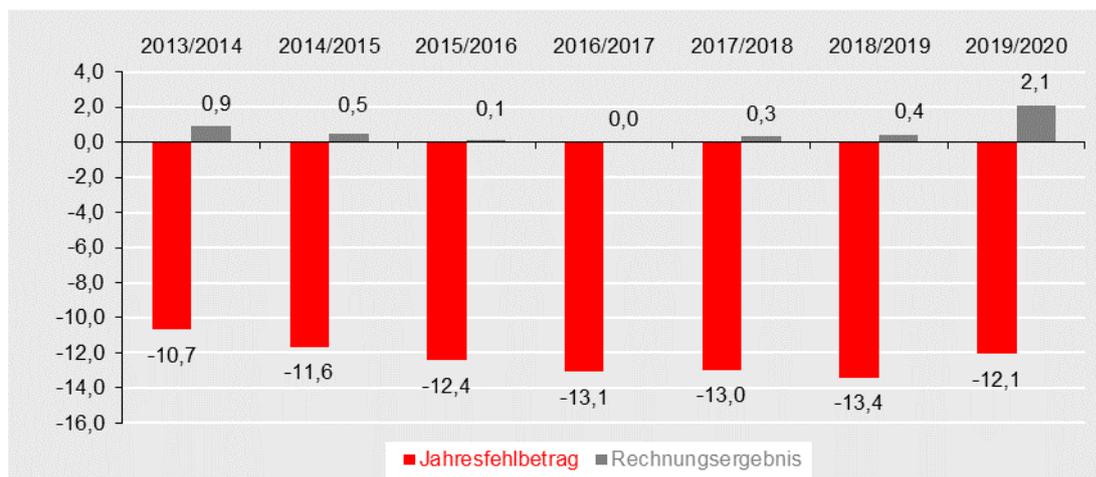
Anzahl Besucher einschließlich Gastspiele auswärts und Mobiles Theater (in Tsd.)



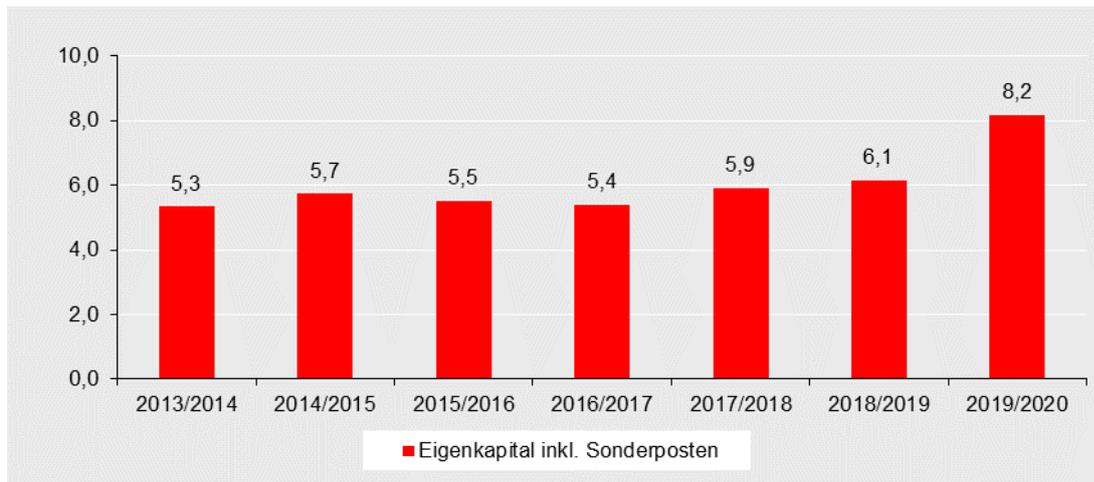
Entwicklung Kapitaleinlage Stadt und Zuschuss Freistaat (in Mio. EUR)



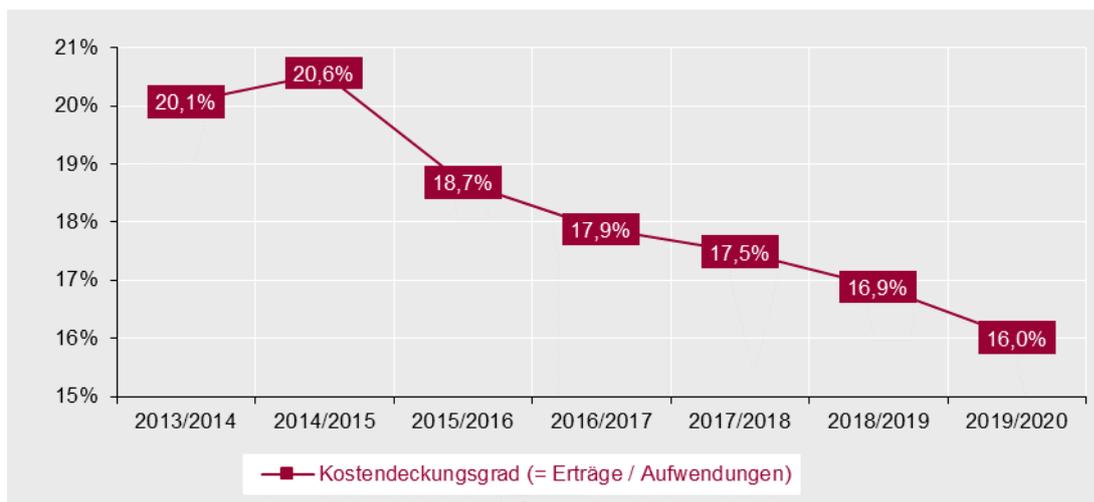
Entwicklung Jahresfehlbetrag und Rechnungsergebnis (in Mio. EUR)



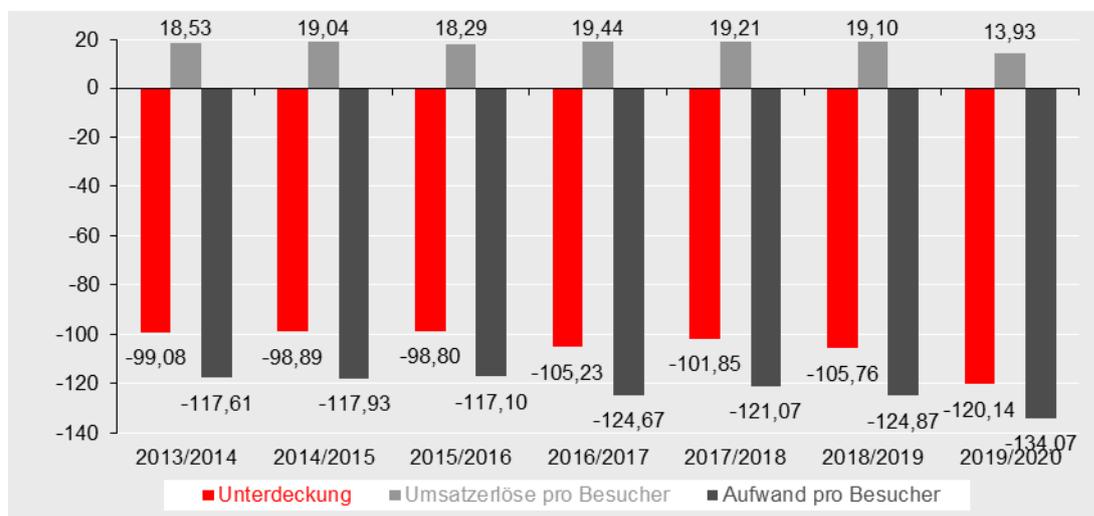
Entwicklung Eigenkapital (incl. Sonderposten) in Mio. EUR



Kostendeckungsgrad



Ergebnis pro Besucher (in EUR)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2019/2020	2018/2019
Anlagevermögen	1.957	2.042
Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4 4	5 5
Sachanlagen Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.953 819 812 322	2.036 852 836 348
Umlaufvermögen	8.104	6.417
Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	281 281	274 274
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen den Gewährträger sonstige Vermögensgegenstände davon Forderungen gegenüber dem Freistaat Bayern	8.104 2 2.160 4.667 3.900	6.053 9 1.815 4.229 4.200
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	994	91
Rechnungsabgrenzungsposten	2.623	2.752
	12.685	11.211

PASSIVA		
Eigenkapital	8.175	6.145
Gezeichnetes Kapital	256	256
Kapitalrücklage	19.980	19.289
Bilanzverlust	-12.061	-13.401
Rückstellungen sonstige Rückstellungen	1.597 1.572	2.094 2.094
Verbindlichkeiten	822	952
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	504	429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192	208
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	36	52
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	90 26	265 198
Rechnungsabgrenzungsposten	2.090	2.020
	12.685	11.211

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2019/2020	2018/2019
Umsatzerlöse	2.160	3.442
Erlöse aus Veranstaltungen	1.369	2.271
Erlöse aus Gastspielen	14	24
Gastspiele fremder Ensembles	174	224
Nebenerlöse des Spielbetriebs	602	924
davon Systemgebühr	100	163
Sonstige betriebliche Erträge	6.568	5.657
Materialaufwand	1.665	2.016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	431	527
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.233	1.489
Personalaufwand	15.972	16.944
Löhne und Gehälter	12.770	13.490
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.203	3.453
davon für Altersversorgung	703	743
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	382	443
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.762	3.085
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	3
Ergebnis nach Steuern	-12.060	-13.393
Sonstige Steuern	1	7
Jahresfehlbetrag	-12.061	-13.401
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	13.401	12.965
Vortrag Bilanzverlust	13.401	12.965
Bilanzverlust	-12.061	-13.401

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2019/2020	2018/2019
Investitionen	297	294
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	5
Sachanlagen	294	289
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	324	315
davon Teilzeitbeschäftigte	58	57
Auszubildende	7	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	262	251
Vorstand	255	245
Jens Neundorff von Enzberg	147	143
Waltraud Parisot	108	101
Verwaltungsrat	7	7
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	14.160	13.815
Betriebszuschuss	14.160	13.815

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Regensburg. Hierzu gehören

- die Entwicklung der Biotechnologie, der Lebenswissenschaften und der Gesundheitswirtschaft, der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie weiterer Querschnittstechnologien in der Region Regensburg, insbesondere der Aufbau und der Betrieb von Technologie- und Gründerzentren,
- die Unterstützung bei der Entwicklung, Realisierung und Förderung des Projektes TechCampus Regensburg,
- die Initiierung, Planung und Umsetzung von Projekten und Einrichtungen, die der Aufwertung und Profilbildung des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Lebensstandortes Regensburg dienen,
- die Vermarktung und Vernetzung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Regensburg auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich - jeweils unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung - an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge abschließen. Die Einlage von Wirtschaftsgütern und der damit verbundenen Tätigkeitsbereiche kann nur zur unmittelbaren Zweckverwirklichung der Gesellschaft erfolgen. Bloße Kapitalverstärkungen sind jederzeit möglich.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Prof. Dr. Georg Stephan Barfuß (ab Juli 2020)

Dieter Daminger (bis 31.12.2019)

Toni Lautenschläger

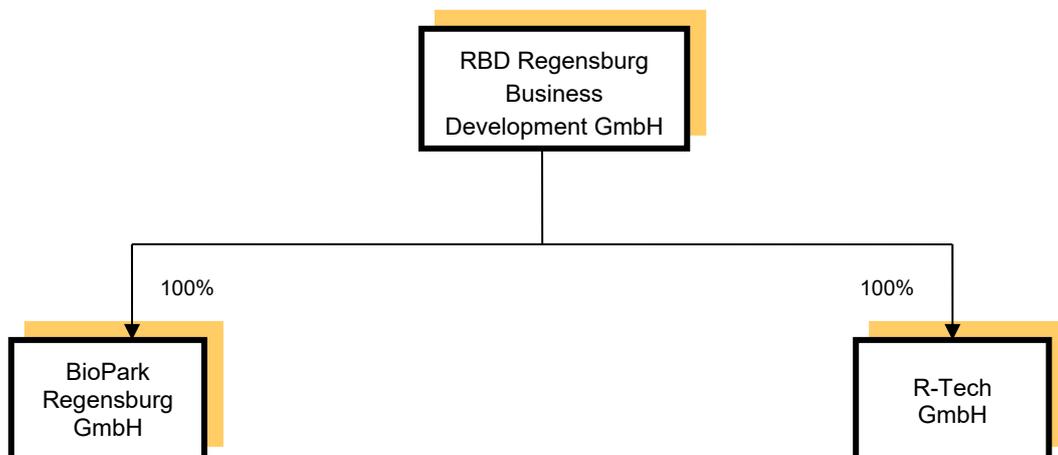
1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer,
Jürgen	Eberwein, stellv. Vorsitzender (ab 10.07.2020)
Ludwig	Artinger, weiterer stellv. Vorsitzender (ab 10.07.2020)
Dr. Thomas	Burger (ab 10.07.2020, stellv. Vorsitzender bis 09.07.2020)
Dagmar	Schmidl (ab 10.07.2020, weitere stellv. Vorsitzende bis 09.07.2020)
Stefan	Christoph (ab 10.07.2020)
Joachim	Wolbergs (ab 10.07.2020)
Bernadette	Dechant (bis 09.07.2020)
Günther	Riepl (bis 09.07.2020)
Michael	Staab (bis 09.07.2020)
Erhard	Walter (bis 09.07.2020)

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Beteiligungen



3 Lagebericht (Auszug)

3.1 Geschäftstätigkeit

Die RBD Regensburg Business Development GmbH (im Folgenden auch „RBD GmbH“) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Regensburg mit zwei unterschiedlichen Geschäftsgebieten:

1. Internationale Standortvermarktung und
2. Steuerung von Tochterunternehmen.

Die Gesellschaft nimmt bis einschließlich 2020 in betrauter Form Aufgaben der Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung für die Stadt Regensburg wahr. Satzungsgemäß übernimmt die RBD GmbH in Regensburg ergänzend zur Stadtverwaltung einen Teilbereich des Aufgabenspektrums der Wirtschaftsförderung, insbesondere die „internationale Standortvermarktung“ und über die Tochterunternehmen die Bereiche „Betrieb von Innovations- und Technologiezentren“, „Gründerbetreuung“ und „Clustermanagement“. Sie ergänzt so die Aktivitäten des Amtes für Wirtschaft und Wissenschaften, welches im Referat für Wirtschaft, Wissenschaften und Finanzen aufgehängt ist. Dies spiegelt sich auch in der Besetzung der Geschäftsführung (Führungskräfte der Stadtverwaltung) und des Aufsichtsrates (Mitglieder des Stadtrates) wider.

Die Geschäftsführung wird von Prof. Dr. Georg Stephan Barfuß, Referent für Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen der Stadt Regensburg, (ab Juli 2020) und Toni Lautenschläger, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Wissenschaft der Stadt Regensburg, jeweils im Nebenamt ausgeübt. Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist die RBD GmbH steuerbefreit.

Mit dieser Konstellation wird sichergestellt, dass das städtische Unternehmen RBD GmbH über den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung in ausreichendem Maße die Unternehmensziele der Gesellschafterin verfolgen kann. Die Steuerung erfolgt über mindestens 2 Aufsichtsratssitzungen pro Jahr und ordentlichen Gesellschafterversammlungen.

Die Aspekte Forschung und Entwicklung spielen für das Dienstleistungsspektrum der RBD GmbH nur eine sehr eingeschränkte Rolle, auch wenn das Thema Innovationsförderung am Standort über die Tochtergesellschaften mit abgebildet wird. Eigene Forschung und Entwicklung wird nicht betrieben.

3.2 Internationale Standortvermarktung

Gerade im für die RBD GmbH operativ wichtigen Bereich der internationalen Standortvermarktung hatte Corona für das Jahr 2020 gravierende Auswirkungen. Konnten in den Monaten Januar und Februar noch internationale Aktivitäten geplant und durchgeführt werden, kam dieser Tätigkeitsbereich bis auf wenige Aktivitäten, die nicht mit Reisetätigkeiten auf beiden Seiten verbunden waren, fast komplett zum Erliegen.

Wo möglich und sinnvoll konnten 2020 vor allem bereits existierende internationale Kontakte hauptsächlich virtuell gepflegt werden (Qingdao, Shenzhen, Clermont- Ferrand, Tel Aviv).

Als einzige internationale Reise fand im Februar 2020 eine Delegationsreise des bayerischen Wirtschaftsministeriums nach Israel/Tel Aviv statt. Dort konnte ein detaillierter Eindruck von der IoT Gründerszene in Israel gewonnen werden. Der

Technologiestandort Regensburg wurde im Rahmen einer Veranstaltung vor der israelischen IoT Branche vorgestellt und zahlreiche Kooperationsgespräche konnten im Rahmen von B2B- Meetings geführt werden. Das Kooperationspotenzial mit Regensburg wird aus Sicht der RBD GmbH als hoch und äußerst interessant eingestuft.

Aufgrund der Einschränkungen durch Corona waren 2020 deutlich niedrigere Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit die Folge.

Unabhängig von Corona wurden die Kontakte zu Invest in Bavaria weiterhin intensiv gepflegt, z.B. durch die Bearbeitung von Ansiedlungsanfragen und einen Besuch von GF Prof. Barfuß bei Invest in Bavaria.

In Kooperation mit Invest in Bavaria konnten zwei internationale Ansiedlungsanfragen aus Japan im Bereich Halbleiter und additiver Fertigung betreut werden. Beide Anfragen liegen derzeit Corona-bedingt auf „Hold“. Ebenso eine Kooperationsanfrage aus Israel im Bereich Compressed Air/Druckluftspeicherung als Follow up zur Delegationsreise im Februar.

3.3 Prognose, Risiken und Chancen

Prognose

Die Aktivitäten der BioPark Regensburg GmbH und der R-Tech GmbH werden von Kunden und Partnern anerkannt und über die Grenzen der Stadt Regensburg hinaus positiv wahrgenommen. Die Mieter in den entsprechenden Gebäuden entwickeln sich weiterhin sehr zufriedenstellend, die Nachfrage nach Flächen in der TechBase ist nach wie vor hoch. Aufgrund der starken Exportorientierung und internationalen Vernetzung der Wirtschaft ist für die Stadt Regensburg und deren Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung ein internationales Standortmarketing weiterhin von zentraler Bedeutung. Hinzu kommt die Aufgabe, den Wissenschaftsstandort gemeinsam mit den ansässigen Hochschulen aktiv zu vermarkten. Dieser Aufgabe soll nach Corona wieder auf „Vor Corona“ Niveau nachgegangen werden.

Deshalb geht die Prognose davon aus, dass sich das Jahr 2021 ohne Berücksichtigung von Corona ähnlich wie 2020 gestaltet. Unter Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen von Corona ist jedoch bei der Vermietung von Räumlichkeiten in beiden Häusern für 2021 besondere kaufmännische Sorgfalt angebracht.

Risiken

Aktuell bestehen drei relevante Risiken:

1. Das Corona Virus bleibt längerfristig eine Herausforderung und schränkt das wirtschaftliche / wissenschaftliche Leben derart stark ein, dass ein großer Teil der aktuellen Gründer aufgeben muss oder sich stark verkleinert und keine neuen Ausgründungen nachfolgen. Diese Risiken bestehen insbesondere für die Töchter. Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote der Gesellschaften können diese Risiken zumindest über einen mittelfristigen Zeitrahmen überbrückt werden.
2. Die Stadt Regensburg kann aufgrund der sinkenden Steuereinnahmen keinen genehmigten Haushalt darstellen und muss über mehr als zwei Jahre hinweg auf die Zahlung einer Kapitaleinlage verzichten. Dann müsste über eine Neuaufstellung der Holding nachgedacht werden oder ggfs. über Gewinnabführungsvereinbarungen mit den Tochterunternehmen.
3. Im Bereich IT-Sicherheit besteht die Gefahr von Bedrohungen und Angriffe auf EDV-Systeme. Neben dieser allgemeinen Gefahrenlage gelten zusätzlich seit Mai

4. 2018 die Anforderungen der Datenschutzverordnung. Neben der Ausstattung der EDV-Systeme mit ausreichender Schutzsoftware werden Mitarbeiter und Anwender mit Hinweis auf mögliche Gefahrenlagen durch entsprechende Unterweisungen sensibilisiert. Die EDV der Geschäftsführung der RBD GmbH ist in die städtische EDV integriert und somit besonders hochwertig geschützt.

Risiken im Zusammenhang mit unzulässig gewährten Beihilfen i.S.v. Artikel 107 Abs.1 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union) bestehen nicht. 2020 wurden keine Beihilfen gewährt.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit nicht ersichtlich. Es kommen nur originäre Finanzinstrumente zum Einsatz, die auch die Gemeindeordnung zulässt.

Chancen

Die RBD als Tochterunternehmen der Stadt Regensburg, wird von dieser zu 100 % finanziert. Die Stadt Regensburg hat für das Jahr 2021 einen genehmigten Haushalt, der die Finanzierung der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitaleinlage garantiert. Hierfür sind für die nächsten 3 Jahre jeweils 65.000 Euro vorgesehen. So ist kein Anhaltspunkt bekannt, dass die Stadt Regensburg ihr Engagement bei der RBD im Jahr 2021 verändern würde. Die Geschäftsführung geht deshalb davon aus, dass die Aktivitäten der RBD auf dem Niveau der Vorjahre weitergeführt werden können. Die hohe Exportabhängigkeit der Regensburger Wirtschaft wird die Bedeutung der Aktivitäten der RBD im internationalen Kontext eher stärken, ebenso die technologischen Herausforderungen, die der aktuelle Transformationsprozess im Bereich Digitalisierung den Unternehmen auferlegt. Hier ergeben sich zahlreiche Ansätze der Vernetzung und Innovationsförderung durch die beiden Töchter.

Die Geschäftsführung geht zusammenfassend davon aus, dass unter Berücksichtigung der beschriebenen Chancen und Risiken die Aufgaben der RBD GmbH auf ähnlichem Niveau fortgeführt werden können wie bisher und die Netzwerk- und Clusteraktivitäten weiter ausgebaut werden. Aufgrund der hohen Auslastungen wird langfristig eine Erweiterung der Vermietkapazitäten im BioPark anstehen sowie die Entwicklung eines TechCampus II durch die Stadt Regensburg, der beiden Töchtern weitere Entwicklungsspielräume bieten könnte. Diese Möglichkeiten für den Standort gilt es in den nächsten Jahren zu nutzen und international zu vermarkten.

4 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	24.968	26.089
Finanzanlagen	24.968	26.089
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.968	26.089
Umlaufvermögen	147	123
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	77
Forderungen gegen Gesellschafter	-	75
sonstige Vermögensgegenstände	0	2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	147	47
	25.116	26.213

PASSIVA		
Eigenkapital	25.071	26.192
Stammkapital	100	100
Kapitalrücklage	26.129	27.274
Jahresfehlbetrag	-1.158	-1.182
Rückstellungen	13	12
sonstige Rückstellungen	13	12
Verbindlichkeiten	32	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28	4
sonstige Verbindlichkeiten	3	4
davon aus Steuern	3	4
	25.116	26.213

4.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	147	145
sonstige betriebliche Erträge	-	0
Personalaufwand	162	163
Löhne und Gehälter	133	135
soziale Abgaben	29	28
sonstige betriebliche Aufwendungen	22	42
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.121	1.122
Ergebnis nach Steuern	-1.158	-1.182
Jahresfehlbetrag	-1.158	-1.182

4.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	-	200
Finanzanlagen	-	200
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer*)	5	5
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	13	16
Geschäftsführung*)	8	11
Prof. Dr. Georg Barfuß	3	-
Dieter Daminger	-	5
Toni Lautenschläger	5	5
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	37	260
Kapitaleinlage	65	264
Kapitalrückzahlung	-28	-4

*) Zum 31.12. waren zwei nebenamtliche Geschäftsführer beschäftigt.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Entwicklung der Biotechnologie, der Lebenswissenschaften und der Gesundheitswirtschaft in der Region Regensburg. Dazu wird die Gesellschaft insbesondere folgendermaßen tätig:

- Sie initiiert und unterstützt die Ansiedlung und den Ausbau von Unternehmen in diesen Bereichen.
- Sie unterstützt und fördert Forschungseinrichtungen aus diesen Bereichen.
- Sie baut einen Standort für Unternehmen der Biotechnologie und der Gesundheitswirtschaft in Regensburg auf und vernetzt diese im Sinne ihrer Aufgaben.
- Sie fördert Existenzgründungen in diesem Bereich und stellt interessierten Unternehmen adäquate Räumlichkeiten im Wege der Vermietung zur Verfügung.
- Sie vertritt, präsentiert und repräsentiert die Region auf einschlägigen Messen und Veranstaltungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich - jeweils unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung - an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Dr. Thomas Diefenthal

Prof. Dr. Georg Barfuß (ab 17.08.2020)

Dieter Daminger (bis 30.06.2020)

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Ludwig	Artinger, stellv. Vorsitzender (ab 10.07.2020)
Günther	Riepl, stellv. Vorsitzender (bis 09.07.2020)
Dr. Thomas	Burger, stellv. Vorsitzender
Stefan	Christoph (ab 10.07.2020)
Bernadette	Dechant (bis 09.07.2020)
Jürgen	Eberwein (ab 10.07.2020)
Markus	Jobst (bis 09.07.2020)
Dagmar	Schmidl (ab 10.07.2020)
Michael	Staab (bis 09.07.2020)
Maria	Simon (bis 09.07.2020)
Joachim	Wolbergs (ab 10.07.2020)

1.4 Gesellschafter

RBD Regensburg Business Development GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die BioPark Regensburg GmbH ist ein Unternehmen der Stadt Regensburg und initiiert bzw. unterstützt die Ansiedlung und den Ausbau von Unternehmen der Biotechnologie, Lebenswissenschaften (Medizintechnik, Pharma, Analytik, Diagnostik) und der Gesundheitswirtschaft in der Region Regensburg. Sie ist die zentrale Koordinierungsstelle der Clusters BioRegio Regensburg und Healthcare Regensburg in Ostbayern. In dieser Funktion ist das Clustermanagement der Gesellschaft für die Region beim Bund (BioRegio, European Cluster Excellence Initiative) und im Freistaat (Bayern Innovativ und International, Business Plan Wettbewerb Nordbayern) aktiv. Das Facility Management der Gesellschaft unterhält hierzu auf dem Campus der Universität Regensburg drei Gebäude mit insgesamt 18.000 m². Die Flächen werden überwiegend an Unternehmen, Gründer und universitäre Forschungsgruppen aus den oben genannten Branchen vermietet.

2.2 Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2020 von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war in Deutschland im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Jedoch fiel der konjunkturelle Einbruch im Jahr 2020 nach den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit minus 5,7 %. Die Zahlen sind preisbereinigt, also ohne Verzerrung durch die Inflation.

Allerdings kam die deutsche Wirtschaft 2020 mit einem Rückgang des BIP um 5,0 % voraussichtlich deutlich besser durch das Krisenjahr als der europäische Durchschnitt (alle 27 EU-Staaten minus 7,5 %). Durch den massiven Einbruch der Wirtschaftsleistung wurde der Arbeitsmarkt stark unter Druck gesetzt. In 2020 wurde die Wirtschaftsleistung von 44,8 Millionen Erwerbstätigen erbracht und damit von 477.000 Personen bzw. 1,1 % weniger als 2019. Damit endete aufgrund der Corona-Pandemie der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit, der sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte.

Der traditionelle Deutsche Biotechnologiereport des Beratungsunternehmens Ernst & Young (EY) wurde unter dem Titel „Good Translational practise – Welche Hebel senken das Risiko im Innovationsprozess“ veröffentlicht. Die Kennzahlen des Biotech-Standortes in Deutschland weisen 668 (+3%) Unternehmen mit 33.706 (+16%) Beschäftigten aus, die einen Umsatz von 4,87 Mrd. € (+10%) und Ausgaben in Forschung und Entwicklung von 1,79 Mrd. € (+21%) gegenüber dem Vorjahr tätigten. Auch die Zahlen des Venture Capital Investments aller Branchen stieg auf ein Gesamtvolumen von 6,2 Mrd. € (+36%), wobei der Bereich „Digital Health“ mit 181 Mio. € erstmals vor „Biotech“ mit 95 Mio. € landete und die zunehmende Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges am Standort Deutschland unterstreicht. Alle Zahlen belegen einen deutlichen Aufschwung dieser Branche in Deutschland, wurden jedoch vor der Corona-Pandemie erhoben, deren Auswirkungen erst im nächsten Report Anfang 2021 erfasst werden können. Ein ähnliches Bild zeigt der aktuelle Bayerische Biotechnologie Report auf. Mit 244 Unternehmen, 16.000 Mitarbeitern und 15 Neugründungen zählt Bayern nach wie vor zu den Spitzenstandorten in Deutschland. Der Bericht zeigt in einem Sonderteil auch erstmals die Bedeutung der Biotechnologie-Szene bei der Bekämpfung der Covid-19 Pandemie auf. Viele Firmen profitieren bei der Entwicklung von Schnelltests, Impfstoffen und der Therapie gegen das Corona Virus. Darunter sind auch Firmen der BioRegio Regensburg vertreten, wie z.B. ThermoFisher Scientific - Geneart.

Der Branchenbericht Medizintechnologie 2020 von BVMed Berlin zählt Deutschland nach wie vor zum zweitgrößten MedTech-Produzenten der Welt. 210.000 Beschäftigte arbeiten in 1.310 deutschen Betrieben, die zuletzt einen Umsatz von 30,3 Mrd. € tätigten. Die Gesundheitswirtschaft weist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft nach wie vor überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Sie beschäftigte zuletzt 7,6 Mio. Menschen und erwirtschaftete über 370 Mrd. €, das entspricht einem Anteil von 12,1% am Bruttoinlandsprodukt. Auch in dieser Branche werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie erst im nächsten Report 2021 erfasst werden können. In der bayerischen Medizintechnik sind derzeit 80.000 Menschen beschäftigt und die Betriebe haben zuletzt 15 Mrd. € erwirtschaftet. Mehr als 3% der weltweiten Produkte werden in Bayern produziert, damit ist diese Branche eine der wichtigsten Innovations- und Wirtschaftsmotoren im Freistaat. Auch in der BioRegio Regensburg sind namhafte Firmen, wie Gerresheimer Regensburg GmbH vertreten. Einige Firmen konnten mit innovativen Produkten und als Zulieferer z.B. von Spritzen oder Masken mit durch die Corona-Pandemie ihre Umsätze steigern. Mit 58.000 Ärzten, 11.000 Zahnärzten, 285 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und 62 ausgezeichneten Heilbädern und Kurorten zählt Bayern auch zu den führenden Gesundheitsstandorten in Deutschland und konnte daher bisher die Corona-Pandemie gut bewältigen.

2.3 Entwicklung des BioParks und der BioRegio Regensburg

Die aktuelle Entwicklung der Life Science Firmen in der BioRegio Regensburg zeigt einen leichten Anstieg bei der Anzahl der Firmen und Mitarbeiterzahlen in Ostbayern auf. Sie lag 2020 bei 61 Firmen (+ 3) und 4.093 Mitarbeitern (+ 2,5 % gegenüber dem

Vorjahr). Im BioPark selbst sind aktuell 35 Mieter mit 718 Mitarbeitern (+10 %) gegenüber dem letzten Jahr beschäftigt. In der BioPark Geschäftsstelle sind im Cluster- und Facility Management derzeit 5 Vollzeitstellen beschäftigt.

Die Corona-Pandemie hat bisher nur wenige Firmen negativ getroffen. Nur vereinzelt mussten Firmen Kurzarbeit anmelden. Die Mehrzahl der Firmen meldet bisher Normalbetrieb, einige Firmen wurden als systemrelevant eingestuft und gehen gestärkt aus der Krise hervor. Innovative Produkte und Technologien von Firmen aus dem BioPark und der BioRegio Regensburg werden zur Unterstützung von Hygienemaßnahmen, der Diagnostik und der Entwicklung von Therapiemöglichkeiten gegen das Coronavirus (Covid-19) bereits eingesetzt.

Andere Firmen sind wichtige Zulieferer in der globalen Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Virus geworden. Schlagzeilen bis in die WirtschaftsWoche machte die Firma Trioptotec aus dem BioPark mit ihrer antiviralen Oberflächenbeschichtung. Eine weitere innovative Idee aus dem Cluster ist eine lichtbasierte Applikation der Firma LI-EX GmbH zur Abtötung von Krankheitserregern und Coronaviren in der Raumluft. Im Bereich Standortmarketing mussten aufgrund der Corona-Pandemie nahezu alle Veranstaltung und Messeauftritte abgesagt werden, was jedoch auch zu Einsparungen an Reise- und Veranstaltungskosten und damit einer Verbesserung des geplanten Jahresergebnisses geführt hat.

Die Mietauslastung im BioPark lag zum Stichtag 31.12.2020 bei 99,6 %, dabei sind alle Labore vermietet und es besteht eine Warteliste an interessierten neuen Mietern. Zudem gibt es eine verstärkte Nachfrage an Laborflächen von Seiten der Hochschulen. Darunter sind Startup Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Einrichtungen, Firmen aus dem In- und Ausland, sowie Service- und Dienstleister und eine eigene Kindertagesstätte.

Die BioPark Regensburg GmbH ist seit 1999 tätig und hat aufgrund ihrer über 20 jährigen Erfahrung in der Wirtschaftsförderung, dem Clustermanagement und vielfältigen Gesprächen mit Immobilienfirmen am Standort Regensburg einen guten Überblick über Laborräumlichkeiten. Am Standort ist der BioPark aktuell das einzige Unternehmen, welches ausgebaute Laborräumlichkeiten bis zum S2- Standard und entsprechende zentrale Technischeinheiten gemäß Gentechnikgesetz (GenTG) und der Gentechnik-Sicherheitsverordnung (GenTSV) im Zuge der kommunalen Wirtschaftsförderung auch für kurze Mietzeit anbietet. Aufgrund der hohen Investitions- und Betriebskosten konnten bisher nur größere Firmen eigene Laborräumlichkeiten im gewerblichen Mietbereich mit langfristigen Mietverträgen am Standort aufbauen. Die nächsten vergleichbaren Laborflächen eines Technologie- und Gründerzentrums finden sich in Straubing, Martinsried und Würzburg. Die bestehende hohe Nachfrage an Laborflächen am Standort hat in den letzten Jahren alle freiwerdenden Flächen regelmäßig kompensiert und zur Vollauslastung geführt. In den vergangenen Jahren gab es zudem eine Warteliste zur Anmietung von Laborräumlichkeiten.

Mit dem Projekt „Healthcare Regensburg – managed by BioPark“ wurde eine neue Clusterinitiative der Stadt Regensburg im Bereich der Gesundheitswirtschaft angestoßen. Mehrere Projekte wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Die „Digital Health Initiative“ soll die Digitalisierung in der medizinischen Versorgung am Standort weiterentwickeln. Um die Gründung innovativer Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft zu fördern, hat der BioPark den „Healthcare Accelerator - BioPark Jump“ ins Leben gerufen. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des Projektes fördert der Freistaat Bayern die Initiative für weitere drei Jahre bis 2023.

2.4 Chancen- und Risikobericht

Die BioPark Regensburg GmbH konzentriert sich darauf, ihren Immobilienbestand für Labore und Büros für Gründer und technologieorientierte Firmen aus den Lebenswissenschaften und der Gesundheitswirtschaft werterhaltend an den Anforderungen der Branchen auszurichten und weiter zu entwickeln. Es gilt die Vermietbarkeit der Räumlichkeiten den gesetzlichen Auflagen entsprechend weiter attraktiv zu gestalten und dabei Wertschöpfungspotenziale umzusetzen. Die Nachfrage nach zeitgemäß ausgestatteten Büro-/Laborräumlichkeiten ist am Standort nach wie vor groß. Die zielgerichtete Modernisierung und Erweiterung des Büro- u. Laborbestands sowie die kontinuierliche Aufwertung des Bestands werden weiterhin die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit darstellen.

Therapien und Medikamente, Diagnostik und Implantate oder die Digitalisierung im Gesundheitsbereich sind bei steigendem Lebensalter der Treiber für sehr eindrucksvolle Wachstumsaussichten der Branche in den nächsten Jahren. Allein die Zulassung neuartiger Zelltherapien, z. B. in der personalisierten Medizin bei der Krebsbekämpfung, stieg in den letzten Jahren sprunghaft an. Neue Geschäftsmodelle in der Diagnostik, z. B. bei der Früherkennung von Krebs über einen einfachen Bluttest, stehen kurz vor der Zulassung. Die Corona-Pandemie hat der Biotechnologie-Branche in Deutschland einen spürbaren Schub gegeben. Neben der Forschung und Entwicklung zum Thema Covid-19 profitieren viele Firmen aus den Bereichen Diagnostik (Schnelltests), Impfstoffherstellung, Therapie und Hygiene. Auch Bayerische Firmen und Institute, u. a. im BioPark, sind an der Entwicklung dieser Technologien beteiligt. Die Firmen agieren global und expandieren stetig auch in der Fläche. Sie tragen mit ihrer Gewerbesteuer und Arbeitsplätzen zum Erfolg des Standortes bei.

Die Medizintechnik-Branche wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung der Bevölkerung ebenfalls auf hohem Niveau weiter entwickeln. Ein Drittel des Umsatzes wird allein in Europa, insbesondere von deutschen Firmen, erwirtschaftet. Die Gesundheitswirtschaft weist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft nach wie vor überdurchschnittliche Wachstumsraten auf. Allein in Regensburg ist die Zahl der Beschäftigten in den letzten 8 Jahren um 26% gestiegen. Auch hier hat die Corona-Pandemie einigen Firmen aus der Zulieferindustrie (Impfstoffe) und Hygiene (antivirale Oberflächenbeschichtung, desinfizierende Luftfilter) auch im BioPark und im Cluster einen regelrechten Boom beschert.

Am Standort Regensburg ist die Gesellschaft das einzige Unternehmen, welches mit flexibel großen Mieteinheiten hochwertige Labore der Sicherheitsstufe S2 in dafür spezialisierten Gebäuden vorrätig anbieten kann. Der Standort auf dem Universitäts-Campus bietet kurze Wege zu den Hochschuleinrichtungen mit ihrer Infrastruktur. Dadurch besteht auch eine hohe Nachfrage an Laborkapazitäten durch die lokalen Forschungseinrichtungen.

Mittlerweile macht der US-Markt 80 % des globalen Umsatzes in der Biotechnologie aus. Entsprechend finden sich die meisten Investoren in Nordamerika. Während die Zahl der US-Firmen weiter steigt, stagniert die Zahl der Firmen in Europa und Deutschland. Junge Unternehmer kämpfen hierzulande gegen einen unzureichenden Zugang zu privatem Kapital, welches hierzulande vorwiegend risikoarm genutzt wird. Die Zahl der Neugründungen bei den Life Sciences in Deutschland stagniert daher auf niedrigem Niveau. Aufgrund der Erfahrungen der letzten 20 Jahre sind im BioPark auch Insolvenzen infolge von fehlender Wachstumsfinanzierung oder Standortschließungen aufgrund globaler Unternehmensstrategien nicht auszuschließen. Die Biotechnologie und Medizintechnik sind globale, hochinnovative, aber auch mit Risiken behaftete Technologiebereiche. Die Entwicklung eines Medikaments kann 10 bis 15 Jahre bis zur Marktein-

führung dauern und bis zu 1 Mrd. € kosten. Die Finanzierungsrunden sind an sog. Meilensteine gebunden und zunächst nur 3 bis 5 Jahre gesichert.

Daher birgt die Vermietung insbesondere der Laborflächen das Risiko von Mietausfällen aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen der Gewerbemieter. Nach der geltenden Insolvenzordnung (InsO) sind im Falle der Insolvenz eines Mieters Rückforderungen geleisteter Mietzahlungen durch einen Insolvenzverwalter im Rahmen der sogenannten Insolvenzanfechtung nach §§ 129 ff. InsO bis zu 10 Jahre rückwirkend möglich, sofern der Vermieter zum Zeitpunkt der Mietzahlung Kenntnis von der drohenden Insolvenz des Mieters hatte. Es besteht das Risiko, dass Insolvenzverwalter von diesem Anfechtungsrecht Gebrauch machen.

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Büro- und Laborflächen geht die BioPark Regensburg GmbH nicht von steigenden Leerständen aus. Mit einem aktiven und präventiven Forderungsmanagement und der Vereinbarung von Kauttionen wird einer negativen Entwicklung von Mietforderungen aus laufenden Mietverhältnissen begegnet. Zudem gibt es regelmäßig Anfragen und eine Warteliste für die Anmietung von Räumlichkeiten im BioPark.

Die Handwerkerkapazitäten in der Region sind weitgehend ausgelastet. Auch bedingt durch den Fachkräftemangel arbeiten viele Betriebe an der Auslastungsgrenze. Dies führt zu Verzögerungen bei Instandhaltungsmaßnahmen und zu Kostensteigerungen. Zur Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit insbesondere der laufenden Forschungsarbeiten und Produktion der einzelnen Mieter, muss die BioPark GmbH einen hohen Aufwand bei der Labor- und Sicherheitstechnik betreiben. Die technischen Anlagen, die ca. 50% der Baukosten ausmachen, müssen regelmäßig gewartet werden. Neben unvorhersehbaren hohen Reparaturkosten kann auch der Austausch einer kompletten zentralen Technikeinheit notwendig werden und schnell sehr hohe Kosten erzeugen. Auch beim Auszug eines großen Mieters mit entsprechenden Großraumlaboren können durch notwendige Umbaumaßnahmen zur Weitervermietung an kleinere Unternehmen ebenfalls sehr hohe Kosten anfallen.

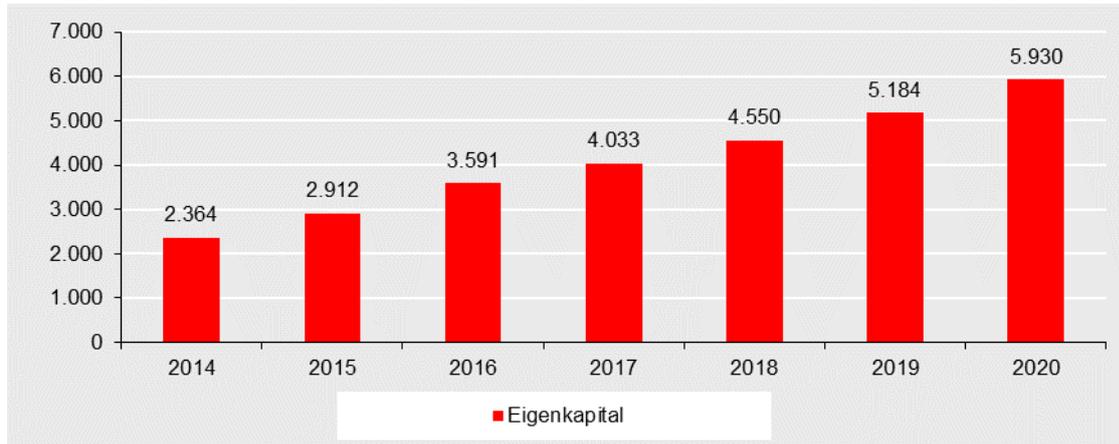
Im Bereich IT-Sicherheit besteht die Gefahr von Bedrohungen und Angriffe auf EDV-Systeme. Neben dieser allgemeinen Gefahrenlage gelten zusätzlich seit Mai 2018 die Anforderungen der Datenschutzverordnung. Neben der Ausstattung der EDV-Systeme mit ausreichender Schutzsoftware werden Mitarbeiter und Anwender mit Hinweis auf mögliche Gefahrenlagen durch entsprechende Unterweisungen sensibilisiert.

Aktuell sind weitere Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht komplett abzuschätzen. Ein harter Lock-down oder positiv getestete Mitarbeiter könnten den Betrieb lahmlegen, zu Kurzarbeit und Insolvenzen führen. Eine Corona-bedingte Wirtschaftskrise könnte Investoren und Venture Capital Firmen dazu veranlassen, notwendige Folgefinanzierungen zu verschieben oder abzusagen. Erneute Grenzschließungen könnten wichtige Lieferketten unterbrechen und die Produktion unterbrechen.

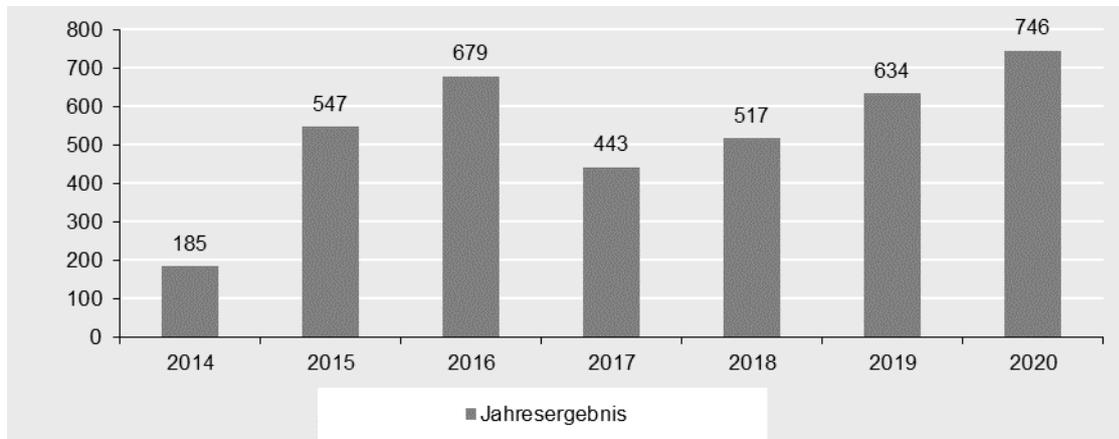
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Kennzahlen

Entwicklung Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital und Rücklagen) in Tsd. Euro



Entwicklung Jahresergebnis (in Tsd. Euro)



Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität



3.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	15.525	16.402
Sachanlagen	15.525	16.402
Bauten auf fremdem Grundstücken	15.115	15.929
Erbbaurecht	72	76
Außenanlagen	150	166
Betriebs- und Geschäftsausstattung	189	231
Umlaufvermögen	4.659	3.831
Vorräte	352	298
nicht abgerechnete Betriebskosten	1.549	1.489
erhaltene Anzahlungen	-1.197	-1.191
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.485	1.402
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	474	375
sonstige Vermögensgegenstände	1.011	1.027
Wertpapiere	500	503
sonstige Wertpapiere	500	503
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.322	1.627
Rechnungsabgrenzungsposten	5	-
	20.190	20.233

PASSIVA

Eigenkapital	5.930	5.184
Stammkapital	26	26
Kapitalrücklage	537	537
Gewinnvortrag	4.621	3.987
Jahresüberschuss	746	634
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	13.254	13.993
BioPark II	4.097	4.322
BioPark III	9.157	9.671
Rückstellungen	630	687
Steuerrückstellungen	49	51
sonstige Rückstellungen	581	636
Verbindlichkeiten	361	354
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327	301
sonstige Verbindlichkeiten	34	53
Rechnungsabgrenzungsposten	14	15
	20.190	20.233

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	3.824	3.640
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an nicht abgerechneten Betriebskosten	60	99
sonstige betriebliche Erträge	794	782
Materialaufwand	1.664	1.559
Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung	1.664	1.559
Personalaufwand	522	492
Löhne und Gehälter	442	420
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	80	72
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	882	880
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	3	1
sonstige betriebliche Aufwendungen	437	568
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	256	206
Ergebnis nach Steuern	921	820
sonstige Steuern	175	186
Jahresüberschuss	746	634

3.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	6	22
Sachanlagen	6	22
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	9	8
davon Teilzeitbeschäftigte	4	3
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	144	144
Geschäftsführung	139	140
Dr. Thomas Diefenthal	135	133
Prof. Dr. Barfuß	3	7
Dieter Daminger	1	0
Aufsichtsrat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung:

- der Bau, die Entwicklung und der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums sowie eines diesem Zweck dienlichen Forschungsverfügungsgebäudes;
- die Initiierung und Beratung von technologieorientierten Unternehmensgründungen;
- die Förderung und Profilierung des Regensburger TechCampus; dazu gehören:
 - die Unterstützung der Ansiedlung von Technologieunternehmen im TechCampus;
 - die überregionale Präsentation des TechCampus als herausragender Technologiestandort;
- das Clustermanagement für den Bereich der Informationstechnologie und weiterer ausgewählter Technologiefelder; dies beinhaltet:
 - den Aufbau und das Management von technologieorientierten Unternehmensnetzwerken, auch über Regensburg hinaus;
 - die Vernetzung von Unternehmen und Hochschulen zur Unterstützung des Technologietransfers;
 - die internationale Profilierung des Standortes in den bearbeiteten Technologiefeldern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich - jeweils unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung - an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Alexander Rupprecht

Toni Lautenschläger

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Dr. Thomas	Burger, stellv. Vorsitzender (ab 10.07.2020, bis 09.07.2020 weiterer stellv. Vorsitzender)
Dagmar	Schmidl, (weitere stellv. Vorsitzende, bis 09.07.2020 Mitglied)
Jürgen	Huber, stellv. Vorsitzender (bis 09.07.2020)
Ludwig	Artinger (ab 10.07.2020)
Stefan	Christoph (ab 10.07.2020)
Jürgen	Eberwein
Günther	Riepl (bis 10.07.2020)
Michael	Staab (bis 10.07.2020)
Joachim	Wolbergs (ab 10.07.2020)

1.4 Gesellschafter

RBD Regensburg Business Development GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Regensburg (Tochterunternehmen der RBD) übernimmt die Gesellschaft sogenannte „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“ (DAWI) im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung. Ziel ist die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichender Infrastruktur und Schaffung der Rahmenbedingungen für eine hohe Beschäftigungsquote und eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Der Ausgleich der dabei entstehenden Verluste erfolgt durch die Stadt Regensburg. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist somit nicht gewinnorientiert.

Das Geschäftsgebiet liegt vorrangig im Raum Regensburg, wobei sich die Aktivitäten im Rahmen von Netzwerken und Förderprojekten auch auf den Regierungsbezirk Oberpfalz und ganz Bayern erstrecken. Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber der Immobilie „TechBase“ mit 20.000 qm Nettogrundfläche auf dem städtischen Entwicklungsareal „TechCampus“ auf der ehemaligen Nibelungenkaserne.

Aus der Satzung der Gesellschaft leiten sich die wesentlichen Tätigkeitsbereiche und Ziele ab:

- Betrieb und Bewirtschaftung der TechBase als Innovations- und Gründerzentrum.
- Förderung des Technologiestandortes „TechCampus“.
- Aufbau und Stärkung eines „Gründerökosystems“ zur Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen.
- Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zur Unterstützung des Innovations- und Technologietransfers.

- Initiierung und Organisation technologiespezifischer Netzwerke, Cluster und Förderprojekte. Zu diesen Netzwerken zählen insb. der IT-Logistikcluster, der Elektromobilitätscluster Regensburg und die Digitale Gründerinitiative Oberpfalz (DGO).

Die Gesellschaft generiert dabei vor allem Umsatzerlöse aus Vermietung, Mitgliedsbeiträgen, Sponsoring und Drittmittelförderung.

Im Rahmen eines Betrauungsaktes durch den Gesellschafter RBD GmbH steht der Gesellschaft eine zeitlich begrenzte Kapitaleinlage der Stadt Regensburg für den laufenden Betrieb zur Verfügung. Nach Ablauf des Betrauungsaktes soll die Gesellschaft in der Lage sein, den operativen Cash-Flow und laufende Investitionen aus dem Betrieb heraus selbst zu finanzieren.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland war 2020 geprägt von der Corona-Pandemie, die ab März 2020 das wirtschaftliche Handeln in Deutschland stark beeinflusste. Bis dahin setzte sich die starke Konjunktur der Vorjahre mit Vollbeschäftigung und hoher Wertschöpfung in Deutschland fort. Ein leichtes Abschwächen der Konjunktur war jedoch bereits in 2019 und auch Anfang 2020 erkennbar. Letztendlich führte die Corona Krise zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland um 4,9 % im Vergleich zu 2019.

Die Aktivitäten der R-Tech GmbH haben einen Fokus auf innovative Technologiebranchen (s.o.). Grundsätzlich hat sich die Corona-Pandemie in diesen Branchen in 2020 noch nicht so negativ ausgewirkt, wie in anderen Branchen, z.B. Tourismus oder Gastronomie. Man kann auch davon ausgehen, dass die Krise gerade im Bereich Digitalisierung und Software neue Impulse und positive Effekte zur Folge hat. Beispiele sind hier digitale Kommunikation, digitales Lernen oder Online-Handel. Gerade für Existenzgründer bieten sich hier auch neue Geschäftsfelder.

Ungeachtet der Auswirkungen von Corona weisen die von der R-Tech GmbH besonders geförderten „DeepTech“-Branchen überdurchschnittliches Zukunftspotenzial auf. Dazu zählen u.a. Künstliche Intelligenz, Blockchain, Virtual/Augmented Reality, 3D-Druck, Robotik, Internet of Things, Autonomes Fahren, Big Data. Eine Studie der Boston Consulting Group von März 2019 prognostiziert für diese Branchen besonders hohes Wachstumspotenzial und eine neue „Gründer-Welle“.

Für den Standort Regensburg und die R-Tech GmbH spielt auch die Automotive-Branche eine besondere Rolle, da viele Unternehmen aus dem Netzwerk in diesem Segment aktiv sind. Hier finden unabhängig von Corona gravierende strukturelle Marktveränderungen statt. Der Forschungsschwerpunkt verlagert sich zunehmend von den alten „Verbrenner-Technologien“ hin zu neuen schadstoffärmeren Antriebssystemen wie Elektromotoren. Neue Unternehmen wie Tesla erobern schnell Marktanteile und zwingen die etablierten Anbieter und Zulieferer ihre Produkte und Services innerhalb kurzer Zeit anzupassen.

2.3 Geschäftsverlauf 2020

Vermietung

Im Jahr 2020 war die Mietauslastung der TechBase im Bereich der Büros und Werkstattflächen weiterhin konstant hoch, d.h. die Corona-Krise hatte auf die Vermietung kurzfristig keine gravierenden Auswirkungen.

In 2020 konnten insgesamt 27 neue Mieter aufgenommen werden. 24 Unternehmen haben die TechBase verlassen. Als besondere Ansiedlung kann die neue Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK) hervorgehoben werden, die im Juli ihren Betrieb aufgenommen hat.

Ende 2020 waren 93 Mieter in der TechBase ansässig, davon acht im Co-Working-Office, 56 in der Kategorie Start-ups, 25 Industrieunternehmen, drei Cluster und neun Forschungsprojekte. Damit lag die Auslastung im Dezember 2020 bei 96 %. Die durchschnittliche Mietauslastung in 2020 lag bei 94 % (2019 97 %).

Mit drei Unternehmen (insgesamt 13 Büros) wurde aufgrund der Corona-Maßnahmen eine Stundungsvereinbarung für die Mieten abgeschlossen. Die gestundeten Mieten wurden fristgerecht in 2020 zurückgezahlt. Direkte Mietausfälle waren 2020 nicht zu verzeichnen. Es zeigt sich, dass die Technologie-Firmen der TechBase nicht so direkt von der Krise betroffen sind wie andere Branchen.

Gründung, Cluster und Projekte

Aufgabe der R-Tech GmbH ist der Ausbau eines dynamischen Ökosystems für technologieorientierte Gründungen und Innovationen in der TechBase und der gesamten Oberpfalz. Hierzu zählt insbesondere die Förderung von Technologie-Start-ups in Regensburg und der Region.

Seit 2006 beschäftigt sich die Gesellschaft auch mit dem Aufbau von branchenspezifischen Technologie-Netzwerken und –Clustern, der Initiierung von Forschungsprojekten und der Akquise von Fördermitteln. Vorrangiges Ziel dieser Aktivitäten ist die Vernetzung der Unternehmen und der Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Unternehmen sollen in Kooperation mit den Hochschulen, der Verwaltung und anderer Partner bei der Umsetzung von angewandter Forschung in innovative Produkte und nachhaltige Arbeitsplätze unterstützt werden. Ebenso werden städtische Innovationsthemen und Technologie-Projekte durch die R-Tech GmbH unterstützt und begleitet. Durch die aktive Unterstützung der Unternehmen im Bereich Forschung, Vernetzung und Innovation sollen auch der Bekanntheitsgrad des Technologiestandortes Regensburg und die Attraktivität für Unternehmen und Fachkräfte erhöht werden.

In 2020 flossen der Gesellschaft aus den Aktivitäten im Bereich Gründungsförderung sowie Cluster und Förderprojekte Umsätze in Höhe von 559 TEUR zu.

Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung den Verlauf des Berichtsjahres unter Berücksichtigung des Satzungszweckes und der Aufgabenstellung der Gesellschaft sehr positiv. Die Vermietungsquote in der TechBase konnte trotz Corona auf einem hohen Niveau gehalten werden. Die Gründungsförderung und die Netzwerk- und Förderprojekte konnten weiter ausgebaut werden.

2.4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die konjunkturellen Auswirkungen der Corona-Pandemie insb. auf das Gründungsgeschehen in Regensburg und die Nachfrage nach Büroräumen sind kaum vorhersehbar. Einem drohenden allgemeinen Wirtschaftsabschwung steht eine positive Dynamik bei Hightech-Gründungen gegenüber.

Zudem profitieren viele Technologiebranchen und -unternehmen von einer zunehmenden Digitalisierung oder sind zumindest nicht negativ von Corona betroffen. So haben mehrere Mieter in der TechBase auch in 2020 zusätzliche Büros angemietet und weiteres

Wachstum für 2021 prognostiziert.

Aufgrund der spezifischen Unterstützungsleistung für Existenzgründer, des sehr guten Standortes in Nähe der Hochschulen und des hohen Bekanntheitsgrades der TechBase ist davon auszugehen, dass die Mietauslastung in 2021 auf einem Level von durchschnittlich ca. 83 % gehalten werden kann (IST 2020 94 %).

Auch im Bereich der Cluster und Förderprojekte ist aufgrund bereits genehmigter Förderprojekte und vertraglich fixierter Mitgliedsbeiträge von einer konstanten Entwicklung auszugehen.

Der Wirtschaftsplan 2021 geht von Umsatzerlösen in Höhe von 2.094 TEUR aus, davon 1.239 TEUR Einnahmen aus Vermietung. Dies wäre ein Rückgang gegenüber 2020 um 52 TEUR.

Der für 2021 geplante Jahresfehlbetrag von TEUR 1.355 wird durch eine Kapitaleinlage der Gesellschafterin, der RBD Regensburg Business Development GmbH, sowie einer Entnahme aus der Kapitalrücklage getragen.

Chancen für die Gesellschaft ergeben sich insbesondere aus der zunehmenden Digitalisierung von Geschäftsprozessen und Dienstleistungen. Daraus ergeben sich neue Geschäftsmodelle und Umsatzmärkte für Technologie-Unternehmen, der Hauptzielgruppe der R-Tech GmbH.

Ein Rückgang der konjunkturellen Entwicklung birgt zudem die Chance auf ein steigendes Gründungsaufkommen. Bei steigender Arbeitslosigkeit steigt erfahrungsgemäß bei vielen Menschen auch die Motivation, ein eigenes Unternehmen zu gründen, als Alternative zur Festanstellung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise besteht das Risiko eines generellen Nachfragerückgangs im Bereich der gewerblichen Immobiliennachfrage. Dieses Risiko wird von der Geschäftsführung als gering betrachtet aufgrund des spezifischen Angebots der TechBase.

Die Cluster finanzieren sich auch aus Mitgliedsbeiträgen von Unternehmen. Hier ist mit wirtschaftlich bedingten Kündigungen zu rechnen. Auch die Absage und Verschiebung von Messen und anderen Veranstaltungen, mit denen die Gesellschaft Überschüsse erzielt, kann das Ergebnis verschlechtern. Durch einen hohen Grad an projektfinanzierten Aktivitäten ist aber die finanzielle Basis für die Cluster in 2021 als ausreichend zu betrachten.

Die Aktivitäten der DGO werden überwiegend aus privaten Sponsoringbeiträgen finanziert. Auch hier könnte eine größere Wirtschaftskrise zum Rückzug von Sponsoren, sprich privater Ko-Finanzierung führen. Da der Zufluss der Fördermittel von der eingebrachten privaten Ko-Finanzierung abhängt, droht hier im schlimmsten Fall ein Verlust von Fördermitteln.

Da die Fördermittel aber deutlich niedriger sind als die Sponsoringmittel und die Fördermittel degressiv sind, ist dieses Risiko als gering zu betrachten. Zudem hat es in 2020 trotz Corona keinen Rückzug von Sponsoren gegeben, und viele Sponsorenverträge sind bis Ende des Projektzeitraum 2023 abgeschlossen. Es zeigt sich, dass das Thema Digitalisierung für die Unternehmen gerade in Krisenzeiten hohe Bedeutung hat und hier weniger gespart wird. Zudem werden den Unternehmen konkrete Gegenleistungen angeboten, deren Mehrwert das Sponsoring rechtfertigen.

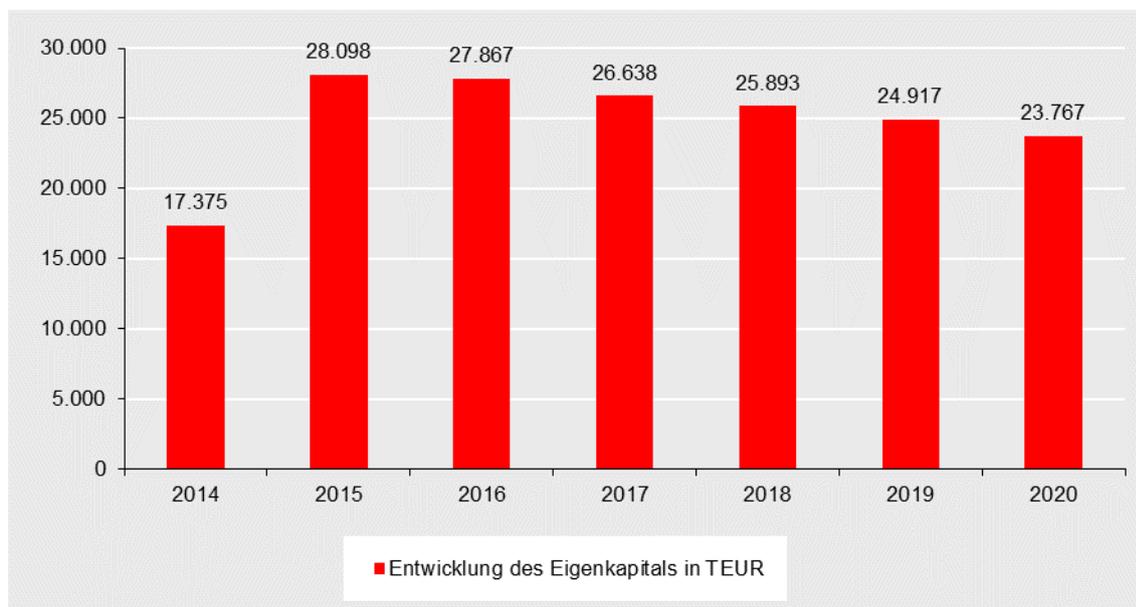
Ein besonderes Risiko besteht durch den Rechtsstreit mit der Fa. IGM, bei einem Gesamtstreitwert in Höhe von ca. TEUR 5.600. Dafür wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 280 gebildet. Weiterhin offen ist dabei die Frage, ob es sich bei den Mängeln

um Ausführungs- oder Planungsfehler der Architekten Nickl & Partner handelt. Für die R-Tech GmbH wäre das im Ergebnis irrelevant, da die Architekten gesamtschuldnerisch mithaften, ebenso im Falle einer Insolvenz der IGM.

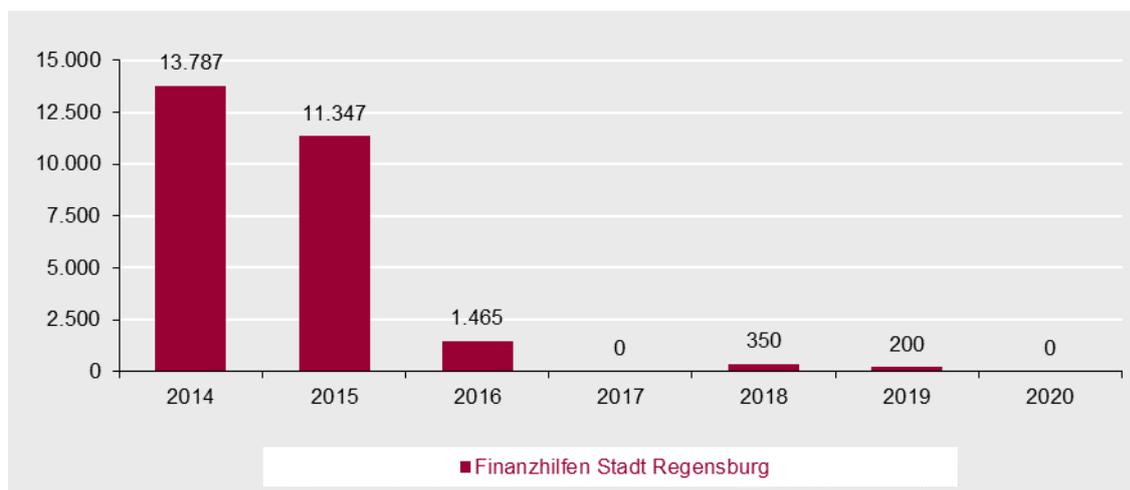
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Kennzahlen

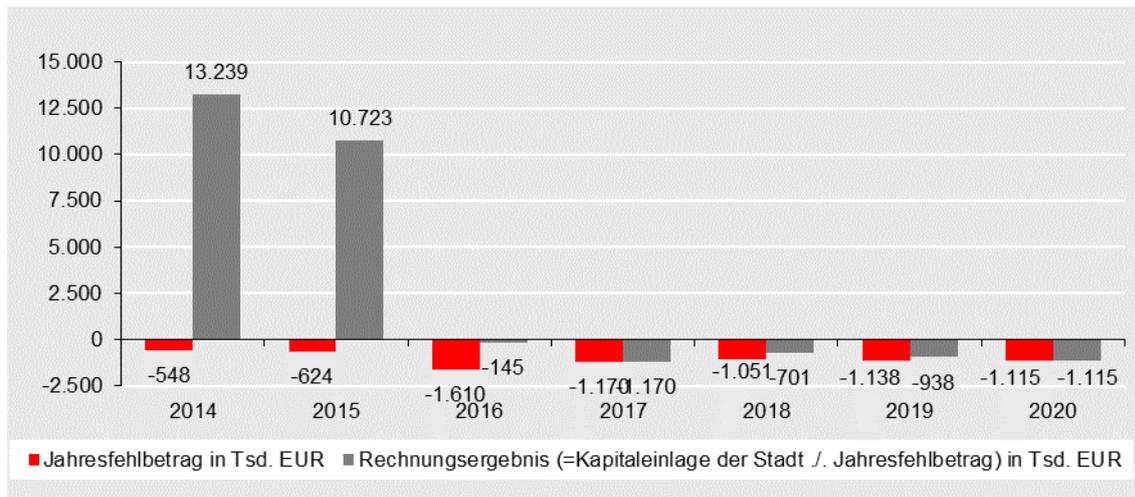
Entwicklung Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital und Rücklage) in Tsd. EUR



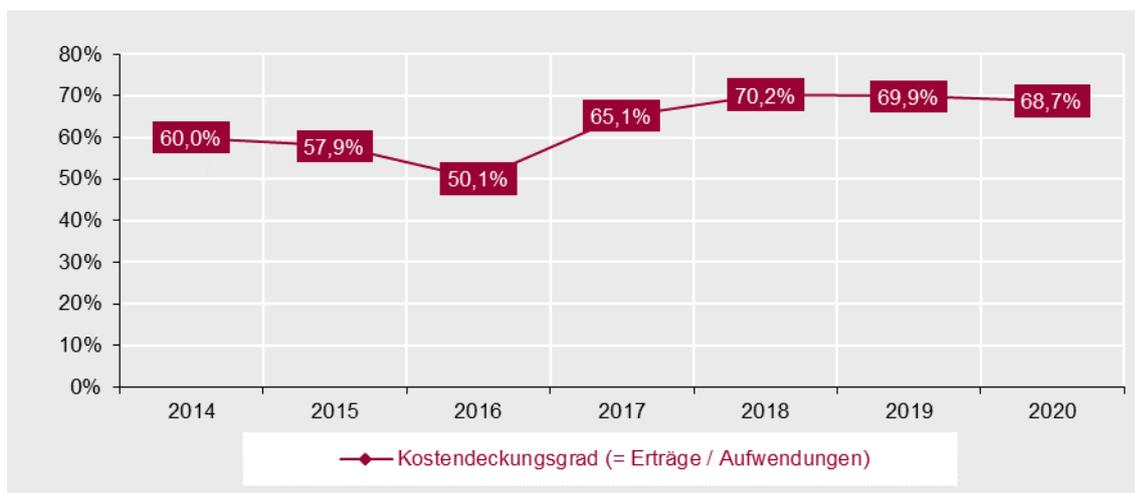
Entwicklung Finanzhilfen Stadt (in Tsd. EUR)



Entwicklung Jahresergebnis und Rechnungsergebnis (in Tsd. EUR)



Kostendeckungsgrad



3.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	26.861	28.267
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	17
entgeltlich erworbene Software	12	17
Sachanlagen	26.849	28.250
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.260	27.527
technische Anlagen und Maschinen	6	7
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	584	716
Umlaufvermögen	3.439	3.430
Vorräte	18	21
nicht abgerechnete Betriebskosten	18	21
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.139	2.166
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	56
sonstige Vermögensgegenstände	2.124	2.110
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.283	1.242
Rechnungsabgrenzungsposten	6	30
	30.306	31.727

PASSIVA		
Eigenkapital	23.767	24.917
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	24.857	26.030
Jahresfehlbetrag	-1.115	-1.138
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.910	3.116
Rückstellungen	1.060	1.086
sonstige Rückstellungen	1.060	1.086
Verbindlichkeiten	2.490	2.526
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90	82
sonstige Verbindlichkeiten	2.401	2.416
Rechnungsabgrenzungsposten	79	82
	30.306	31.727

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	2.146	2.350
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	-4	-45
sonstige betriebliche Erträge	268	271
Materialaufwand	527	515
Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	527	515
Personalaufwand	1.028	966
Löhne und Gehälter	845	794
soziale Abgaben	183	173
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.365	1.377
sonstige betriebliche Aufwendungen	579	817
Finanzergebnis	-8	-12
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	12
Ergebnis nach Steuern	-1.097	-1.111
sonstige Steuern	19	28
Jahresergebnis	-1.115	-1.138

3.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	40	14
Sachanlagen	40	14
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	25	22
davon Teilzeitbeschäftigte	14	12
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	137	133
Geschäftsführung	132	128
Alexander Rupprecht	126	123
Toni Lautenschläger	6	5
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	200
Kapitaleinlage*)	-	200

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Trägerkörperschaft der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Regensburg, dessen Mitglieder der Landkreis Regensburg und die Stadt Regensburg sind.

1.2 Vorstand

Vorsitzender:

Franz-Xaver Lindl

Mitglieder:

Dr. Markus Witt (stellvertretender Vorsitzender)

Manfred Pitzl

1.3 Verwaltungsrat

Tanja	Schweiger (Vorsitzende ab 01.05.2020, stellv. Vorsitzende bis 30.04.2020)
Joachim	Wolbergs (Vorsitzender bis 30.04.2020)
Gertrud	Maltz-Schwarzfischer (stellv. Vorsitzende ab 01.05.2020, weitere beratende Stellvertreterin bis 30.04.2020)
Willi	Hogger (weiterer Stellvertreter, ab 01.05.2020 mit Stimmrecht bis 30.04.2020 beratend)
Dr. Astrid	Freudenstein (weitere Stellvertreterin ab 28.05.2020, mit Stimmrecht)
Dr. Thomas	Burger (ab 10.09.2020)
Friedrich	Dechant (ab 10.09.2020)
Ludwig	Gallmeier (bis 09.09.2020)
Dr. Georg	Haber
Norbert	Hartl (bis 09.09.2020)
Joseph	Karl (bis 09.09.2020)
Johann	Mayer
Christa	Meier (bis 09.09.2020)
Horst	Meierhofer
Richard	Meindl
Rainer	Mißlbeck (ab 10.09.2020)
Hans	Rothammer
Christian	Schlegl (bis 09.09.2020)
Lieselotte	Sillner (ab 10.09.2020)
Harald	Stadler
Georg	Thaler (bis 09.09.2020)
Josef	Troidl (bis 09.09.2020)
Ariane	Weckerle (ab 10.09.2020)
Josef	Weitzer (bis 09.09.2020)
Dr. Josef	Zimmermann (ab 10.09.2020)

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Barreserve	725.472	426.065
Kassenbestand	174.969	179.580
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	550.503	246.485
Forderungen an Kreditinstitute	207.999	178.274
täglich fällig	103.098	23.614
andere Forderungen	104.901	154.660
Forderungen an Kunden	3.248.932	3.095.090
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert	1.404.809	1.348.498
Kommunalkredite	216.637	242.354
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	395.179	420.163
Anleihen und Schuldverschreibungen	395.179	420.163
von öffentlichen Emittenten	159.884	169.790
darunter:		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	159.884	169.760
von anderen Emittenten	235.295	250.403
darunter:		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	235.295	250.403
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	382.151	295.758
Beteiligungen	60.360	60.360
darunter:		
an Finanzdienstleistungsinstituten	3.715	3.715
Treuhandvermögen	8.172	78
darunter:		
Treuhandkredite	8.172	78
Immaterielle Anlagewerte	99	136
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	99	136
Sachanlagen	33.535	34.848
sonstige Vermögensgegenstände	3.970	5.169
Rechnungsabgrenzungsposten	1.602	1.492
	5.067.473	4.517.433

PASSIVA	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	425.116	299.658
täglich fällig	3.519	411
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	421.597	299.248
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.103.326	3.698.638
Spareinlagen	680.071	900.409
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	677.643	897.570
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.428	2.839
andere Verbindlichkeiten	3.423.254	2.798.229
täglich fällig	3.417.142	2.789.690
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.112	8.540
Treuhandverbindlichkeiten	8.172	78
darunter:		
Treuhandkredite	8.172	78
sonstige Verbindlichkeiten	2.728	3.604
Rechnungsabgrenzungsposten	890	1.089
Rückstellungen	71.926	71.095
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	49.531	48.019
Steuerrückstellungen	3.002	3.237
andere Rückstellungen	19.393	19.838
Nachrangige Verbindlichkeiten	10.492	10.492
Fonds für allgemeine Bankrisiken	114.000	106.000
Eigenkapital	330.824	326.780
Gewinnrücklagen	326.780	321.816
Sicherheitsrücklage	326.780	321.816
Bilanzgewinn	4.044	4.964
	5.067.473	4.517.433

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Zinserträge aus	69.268	70.667
Kredit- und Geldmarktgeschäften	68.879	70.135
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	388	533
Zinsaufwendungen	14.710	19.678
Laufende Erträge aus	6.777	7.938
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.799	5.968
Beteiligungen	977	1.970
Provisionserträge	34.337	35.280
Provisionsaufwendungen	3.312	3.651
Sonstige betriebliche Erträge	3.457	4.226
allgemeine Verwaltungsaufwendungen	62.937	63.612
Personalaufwand	43.172	43.476
Löhne und Gehälter	32.098	31.922
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.074	11.554
darunter: für Altersversorgung	4.392	4.953
andere Verwaltungsaufwendungen	19.765	20.135
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	1.959	2.033
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.889	6.292
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.237	810
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-	2.969
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.000	8.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	12.795	11.067
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.637	5.990
sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	113	113
Jahresüberschuss	4.044	4.964
Bilanzgewinn	4.044	4.964

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	609	2.291
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	100
Sachanlagen	589	2.191
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	621	636
davon Teilzeitbeschäftigte	237	247
davon Auszubildende	33	30
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	1.439	1.409
Geschäftsführung	1.171	1.152
Verwaltungsrat/Beirat	268	257
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	17.253	11.371
Bezüge	806	793
Pensionsrückstellungen	16.447	10.578

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Karl Hirsch

1.3 Verwaltungsrat

Franz	Löffler (Vorsitzender)
Toni	Dutz (stellv. Vorsitzender)
Lothar	Höher (ab 24.06.2020)
Dr. Andreas	Michelson
Heidi	Rackl
Dr. Karl	Schmid
Kurt	Seggewiß (bis 24.06.2020)

1.4 Gesellschafter

Bezirk Oberpfalz	80,30 %
Stadt Regensburg	8,50 %
Stadt Weiden	2,85 %
Stadt Schwandorf	1,30 %
Stadt Neumarkt i. d. Opf.	1,05 %
Landkreis Regensburg	2,00 %
Landkreis Amberg-Sulzbach	1,00 %
Landkreis Cham	1,00 %
Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab	1,00 %
Landkreis Neumarkt i. d. Opf.	1,00 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	73.070	73.331
Immaterielles Vermögen	0	0
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Sachanlagen	29.487	26.464
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	23.693	24.308
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und andere Bauten	385	386
technische Anlagen	95	58
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	62	64
Anlagen im Bau	5.253	1.649
Finanzanlagen	43.583	46.867
Wertpapiere des Anlagevermögens	43.491	46.735
sonstige Ausleihungen	92	132
Umlaufvermögen	3.062	2.795
Vorräte	455	535
unfertige Leistungen	455	535
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	262	304
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	7	6
sonstige Vermögensgegenstände	256	298
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.344	1.956
	76.132	76.126

PASSIVA	2020	2019
Eigenkapital	70.407	70.958
Gezeichnetes Kapital	205	205
Gewinnrücklagen	75.896	75.896
gesellschaftsvertragliche Rücklage	102	102
andere Gewinnrücklagen	75.794	75.794
Verlustvortrag	-5.143	-6.564
Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	-551	1.421
Rückstellungen	11	8
Sonstige Rückstellungen	11	8
Verbindlichkeiten	5.713	5.159
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.880	4.277
erhaltene Anzahlungen	431	509
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402	373
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
Passive Rechnungsabgrenzung	-	1
	76.132	76.126

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Umsatzerlöse	1.449	1.509
Minderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	-80	19
sonstige betriebliche Erträge	408	564
Materialaufwendungen	552	638
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	552	638
Personalaufwand	293	275
Löhne und Gehälter	237	222
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	56	53
davon für Altersversorgung	16	15
Abschreibungen	700	705
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	700	705
sonstige betriebliche Aufwendungen	701	609
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	779	855
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	102	1.015
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	950	301
Ergebnis nach Steuern	-537	1.435
sonstige Steuern	14	14
Jahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)	-551	1.421

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020	2019
Investitionen	6.663	9.164
Sachanlagen	3.723	840
Finanzanlagen	2.941	8.324
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	8	8
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB		
Geschäftsführung*)	-	-
Verwaltungsrat/Beirat	1	1
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB*)		

*) Auf die Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die internationale Jugendförderung.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Michael Quast

1.3 Gesellschafter

Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH	42,5 %
IHK Regensburg	20,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020	2019
Anlagevermögen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Umlaufvermögen	365	387
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	365	387
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
	366	387
PASSIVA		
Eigenkapital	358	374
Gezeichnetes Kapital	14	14
Kapitalrücklage	46	46
Gewinnvortrag	314	387
Jahresergebnisvortrag	314	387
Jahresfehlbetrag	-16	-73
Rückstellungen	6	6
sonstige Rückstellungen	6	6
Verbindlichkeiten	1	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	5
Sonstige Verbindlichkeiten	-	2
	366	387

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020	2019
Ideeller Bereich		
nicht anzusetzende Ausgaben	16	73
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	-16	-73
Vermögensverwaltung		
Einnahmen		
Ausgaben/Werbungskosten		
sonstige Ausgaben	0	0
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	0	0
Jahresfehlbetrag	-16	-73

Direktorialbereich 1 – Beteiligungsmanagement

Altes Rathaus

Rathausplatz 1 | 93047 Regensburg

Telefon (0941) 507-3102

Telefax (0941) 507-3109

••••• www.regensburg.de/staedtische-unternehmen